

| | |
|---|-----------|
| JETZT MITDISKUTIEREN: UNSER PLAN FÜR EIN STARKES, GERECHTES UND MODERNES MV. | 1 |
| GUTE ARBEIT. STARKE WIRTSCHAFT. ZUKUNFT, MADE IN MV | 2 |
| Industrieland MV: Maritime Stärke und neue Zukunftsindustrien | 2 |
| Handwerk und Mittelstand: Das Rückgrat unseres Landes | 4 |
| Tourismusland MV: nachhaltig erfolgreich | 5 |
| Innovationspolitik, Gründungsförderung und nachhaltige Zukunft | 7 |
| Wirtschaftsförderung und Landesmarketing | 8 |
| Außenwirtschaft: Neue Märkte für Firmen aus MV | 8 |
| Bezahlbare Energie: Sicher. Erneuerbar. Aus MV. | 9 |
| Landesentwicklung: Starke Regionen und gleichwertige Lebensverhältnisse | 13 |
| Digitale Infrastruktur: Schnelles Internet bis an jede Milchkanne | 13 |
| Fach- und Arbeitskräftesicherung | 14 |
| Gute Arbeit | 15 |
| Öffentlicher Personennahverkehr | 16 |
| Sicher zu Fuß und mit dem Rad unterwegs | 18 |
| Häfen: Drehscheiben für Wirtschaft, Energie, Industrie, Sicherheit und Tourismus | 19 |
| Straßen modernisieren und Verbindungen stärken | 19 |
| SOZIALER ZUSAMMENHALT: FÜR EIN GERECHTES UND LEBENSWERTES MV | 19 |
| Flächendeckende Gesundheitsversorgung | 19 |
| Schwangerschaft und Geburtshilfe | 21 |
| Prävention und Gesundheitsförderung | 22 |
| Pflege bezahlbar und wohnortnah sichern | 23 |
| Seniorinnen und Senioren: Gutes Leben im Alter in MV | 24 |
| Inklusion und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen | 25 |
| Familien stärken und entlasten | 25 |
| Jugend brauchen Chancen und Beteiligung | 26 |
| Gleichstellung konsequent vorantreiben | 28 |
| Vielfalt schützen. Diskriminierung bekämpfen. | 29 |
| Ehrenamt hält unser Land zusammen | 29 |
| Sport verbindet und stärkt unser Land | 30 |
| Demokratie stärken. Zusammenhalt verteidigen. | 31 |
| Wehrhafte Demokratie und Schutz vor Rechtsextremismus | 32 |
| Starke Institutionen für eine starke Demokratie | 33 |
| Politische Bildung, Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit | 33 |
| Medienkompetenz stärken und Medienvielfalt sichern | 34 |
| INNENPOLITIK: EIN MODERNER STAAT, DER SEINE BÜRGERINNEN UND BÜRGER UNTERSTÜTZT UND SCHÜTZT | 35 |
| Eine leistungsfähige Polizei für ein sicheres MV | 36 |
| Feuerwehr und Brandschutz | 38 |
| Katastrophen- und Zivilschutz | 38 |
| Öffentlicher Dienst: Ein moderner Staat für die Menschen | 39 |

| | |
|---|-----------|
| Kommunen sind das Fundament unserer Demokratie | 40 |
| Gutes und bezahlbares Wohnen | 42 |
| Sozial, innovativ und gemeinwohlorientiert bauen | 43 |
| Wohnen im ländlichen Raum stärken | 43 |
| Nachhaltig, barrierefrei und zukunftsfest bauen | 44 |
| Digitalisierung, die den Alltag leichter macht | 44 |
| Ein moderner Staat für das digitale Zeitalter | 44 |
| Verwaltung – einfach, digital und bürgernah | 45 |
| Digitale Services mit persönlicher Nähe verbinden | 46 |
| JUSTIZ: EIN STARKER RECHTSSTAAT FÜR ALLE MENSCHEN | 46 |
| Asyl und Migration mit Humanität und klaren Regeln | 48 |
| SOLIDE FINANZEN FÜR EINE STARKE ZUKUNFT | 49 |
| 1,92 Milliarden Investitionen über den MV-Plan 2035 | 50 |
| GUTE BILDUNG. VON DER KITA BIS ZUM MEISTER ODER MASTER | 51 |
| Kita: Beste Chancen von Anfang an | 51 |
| Entwicklung der allgemein- und berufsbildenden Schulen und Volkshochschulen | 52 |
| Allgemeinbildende Schule | 53 |
| Berufliche Bildung | 56 |
| Erwachsenenbildung/Volkshochschulen | 57 |
| Wissenschaft: Wir investieren in Wissen. Wir investieren in Zukunft. | 58 |
| Gute Lehre und erfolgreiches Studium | 59 |
| Gute Arbeit in der Wissenschaft | 60 |
| Zusammenwirken von Schule und Wissenschaft | 60 |
| Starke Forschung – für Innovation und Fortschritt | 60 |
| Hochschulbau, Hochschulverwaltung und andere Infrastrukturen | 62 |
| Starke Universitätsmedizin für beste Gesundheitsversorgung, exzellente Forschung und Ärzte- und Pflegenachwuchs in MV | 62 |
| KULTUR VERBINDET UNSER LAND | 63 |
| Kultur für alle – Teilhabe sichern und ausbauen, Nachhaltigkeit stärken | 64 |
| Kultur als Motor für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt | 64 |
| Kulturelle Infrastruktur erhalten und modernisieren | 65 |
| Kreativwirtschaft und neue Perspektiven | 66 |
| Kultur in der Fläche – lebendige Regionen gestalten | 67 |
| Kirchen und Glaubensgemeinschaften. Gemeinsam für gesellschaftlichen Zusammenhalt | 67 |
| LANDWIRTSCHAFT, UMWELT & KLIMASCHUTZ | 68 |
| Ländliche Räume | 68 |
| Landwirtschaft | 69 |
| Umwelt und Nachhaltigkeit | 70 |
| Moore | 72 |
| Ostsee, Hochwasser- und Küstenschutz | 72 |
| Klimaanpassung | 73 |

| | |
|--|-----------|
| Ernährungswirtschaft | 74 |
| Wald und Jagd | 74 |
| Tierschutz / Tierseuchen | 75 |
| Angeln und Fischerei | 76 |
| Verbraucherschutz | 77 |
| Unsere Region gestalten: Fördermittel sichern und Verantwortung vor Ort tragen | 78 |
| EUROPA, DEMOKRATISCHER OSTSEERAUM UND GUTE NACHBARSCHAFT | 79 |

1 Jetzt mitdiskutieren: 2 Unser Plan für ein starkes, gerechtes und 3 modernes MV.

4 Mecklenburg-Vorpommern ist unsere Heimat und unser Lieblingsland. Weite Landschaften
5 und lebendige Dörfer und Städte, Küste und Seen, Tradition und Zukunft. Vor allem aber sind
6 es die Menschen, die dieses Land stark machen mit ihrem Engagement und ihrem
7 Zusammenhalt. All diese Menschen machen unser Mecklenburg-Vorpommern zu dem, was es
8 ist: Unser Land zum Leben, wo die Menschen sich aufeinander verlassen können und
9 gemeinsam anpacken.

10 **Was uns stark gemacht hat**

11 In den vergangenen Jahren haben wir zusammen viel erreicht. Mutige Frauen und Männer
12 bringen Mecklenburg-Vorpommern seit 1989/90 gemeinsam voran. Es ist wirtschaftlich
13 gewachsen, die Beschäftigung ist gestiegen, und wir haben unser Land sozial gerechter
14 gemacht. Mit beitragsfreien Kitas, besseren Bildungsangeboten, gezielten Investitionen in
15 Infrastruktur und einem starken Einsatz für gute Arbeit haben wir gezeigt: Aufschwung,
16 Fortschritt und Zusammenhalt gehören für uns untrennbar zusammen. Darauf sind wir stolz
17 und darauf bauen wir auf.

18 **Zusammenhalt in unsicheren Zeiten**

19 Gleichzeitig wissen wir: Die Herausforderungen bleiben groß. Seit der Landtagswahl 2021 hat
20 sich die Weltlage drastisch verändert. Kriege, Gewalt und auch wiederholte Energiekrisen
21 sorgen für große Verunsicherung und Sorgen. Diese Probleme und Sorgen nehmen wir sehr
22 ernst. Diese Lage verlangt nach klaren Antworten. Dringend nötiger wirtschaftlicher
23 Aufschwung muss überall im Land einhergehen mit gesicherten Arbeitsplätzen und guten
24 Löhnen. Familien brauchen verlässliche Unterstützung. Und mehr denn je geht es darum, den
25 Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken und gemeinsam gegen Spaltung, gegen
26 Verunsicherung und gegen diejenigen, die unser Miteinander infrage stellen, einzustehen.

27 Für die Zukunft geht es um nicht weniger als die Frage, wie wir in Zukunft zusammenleben
28 wollen: In einem starken, freundlichen und erfolgreichen Mecklenburg-Vorpommern oder in
29 einem Land, das von Unsicherheit, Ausgrenzung und Gegeneinander geprägt ist. Wir stehen
30 klar für ein offenes, demokratisches und solidarisches Gemeinwesen, in dem Respekt,
31 Zusammenhalt und Verantwortung füreinander gelten.

32 **Unser Weg für die Zukunft Mecklenburg-Vorpommerns**

33 Unser Anspruch ist klar: Wir wollen Mecklenburg-Vorpommern weiter voranbringen:
34 Wirtschaftlich stark, sozial gerecht und als lebenswertes Land für alle Generationen. Dabei
35 setzen wir auf Austausch und Dialog – in Regierung, Parlament und auch als SPD.

36 Hierfür legen wir als SPD in Mecklenburg-Vorpommern für die Jahre 2026 bis 2031 jetzt den
37 Entwurf unseres MV-Plans für ein starkes und erfolgreiches Land vor.

38 Gute Arbeit. Starke Wirtschaft. Zukunft, 39 made in MV

40 In diesem Jahrzehnt standen unser Land und unsere Wirtschaft stets unter dem Eindruck
41 zahlreicher Krisen, die globalen Ursprungs waren, aber auch Mecklenburg-Vorpommern trafen
42 und treffen. Dennoch zeigt sich unsere Wirtschaft robust und wuchs in den letzten Jahren über
43 dem bundesweiten Durchschnitt. Dies ist in erster Linie den Beschäftigten und Unternehmen
44 im Land zu verdanken. Zusätzlich haben sich die Strategien der SPD-geführten
45 Landesregierungen bewährt, einen Branchenmix aus Energiewirtschaft, maritimer Industrie,
46 Gesundheitswirtschaft, Landwirtschaft und Bioökonomie sowie Tourismus zu stärken.

47 **Gute Arbeit, die sich lohnt**

48 Mit der Einführung des Tariftreuegesetzes für öffentliche Aufträge ist es uns gelungen, ein
49 klares Signal gegen niedrige Löhne in unserem Land zu setzen und Tariflöhne sowie den
50 Wettbewerb der Unternehmen, um öffentliche Aufträge unter fairen Bedingungen zu stärken.
51 Öffentliche Aufträge von Land und Kommunen in MV gehen seit 2024 an Unternehmen, die
52 ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Tarifbedingungen beschäftigen.

53 **Industrieland MV: Maritime Stärke und neue 54 Zukunftsindustrien**

55 Einen Wendepunkt markierten die letzten Jahre für die Entwicklung unserer Werften. Die MV-
56 Werften in Wismar, Rostock, Stralsund und Wolgast gehören zu Mecklenburg-Vorpommern.
57 Das Land steht zu seinen Werften: Mit dem Bau von Forschungsschiffen und U-Booten bei tkms
58 in Wismar, dem Arsenal der Bundesmarine in Rostock und einem kommunalen maritimen
59 Gewerbepark in Stralsund geht es nicht nur dort voran, auch die Peenewerft in Wolgast
60 entwickelt sich stabil.

61 **Unsere Häfen haben Zukunft**

62 Der Bau von Converter-Plattformen, um die auf See erzeugte Windenergie an Land zu leiten,
63 und die Entwicklung der Energiehäfen Rostock, Sassnitz-Mukran und Lubmin zeigen, dass es
64 auch über den Schiffbau hinaus wirtschaftliche Potentiale an den Kaikanten gibt. Diese
65 Chancen werden wir nutzen, um die maritime Wirtschaft, den zivilen wie militärischen
66 Schiffbau, fortschrittliche Logistik und die Wertschöpfung rund um das Hafenbecken
67 zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Wir stehen für die Erweiterung des Überseehafens Rostock
68 ein. Für die Energiehäfen Rostock, Sassnitz-Mukran und Lubmin streben wir eine noch aktivere
69 Rolle des Landes an, um die entscheidenden Akteure vor Ort bei der Entwicklung dieser
70 wichtigen Infrastrukturen zu unterstützen mit dem Ziel, die Entwicklung vor Ort zu

71 beschleunigen. Um dies zu flankieren, werden wir GRW-Mittel weiterhin strategisch einsetzen.
72 Flächen müssen strategisch entwickelt, Infrastrukturen gezielt ausgebaut und wichtige
73 ökologische Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt werden. Dafür müssen sich nicht zuletzt die
74 lokalen und die Genehmigungsbehörden des Landes noch besser miteinander vernetzen und
75 Entwicklungen gemeinsam begleitet werden. Hier kommt der Landesraumordnung und den
76 regionalen Planungsverbänden eine besondere Rolle zu.

77 **Neue Industriearbeitsplätze für MV**

78 Über die traditionell gewachsenen Branchen unseres Landes, wie des maritimen Sektors, der
79 Ernährungswirtschaft, dem Tourismus oder der Gesundheitswirtschaft, hinaus werden wir
80 neue Potentiale entwickeln. Das Ziel ist es, v.a. innovationsstarken Unternehmen in MV einen
81 Standort zu bieten, um ihren Zukunftsideen Raum zu geben. Wir wollen, dass diese
82 Entwicklung in allen Bereichen mit guten Arbeitsbedingungen verbunden ist, durch
83 Tarifbindung, faire Löhne, Mitbestimmung und gezielte Qualifizierung vor Ort.

84 Mit dem Konzept „Industrieland Mecklenburg-Vorpommern 2030“ gibt es einen von Politik,
85 Wirtschaft und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemeinsam getragenen Fahrplan, wie
86 wir unsere Wirtschaft industriell voranbringen und weiterentwickeln. Erfolgreiche
87 Ansiedlungen der letzten Jahre, wie von Birkenstock in Pasewalk oder Neptun-Smulders in
88 Rostock sowie die beträchtlichen Erweiterungen der Produktionsstätten von Ypsomed in
89 Schwerin, Miltenyi Biotec in Teterow oder 50Hertz in Rostock sind ein paar Beispiele des
90 Erfolgs dieser Strategie. Diese wird über 2030 hinaus fortgeschrieben und von uns aktiv
91 weiterentwickelt, um die Wirtschaft weiter zu diversifizieren und gut bezahlte
92 Industriearbeitsplätze zu schaffen, natürlich weiter gemeinschaftlich mit Wirtschaft und
93 Gewerkschaften.

94 **Potentiale der Energiewirtschaft weiter umsetzen**

95 MV ist bereits ein bedeutender Standort der Energiewirtschaft. Wir wollen diese Potentiale
96 weiter ausbauen und um den Aufbau einer lokalen Wasserstoffwirtschaft sowie weiteren
97 Ansiedlungen im Bereich der Elektrotechnik und der IT-Branche gezielt ergänzen. Unsere
98 Vision ist, dass MV sich langfristig zu einem der bedeutendsten Standorte der klimaneutralen
99 Energiewirtschaft im Ostseeraum wird und wichtige Zulieferindustrien hier ihre Heimat finden.
100 Dafür wollen wir geeignete Standorte im Land gezielt langfristig entwickeln und die
101 Voraussetzungen für entsprechende Ansiedlungen schaffen.

102 **Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft**

103 Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsoffensive des Landes Mecklenburg-Vorpommern haben wir
104 eine Bioökonomiestrategie für das Land M-V entwickelt. Wir wollen die Bioökonomie und
105 Kreislaufwirtschaft im Land weiter stärken. Wir setzen auf den Wandel von einem
106 Wirtschaftssystem, welches vorwiegend auf dem Verbrauch fossiler Rohstoffe basiert zu einer
107 nachhaltigen biobasierten Kreislaufwirtschaft.

108 Mit fortschreitender Dekarbonisierung unserer Volkswirtschaft werden biogene organische
109 (Rest-)Stoffe zunehmend als Rohstoffbasis wichtiger werden. Unser Ziel ist es Wertschöpfung

110 im eigenen Land zu behalten. Wir werden alles dafür tun, um die Wertschöpfung von der
 111 Feldfrucht bis zum verarbeiteten Produkt in unserem Land zu etablieren. Dies können
 112 pflanzliche und tierische Lebensmittel sein, dies können aber auch neue stoffliche Produkte
 113 wie Bau- oder Verpackungsmaterialien sein und dies kann Energie aus erneuerbaren Quellen
 114 sein. Dies ist eine Entwicklungsmöglichkeit - gerade für den ländlichen Raum. Ein gutes Beispiel
 115 für ein solches regionales Cluster der zukünftigen biogenen Kreislaufwirtschaft ist die
 116 Zuckerfabrik Anklam.

117 Schon heute ist MV ein bedeutender Standort von Biogasanlagen in Europa. Wir wollen daher
 118 eine Kohlenstoff- und Kreislaufwirtschaftsstrategie insbesondere mit Partnern aus (Land-
 119)Wirtschaft, Abfallwirtschaft, Biogasanlagenbetreibern und den Hochschulen erarbeiten und
 120 regionale Netzwerke knüpfen und infrastrukturelle Maßnahmen des Konzepts in die
 121 Landesentwicklung und Regionalplanung einfließen lassen.

122 Wir bereiten uns auf die Neustrukturierung der Europäischen Förderstruktur strategisch vor.
 123 Mit der Weiterführung der Entwicklungs- und Transferstrukturen der bisherigen WIR!-
 124 Bündnisse kann die Einwerbung nationaler und europäischer Fördermittel zum Aufbau neuer
 125 Wirtschaftszweige auf Basis nachwachsender Rohstoffe künftig gelingen.

126 Wir unterstützen die Entwicklung neuer technologischer Verfahren zur Herstellung von
 127 Lebensmitteln und eine bessere Reststoffverwertung aus den Prozessen.

128 Wir unterstützen neue Produktionsverfahren zur Herstellung von Bau- und
 129 Verpackungsmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen.

130 **MV-Standortvorteile konsequent nutzen**

131 Wir wollen, dass Mecklenburg-Vorpommern neben seiner starken Rolle als touristisches Ziel
 132 auch mit diesen wichtigen Industriefeldern von sich reden macht, und noch stärker aktiv als
 133 Wirtschaftsstandort um Investoren, Unternehmen und Fachkräfte auch für diese industriellen
 134 und innovativen Branchen wirbt - national wie international. Unsere Standortvorteile wie die
 135 Verfügbarkeit attraktiver Industrie- und Gewerbefläche, hier produzierter grüner Strom und
 136 hohe Lebensqualität sowie die strategisch optimale Lage mitten in Europa werden wir weiter
 137 hervorheben, vermarkten und nutzen. Getreu dem Motto "Wachstum liegt in der Natur"
 138 unseres Bundeslandes werden wir dieses Landesmarketing fortführen, um das „Land zum
 139 Leben“ auch als das „Land zum Arbeiten“ und das „Land zum Gründen“ zu zeigen.

140 **Handwerk und Mittelstand: Das Rückgrat unseres** 141 **Landes**

142 Es sind weniger die großen Namen, die die Wirtschaft MVs prägen. Getragen wird sie von
 143 kleinen und mittleren Unternehmen, die mit Handwerk, der Landwirtschaft oder
 144 Dienstleistungen im ländlichen Raum zwischen Zarrentin und Ahlbeck das Land maßgeblich
 145 am Laufen halten. Dadurch erwies sich die wirtschaftliche Entwicklung in den zurückliegenden
 146 turbulenten Jahren als resilient. Es ist essenziell, dass diese kleinen und mittleren
 147 Unternehmen auch an öffentlichen Ausschreibungen des Landes und der Kommunen

148 teilhaben. Bundespolitisch setzen wir uns weiter für bezahlbare Energiepreise für Handwerk
149 und Industrie ein.

150 **Passgenaue Förderung auch für kleinste Betriebe ist das A und O für MV**

151 An diese kleinen und kleinsten Betriebe richten sich v.a. auch die wirtschaftspolitischen
152 Fördermaßnahmen des Landes, da gerade den kleineren Unternehmen die
153 Ressourcenbereitstellung sehr viel abverlangt, um sich in Fragen der Digitalisierung,
154 Klimaneutralität oder auch Innovation neu aufzustellen und voranzugehen. Mit einer
155 Förderung von zuletzt 1,5 Mio. für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz sorgt MV bereits jetzt
156 dafür, dass kleine Unternehmen diese digitale Technik optimierend und gewinnbringend für
157 sich nutzen können.

158 Wir wollen unterstützen, dass Bundesförderung gezielter genutzt wird und
159 Landesunterstützung dort zum Einsatz kommen kann, wo sie wirkt, und zwar bei Unternehmen
160 und Gründungen in Mecklenburg-Vorpommern. Dafür werden wir die
161 Landeswirtschaftsförderung weiter stark halten, damit diese ein einfach zugängliches
162 Beratungsangebot, das bei der Orientierung im Förderdschungel hilft und Vorhaben gezielt auf
163 eine Antragstellung vorbereitet, bereithalten kann.

164 **Tourismusland MV: nachhaltig erfolgreich**

165 Der Tourismus ist seit vielen Jahren ein strukturbestimmender und identitätsstiftender
166 Wirtschaftsfaktor unseres Landes mit über 160.000 Beschäftigten. Unser Ziel ist es, dass
167 Tourismus die Lebensqualität aller Menschen erhöht, sowohl die der Gäste als auch die der
168 Menschen vor Ort. Durch seine Wirtschaftskraft insbesondere in strukturschwächeren
169 ländlichen Räumen trägt Tourismus zu gleichwertigen Lebensverhältnissen bei.

170 Grundlage für die weitere Entwicklung des Tourismus sind attraktive Löhne und
171 Arbeitsbedingungen, Investitionen in die Infrastruktur vor Ort sowie Weiterentwicklung der
172 Wertschöpfung im Tourismussektor. Hierbei wird das Land weiterhin mit den vorhandenen
173 Förderprogrammen aus EU-, Bundes- und Landesmitteln Unterstützung leisten.

174 **Investitionen in die touristische Infrastruktur**

175 Das Tourismusland MV ist nur dann erfolgreich, wenn der Bund, das Land und die Kommunen
176 den Tourismus angemessen, stabil und dauerhaft, finanzieren. Als Instrumente der
177 Tourismusfinanzierung stehen den Kommunen in MV heute schon verschiedene Möglichkeiten
178 zur Verfügung. Wichtig ist, dass bei geleisteten Abgaben den Gästen ein Mehrwert präsentiert
179 wird, um die Akzeptanz zu erhöhen. Dies erfolgt am besten mit analogen und digitalen
180 Gästekarten, die neben zahlreichen Vergünstigungen für touristische Angebote vor Ort (Kultur,
181 Schwimmhallen, Fahrradverleih etc.) auch eine kostenlose Nutzung des ÖPNV beinhalten.
182 Diese Angebote sollen innerhalb einer Destinationsregion allen Gästen, aber auch den
183 Bewohnerinnen und Bewohnern ohne Aufpreis zur Verfügung stehen. In enger Abstimmung
184 mit den Kommunen, Touristikerinnen und Touristikern und der lokalen Wirtschaft werden wir
185 die touristischen Gemeinden unseres Landes deshalb für Investitionen in ihre touristische
186 Infrastruktur zukunftsfest aufstellen.

187 **Erleichterung der Mehrwertsteuer beibehalten**

188 Wir haben uns auf Bundesebene erfolgreich dafür eingesetzt, dass der reduzierte
189 Mehrwertsteuerumsatz von 7 % für Gastronomie und Hotellerie erhalten bleibt. Wir werden
190 diesen erreichten Stand vehement gegen Angriffe verteidigen, die doch wieder zu 19 %
191 zurückkehren wollen.

192 Um im Tourismus erfolgreich zu sein, bedarf es klarer und effizienter Strukturen. Grundlage
193 dafür ist das sogenannte „Drei-Ebenen-Modell“ im Zusammenspiel zwischen Landes-,
194 Regional- und Ortsebene. Die sieben regionalen Destinationsmanagementorgansiationen
195 stehen für die Vielfalt der Regionen in MV und unterstützen die prädikatisierten Orte (Kur- und
196 Erholungsorte, Tourismusorte etc.) bei der Vermarktung.

197 Wir wollen ein attraktives Reiseziel sein, das gleichermaßen weltoffen gegenüber
198 internationalen Gästen wie auch ausländischen Arbeits- und Fachkräften ist.

199 **Für eine zukunftsfeste Tourismusstrategie**

200 Die Tourismusstrategie des Landes MV werden wir gemeinsam mit der Branche evaluieren,
201 grundlegend überarbeiten und an die Erfordernisse eines zukunftsfähigen Tourismus
202 anpassen. Ziel ist es, nicht nur das beliebteste Reiseland in Deutschland zu werden, sondern
203 auch das mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis. Dazu gehören entsprechende
204 Qualitätsinitiativen, von der Service- bis zur Angebotsqualität auch während der Nebensaison,
205 um MV als Tourismusland Nr. 1 in Deutschland zu stärken. Das erreichen wir durch eine
206 Förderung von Ganzjahresangeboten und Kooperationen mit bspw. Sportverbänden und
207 Kulturschaffenden. Zudem wird es entscheidend sein, dass die Branche für Beschäftigte noch
208 attraktiver ist. Dafür gewinnt Fort- und Weiterbildung zunehmend an Bedeutung. Deshalb
209 wollen wir gemeinsam mit der Branche das Konzept einer Tourismusakademie formulieren
210 und in geeigneter Form umsetzen. Vom Bund erwarten wir eine auf die Branche spezialisierte
211 Anwerbeoffensive von Fach- und Arbeitskräften aus dem Ausland.

212 Für das wachsende Segment des Städtetourismus ist in MV vor allem das Thema Kultur ein
213 Kernfaktor, das Gäste nach MV lockt. Wir wollen mit der noch besseren Verbindung von
214 kulturellen, kulturhistorischen und touristischen Angeboten in den Destinationen die
215 Saisonverlängerung unterstützen. Ein weiteres Erfolgssegment des Tourismus in MV ist das
216 Thema Gesundheit. Wir wollen insbesondere in den Kur- und Heilbädern die vorhandenen
217 Angebote unterstützen. Im Rahmen der Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft soll der
218 Tourismus eine permanente Präsentations- und Innovationsplattform erhalten. Eine zentrale
219 Grundlage des Tourismus in MV ist unsere Natur. Wir wollen die Landschaften einschließlich
220 unserer Nationalparks gezielt erlebbar machen. Dazu passen Initiativen zur Nachhaltigkeit, die
221 wir in MV unterstützen wollen. Dies geht von der regionalen Küche mit gesundem Essen über
222 nachhaltig zertifizierte Einrichtungen des Tourismus bis zum Wandertourismus und der
223 Nutzung des Waldes.

224 **Urlaubsland MV bestmöglich anbinden**

225 Generell gilt: Ein Tourismusland MV ist nur dann attraktiv, wenn wir gut erreichbar sind. Dafür
226 wollen wir den ÖPNV für Reisende attraktiver machen. Der Großteil unserer Gäste kommt mit

227 dem Auto. Daher sind die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Gäste im Urlaubsort das Auto
 228 stehen lassen können. Gästekarten mit kostenloser Nutzung eines attraktiven ÖPNVs sind aus
 229 unserer Sicht eine gute Lösung. In touristischen Verkehrsknotenpunkten unterstützen wir
 230 Mobilitätszentralen für das Car- und Bike-Sharing. Gegenüber der Deutschen Bahn treten wir
 231 dafür ein, dass die Fernverkehrsverbindungen dauerhaft verbessert werden, damit die Anreise
 232 per Bahn nach MV attraktiver wird.

233 **Tourismusentwicklung auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern**

234 In einem Tourismusland wie MV spielt auch die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger
 235 gegenüber dem Tourismus eine wichtige Rolle. Die Interessen von Gästen und Einheimischen
 236 gilt es bei allen Vorhaben vor Ort stets zu beachten. Dies gilt auch für die Bereitstellung von
 237 ausreichend bezahlbarem Wohnraum in den touristischen Regionen. Das Land wird sich
 238 gegenüber dem Bund für baugesetzliche Möglichkeiten einsetzen, Hotelprojekte nur
 239 gemeinsam mit der Schaffung von Wohnraum für Beschäftigte im Tourismus umsetzen zu
 240 dürfen, und gegenüber den Kommunen für diese Verknüpfung eintreten. Unser Ziel ist klar:
 241 Nur wenn die einheimische Bevölkerung die Gäste willkommen heißt, sind wir ein attraktives
 242 Urlaubsziel für unsere Gäste.

243 **Innovationspolitik, Gründungsförderung und** 244 **nachhaltige Zukunft**

245 In einer sich national im Moment neu ordnenden Wirtschaftsstruktur bieten sich enorme
 246 Aufstiegschancen für innovative technologiebasierte Unternehmen „Made in MV“ - durch das
 247 Nutzen der erneuerbaren Ressourcen, dem Entwickeln von zum Land passenden
 248 Zukunftsfeldern und gezielter Förderung innovativer Ideen. So werden wir
 249 technologieorientierte Gewerbe- und Innovationsstandorte identifizieren und wollen diese
 250 gezielt mit Hilfe regionaler Kompetenzzentren entwickeln, die Unternehmen beim Aufbau
 251 strategischer Lieferketten unterstützen, neue Betriebe ansiedeln und Fachkräfte sichern. In
 252 den Fokus rücken dabei u.a. Anwendungen aus der Luft- und Raumfahrt, Robotik, autonomen
 253 Mobilität, Digitalisierung, Medizintechnik und innovative Antriebssysteme. Diese Standorte
 254 arbeiten eng mit den Hochschulen und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen
 255 unseres Landes zusammen, die als Partner für praxisnahe Entwicklung und
 256 Technologietransfer bereitstehen, und bilden eine Brücke von der Forschung an den
 257 Hochschulen und Instituten bis in die regionale Wirtschaft und den ländlichen Raum.

258 **Gründungen und Start-ups bestmöglich beraten**

259 Bei Neugründungen von Unternehmen hat unser Land alle Möglichkeiten. Hierfür sind in den
 260 letzten Jahren in MV flächendeckend hochwertige Beratungsstrukturen für Gründungen und
 261 Start-ups gewachsen, die wir weiter stärken und vernetzen wollen. Wir wollen vor allem die
 262 Förderlandschaft für Start-ups ergänzen, insbesondere um niedrigschwellig verfügbares Risiko-
 263 und Beteiligungskapital. Des Weiteren wollen wir die Gründungsunterstützung in
 264 Mecklenburg-Vorpommern um auf Scale-ups zugeschnittene Förder- und

265 Finanzierungsinstrumente ergänzen. Hier liegt enormes Potential für Wachstum und als
266 Magnet für junge Fachkräfte.

267 **Wirtschaftsförderung und Landesmarketing**

268 Mecklenburg-Vorpommern verbindet maritime Wirtschaft, kreative Start-ups,
269 leistungsfähigen Tourismus, moderne Landwirtschaft und eine vielfältige
270 Forschungslandschaft zu einem dynamischen Standort, der Tradition und Zukunft miteinander
271 verbindet. Menschen finden hier Freiräume, hochwertige Bildung, kostenfreie
272 Kinderbetreuung und unmittelbare Nähe zu Ostsee und Seen – ein Umfeld, das Inspiration,
273 Lebensqualität und Entwicklungsfreiräume bietet. Diese Standortvorteile des Landes wollen
274 wir auch in Zukunft über ein starkes und kreatives Landesmarketing außerhalb und innerhalb
275 des Landes unter dem Slogan „MV tut gut“ vermitteln, auch international. Dazu arbeiten
276 Landesmarketing, die Landestourismusgesellschaft, die Wirtschaftsfördergesellschaft „Invest
277 in MV“ und das Agrarmarketing eng zusammen. Die strategische Ausrichtung wird mit allen
278 wesentlichen Akteuren im Land intensiv abgestimmt und fortgeschrieben.

279 **MV: Viel Platz und gute Infrastruktur für neue Ideen**

280 Das Vorhandensein attraktiver Flächenpotentiale ist aktuell ein enormer Vorteil unseres
281 Bundeslandes. Wir wollen auch weiterhin durch vorausschauende Planung eine ausreichende
282 Gewerbe- und Industrieflächenkapazität sicherstellen.

283 Ziel ist es, durch strategische Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung weiterhin schnelle
284 Ansiedlungsverfahren zu sichern. Durch eine Fortsetzung der vorausschauenden
285 Flächenplanung behält das Land seine Steuerungsfähigkeit im Standortwettbewerb und
286 unterstützt Kommunen bei der wirtschaftlichen Entwicklung.

287 **Gute Prozesse für schnelle Genehmigungen**

288 Wirtschaftsbezogene Planungs- und Genehmigungsprozesse werden wir auch mit Hilfe der
289 Digitalisierung deutlich beschleunigen. Wir streben ein schnellstmögliches Ausrollen digitaler
290 Bauanträge im ganzen Land an. Für besonders große industrielle und infrastrukturell wichtige
291 Bauvorhaben (beispielsweise solche mit Genehmigungen nach dem
292 Bundesimmissionsschutzgesetz oder mit Plangenehmigungen) werden wir die sogenannte
293 Interministerielle Arbeitsgruppe der Landesregierung zur zentralen und ressort-
294 übergreifenden für Ansiedlungen und deren Genehmigungen zuständige Task Force ausbauen
295 und häufiger bei Ansiedlungen, aber auch bei Erweiterungen in Aktion setzen. Dies gilt
296 insbesondere für innovations- und investitionsrelevante Vorhaben, für die damit eine zentrale
297 Landesstelle für komplexe Verfahren bereitsteht, die hilft, diese Verfahren deutlich
298 beschleunigt zu bearbeiten, innerhalb eines klar definierten Zeitrahmens abzuschließen und
299 den Prozess für die Investorinnen und Investoren zu vereinfachen.

300 **Außenwirtschaft: Neue Märkte für Firmen aus MV**

301 In den kommenden fünf Jahren wollen wir die außenwirtschaftlichen Beziehungen
302 Mecklenburg-Vorpommerns gezielt stärken, um unseren Unternehmen neue Märkte zu

303 erschließen und hochwertige Arbeitsplätze im Land zu sichern. Dabei behalten wir bereits
304 bestehende Verbindungen im Blick und richten uns am Bedarf der Wirtschaft aus. Um die
305 Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft zu stärken, werden wir die
306 Exportbemühungen kleiner und mittlerer Betriebe weiter fördern und den internationalen
307 Austausch in den Zukunftsbranchen zum Beispiel der erneuerbaren Energien, der maritimen
308 Wirtschaft und der Umwelttechnik ausbauen.

309 **Zugang zu internationalen Märkten für Innovation und Arbeitsplätze**

310 Durch besseren Zugang zu internationalen Wachstumsmärkten können Betriebe aus
311 Mecklenburg-Vorpommern ihre Innovationskraft steigern, neue Produkte entwickeln und
312 qualifizierte Arbeitsplätze sichern. Gleichzeitig führt eine starke Unternehmensentwicklung im
313 Land dazu, dass sich unsere Firmen erfolgreich auf internationalen Märkten behaupten
314 können. Die SPD setzt sich dafür ein, dass kleine und mittlere Unternehmen beim Markteintritt
315 im Ausland gezielt unterstützt werden – durch Beratung, Netzwerke und Förderprogramme.
316 Dazu fördern wir auch deren Präsentation auf Messen in Deutschland und dem Ausland. So
317 schaffen wir eine nachhaltige Wechselwirkung zwischen Exportstärke, wirtschaftlichem
318 Wachstum und guter Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern.

319 **Gesamtstrategie für die MV-Außenwirtschaft**

320 Mit einem branchenübergreifenden Außenwirtschaftskonzept werden Delegationsreisen,
321 Messeauftritte und weitere Maßnahmen in eine Gesamtstrategie eingebettet, so dass sie
322 nachhaltig wirken. Bei der Erarbeitung wird die Wirtschaft mit eingebunden. Wir setzen auf
323 faire Handelsbeziehungen sowie europäische und weltweite Partnerschaften in
324 Zukunftsmärkten. Dabei stehen insbesondere die demokratischen Ostseeanrainerstaaten
325 (insbesondere Polen, die nordischen und die baltischen Staaten) im Mittelpunkt, aber auch
326 außenwirtschaftliche Fernziele sind bei unternehmerischem Interesse Teil unserer Initiativen.
327 Außenwirtschaftliche Entwicklung soll in allen Landesteilen zu Wertschöpfung, Beschäftigung
328 und nachhaltigem Wachstum beitragen.

329 **Bezahlbare Energie: Sicher. Erneuerbar. Aus MV.**

330 Mecklenburg-Vorpommern ist ein Vorreiter der Energiewende. Schon heute erzeugt MV mehr
331 als das Doppelte seines eigenen Strombedarfs aus erneuerbaren Energien.

332 Durch das neue Klimaverträglichkeitsgesetz schaffen wir die notwendigen
333 Rahmenbedingungen für einen wirkungsvollen Klimaschutz und liefern planbare
334 Investitionssicherheit für die Energiewirtschaft. Das Gesetz unterstreicht unseren
335 ambitionierten Anspruch, Ökologie und Ökonomie in MV entschlossen zusammenzubringen.
336 Wir treiben den Ausbau der Wind-, Solar-, Bio- und Geothermieenergie voran und sorgen
337 dafür, dass Mecklenburg-Vorpommern seinen Beitrag zur Begrenzung der Klimakrise leistet –
338 sozial gerecht, wirtschaftlich sinnvoll und wissenschaftlich fundiert, denn Energiepolitik ist
339 Klimaschutz- UND Industriepolitik.

340 Verlässlichkeit und Akzeptanz durch klare Regeln

341 Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren deutlich an Fahrt gewonnen.
342 Nachdem bürokratische Hürden jahrelang die Windkraft bremsen, haben wir die
343 Genehmigungsverfahren gestrafft und beschleunigt. Gleichzeitig haben wir Verlässlichkeit und
344 Akzeptanz durch klare Regeln geschaffen. Mit einer Änderung des Landesplanungsgesetzes
345 haben wir landeseinheitliche Mindestabstände von 1.000 Metern zu Ortschaften festgelegt.

346 Diese faire Abstandsregel sorgt dafür, dass der Ausbau der Windkraft ambitioniert, aber unter
347 Berücksichtigung der Interessen und mit den Menschen vor Ort erfolgt. Windparks entstehen
348 gut geplant und rücksichtsvoll. So stärken wir den Rückhalt für die Energiewende.

349 Bürger und Gemeinden vor Ort müssen profitieren

350 Bürgerbeteiligung ist für uns kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Mecklenburg-
351 Vorpommern hat bereits 2016 das bundesweit erste Bürger- und
352 Gemeindenbeteiligungsgesetz für Windparks eingeführt, und wir haben dieses Instrument
353 nun nochmals erweitert. Künftig ist eine finanzielle Beteiligung der Anwohnerinnen und
354 Anwohnern und Kommunen im Umkreis von Windrädern und Solarparks an diesen Anlagen
355 verpflichtend. Wer die Windräder vor der Haustür hat, soll finanziell davon profitieren. Das
356 steigert die Akzeptanz erheblich. Durch Energiegenossenschaften soll diese Beteiligung künftig
357 noch weiter ausgebaut werden.

358 Auch bei der Solarenergie haben wir den Turbo gezündet und für Privathaushalte die
359 Investition in eigene Solaranlagen durch ein attraktives Förderprogramm für steckerfertige
360 Balkon-PV-Anlagen unterstützt. Für große Solarparks gilt mit dem erweiterten Bürger- und
361 Gemeindenbeteiligungsgesetz künftig auch, dass die Anwohnerinnen und Anwohner und die
362 Gemeinden im Umkreis finanziell profitieren.

363 Sektorenkopplung für den besten Energiemix

364 Wir wollen die Flexibilisierung des gesamten Energiesystems stärken, um Energiekosten weiter
365 zu begrenzen, unter anderem durch eine bessere Sektorenkopplung. Strom, Wärme und
366 Verkehr müssen nachhaltig verbunden werden. Dafür sind Biogas, Wasserstoff und
367 Geothermie wichtige Bausteine unseres Energiemixes. Zum weiteren Geothermieausbau
368 haben wir ein Konzept für das ganze Land erarbeitet. Es bildet die strategische Grundlage für
369 die Wärmeplanung. Auch Biogas soll zur kommunalen Wärmeplanung weiter ausgebaut
370 werden. Dafür werden wir uns auf Bundesebene für einen erleichterten Netzzugang der
371 Anlagen einsetzen. Wir unterstützen diesen Technologiemix verschiedener Erneuerbarer
372 Energiequellen weiter, damit MV ein breites, diversifiziertes erneuerbares Energieportfolio hat
373 und nicht nur beim Strom, sondern auch in der Wärmeversorgung ein Vorreiter der
374 Nachhaltigkeit wird. Auch den Aufbau resilienter Energiedörfer wollen wir dafür weiterhin
375 stärken.

376 Kommunale Wärmeplanung

377 Für eine gelingende Wärmewende ist die kommunale Wärmeplanung der Städte, Gemeinden
378 und Ämter ein Schlüssel, der die vorstehende Technologiebreite als Wahl- und

379 Entscheidungsmöglichkeiten vor Ort braucht. Zentraler Akteur dabei werden die kommunalen
380 Stadtwerke sein, insbesondere auch im ländlichen Raum. Wir wollen unsere Stadtwerke
381 langfristig sichern und ihre zukunfts-feste Aufstellung unterstützen.

382 **Wasserstoff schafft Zukunftsarbeitsplätze**

383 Wir gestalten den Aufbau der grünen Wasserstoffwirtschaft gemeinsam mit dem Bund und
384 Europa. Dazu haben wir eine eigene Wasserstoffstrategie erarbeitet, an
385 grenzüberschreitenden Projekten wie HyTruck teilgenommen und für mehrere
386 Leuchtturmprojekte (sogenannte IPCEI-Projekte) Bundesfördermittel und
387 Unternehmensinvestitionen im Wert von über einer halben Milliarde Euro nach Mecklenburg-
388 Vorpommern geholt. Diese Projekte werden wir gemeinsam mit der Wirtschaft in der
389 kommenden Legislaturperiode umsetzen. Wir haben enorme Mengen überschüssigen Wind-
390 und Solarstrom, die sich in grünen Wasserstoff umwandeln lassen und damit gleichzeitig gut
391 bezahlte Arbeitsplätze und Wertschöpfung in unserer Industrie schaffen. Der hier erzeugte
392 Wasserstoff wird entweder von unserer Industrie vor Ort verwendet oder über Pipelines in
393 ganz Deutschland und Europa verteilt. Dazu ist ein umfangreiches Wasserstoffkernnetz in ganz
394 MV essenziell. Durch die Befüllung der ersten großen Pipeline im deutschen
395 Wasserstoffkernnetz hier in MV wurde die Grundlage für die Entwicklung der
396 Wasserstoffwirtschaft geschaffen. Wir werden außerdem den Ausbau der Wasserstoffpipeline
397 von Rostock nach Güstrow konsequent und zielstrebig verfolgen und uns anschließend
398 weiterhin für die Anbindung Güstrows über den Speicher Kraak bis nach Hamburg einsetzen
399 und dies forcieren. Wir werden uns auf Bundesebene aber auch mit Nachdruck für den zweiten
400 Ausbaus-schritt stark machen, in dem die Verteilnetze vor Ort entstehen müssen und
401 wirtschaftlich umgesetzt werden sollen. Trotzdem werden wir auch in Zukunft auf den Import
402 von Energieträgern angewiesen sein. Deshalb wollen wir die Voraussetzungen für die bereits
403 vereinbarten Kooperationen zur Einfuhr von grünem Wasserstoff mit Ländern wie Norwegen
404 und Brasilien in unseren Häfen schaffen und setzen uns gegenüber dem Bund nachdrücklich
405 für weitere Kooperationsabkommen mit weiteren Ländern ein, insbesondere wenn diese
406 künftigen Lieferungen über Häfen in Mecklenburg-Vorpommern erfolgen können.

407 **Unser Energiesystem muss versorgungssicher und widerstandsfähig sein**

408 Versorgungssicherheit und Resilienz unserer Energieinfrastruktur haben oberste Priorität. Die
409 Auswirkungen des brutalen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine seit 2022 haben vielen
410 vor Augen geführt, wie wichtig Vorsorge ist. Versorgungssicherheit heißt für uns auch,
411 ausreichend Redundanzen und Speicher im Netz bereitzustellen. Deshalb müssen wir den
412 Netzausbau weiter forcieren und wollen die Genehmigung von Batteriespeichern
413 beschleunigen. Der Ausbau von Batteriespeichern soll dabei system- und netzdienlich sein.
414 Gleichzeitig wollen wir die bereits bestehende Energieinfrastruktur wie Flüssiggasterminals
415 zukunfts-fest aufstellen und in diese Gesamtenergieinfrastruktur systemdienlich einbetten.
416 Unser Ziel ist ein robustes, krisenfestes Energiesystem, das auch Extremwetterereignissen,
417 Cyberangriffen oder geopolitischen Schocks standhält.

418 MV-Energie: unabhängig und nicht erpressbar

419 Die Anstrengungen zum Ausbau der erneuerbaren Energien machen uns auch unabhängiger
420 von schwankenden Weltmarktpreisen von fossilen Rohstoffen und Konflikten. In einer Welt, in
421 der unsere Form von Demokratie und Freiheit von zahlreichen imperialistischen Mächten
422 angegriffen werden, müssen wir uns gerade im Energiesektor, wo noch immer große
423 Abhängigkeiten bestehen, unabhängiger machen. Politische Kräfte, die sich gegen den Ausbau
424 erneuerbarer Energie sperren, machen unser Land schwächer und erpressbarer.

425 Nachhaltige Energiepolitik ist für uns die Grundlage einer erfolgreichen Industrie- und
426 Digitalpolitik. Wir wollen, dass MV nicht nur klimaneutral, sondern auch wirtschaftlich stärker
427 aus der Transformation hervorgeht. Wir unterstützen Ansiedlungen aktiv, zum Beispiel durch
428 die Förderung grüner Gewerbe- und Industriegebiete. Künftig wollen wir GRW-Fördermittel
429 auch für die Transformation von Gewerbegebieten hin zu nachhaltigen, grünen Gewerbe- und
430 Industriegebieten zur Verfügung zu stellen. Wir setzen uns zusätzlich dafür ein, dass das Energy
431 Sharing auf Bundesebene vereinfacht und effektiv umgesetzt wird. Direktleitungen von
432 erneuerbaren Energieerzeugern zu Unternehmen sollen erleichtert und wirtschaftlich
433 vorteilhaft werden, um Netzkosten für Produzenten und Verbraucher zu reduzieren.

434 Bezahlbare Energie für Haushalte und Wirtschaft

435 In den vergangenen Jahren haben wir auf Bundesebene erreicht, dass die hohen Netzentgelte
436 für Verbraucherinnen und Verbraucher in MV stark reduziert wurden. Durch diese
437 Maßnahmen ist der Strompreis für unsere Wirtschaft und unsere Privathaushalte nachhaltig
438 gesenkt worden. Wir setzen weiterhin gemeinsam mit anderen nord- und ostdeutschen
439 Bundesländern darauf, die Regulierung im Energiemarkt so zu verändern, dass die
440 Bedingungen im Vergleich zu benachbarten Regionen wie den dänischen Stromgebotszonen
441 wettbewerbsfähig bleiben. Eine Aufteilung der bundeseinheitlichen Stromgebotszone bleibt
442 für uns eine Option.

443 Auch im Digitalen setzen wir auf nachhaltige Spitzenklasse. Moderne Rechenzentren
444 verbrauchen enorme Strommengen. Wir wollen dafür sorgen, dass diese ihren Bedarf an
445 erneuerbaren Energien möglichst aus Mecklenburg-Vorpommern decken und so der Standort
446 MV gestärkt wird. Das entlastet Netz und Klima. Perspektivisch prüfen wir, wie wir die dort
447 entstehende Abwärme nutzen können, etwa um nahegelegene Wohnviertel zu heizen.

448 MV-Häfen sind Drehscheibe für eine starke Energiewirtschaft

449 Unsere Häfen sind die Energiedrehscheiben der Gegenwart und der Zukunft. Mit ihnen
450 gestalten wir die Energiewende an Land und auf See und schaffen Wertschöpfung vor Ort
451 durch Ansiedlung von produzierendem Gewerbe, das auf erneuerbare Energien setzt.
452 Energiehubs wie unsere Häfen in Rostock, Sassnitz-Mukran und Lubmin müssen dafür
453 ausgebaut und gestärkt werden. MV hat dadurch gleichzeitig die Chance die eigene Wirtschaft
454 zu stärken, insbesondere mit Wirkung in den Ostseeraum.

455 Die Seehäfen des Landes werden eine zentrale Rolle im Umbau unserer Energieversorgung
456 spielen – als Standorte für Offshore-Wind, Wasserstoff und saubere Versorgung von Schiffen.
457 Ein Beispiel ist die geplante Produktion von Offshore-Konverterplattformen in Rostock-

458 Warnemünde. Künftig sollen hier riesige Stromumspannplattformen für Offshore-Windparks
459 gebaut werden. Ein Hightech-Produkt, das Wertschöpfung und Arbeitsplätze ins Land bringt.

460 **Landesentwicklung: Starke Regionen und** 461 **gleichwertige Lebensverhältnisse**

462 Die Zielstellungen und Programme des Landes zur Förderung des ländlichen Raums wie
463 „Ländliche Gestaltungsräume“, die „Neue Dorfmitte“ und die Förderung von
464 Kleinstunternehmen im ländlichen Raum haben sich bewährt und sollen zielgerichtet
465 weiterentwickelt werden. Langfristiges Ziel der weiteren Förderung des Programms „Neue
466 Dorfmitte“ ist ein Dorfladen für die Güter des täglichen Bedarfs in erreichbarer Nähe jeder
467 Gemeinde Mecklenburg-Vorpommerns mit dem Ziel der wohnortnahen Grundversorgung der
468 dort lebenden Menschen. Damit sollen in den ländlichen Orten lebendige Dorfmitten
469 entstehen, wo Versorgung, soziales Miteinander und Austausch stattfinden können. Die
470 Stärkung des ländlichen Raums soll auch mit mehr Eigenentwicklung der kleinen Kommunen
471 forciert werden. Das Zentrale-Orte-System soll dabei erhalten bleiben. Wir wollen weiterhin
472 den ländlichen Raum stärken. Er ist zentraler Teil unseres Landes.

473 **Gleichwertige Lebensverhältnisse machen MV stark**

474 Wir werden auch weiterhin dafür kämpfen, dass das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse in
475 Städten und ländlichen Räumen, in allen deutschen Bundesländern und auch innerhalb des
476 Landes Maßstab der politischen Entscheidungen bleibt. Wir haben dieses Ziel mit einer
477 besonders aufmerksamen Begleitung der Entwicklungen in Vorpommern und im östlichen
478 Mecklenburg seit 2016 verfolgt und durch konkretes Handeln untersetzt. Die Umsetzung der
479 Vorpommernstrategie und der besonderen Berücksichtigung der Interessen des östlichen
480 Mecklenburgs bleibt deshalb weiterhin unser Ziel. Wir werden den erfolgreich begonnenen
481 Weg der Begleitung dieser strategischen Prozesse durch einen parlamentarischen
482 Staatssekretär/parlamentarische Staatssekretärin den Rat für Vorpommern und das östliche
483 Mecklenburg, die Lenkungsgruppe für diesen Prozess und den besonderen Hilfsmöglichkeiten
484 durch den Fonds für Vorpommern und das östliche Mecklenburg fortsetzen.

485 **Enge Einbindung in die Metropolregionen**

486 Bei der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes setzen wir besonders auf das
487 Zusammenwirken in den Metropolregionen Hamburg, Stettin und Berlin. Die Themen Energie,
488 Mobilität und Innovation liefern wichtige Impulse für diese Zusammenarbeit. Darauf setzen
489 wir.

490 **Digitale Infrastruktur: Schnelles Internet bis an jede** 491 **Milchkanne**

492 Wir werden die größte zusammenhängende Investition in die Infrastruktur unseres
493 Bundeslandes, den Breitbandausbau mit Glasfasernetzen bis an jede „Milchkanne“,
494 konsequent fortsetzen. Durch das gute Zusammenspiel des Landes mit den Landkreisen,

495 kreisfreien Städten und Kommunen konnten insgesamt rund 2,9 Milliarden Euro Fördermittel
 496 aus Bundes- und Landesmitteln gesichert werden. Rund die Hälfte dieser Mittel sind bereits
 497 im Land, vor allem in den ländlichen Räumen, verbaut worden und damit knapp 247.000
 498 Haushalte zusätzlich ans Glasfasernetz angeschlossen worden.

499 **Digitalisierung schafft Chancen im ganzen Land**

500 Wir werden den Ausbau konsequent fortsetzen und damit Breitbandanschlüsse als Grundlage
 501 für das digitale Arbeiten von zu Hause, die Nutzung durch unsere Unternehmen und der
 502 Sicherung deren Wettbewerbsfähigkeit sowie für die weitere Steigerung der Attraktivität des
 503 Wohnens in Mecklenburg-Vorpommern in jeden nach dem Bundesförderprogramm
 504 förderfähigen Haushalt, Unternehmen und Schule bringen.

505 **Fach- und Arbeitskräftesicherung**

506 Seit mehr als zehn Jahren ist für die Arbeitgeber im Land das vordergründige Problem
 507 geeignete Fach- und Arbeitskräfte zu finden. Daraufhin hat die Politik gemeinsam mit
 508 Gewerkschaften, Wirtschaft, zivilgesellschaftlichen Akteuren und einschlägiger Expertise die
 509 „Fachkräftestrategie Mecklenburg-Vorpommern“ in einem sorgfältigen Prozess erarbeitet und
 510 Anfang 2025 veröffentlicht. Diese wird nun kontinuierlich umgesetzt.

511 **MV braucht kluge Köpfe und starke Hände**

512 Mit einer neuen und intensiveren Berufsorientierung an allen Schulen sowie der Einführung
 513 der Praktikumsprämie für Schülerinnen und Schüler, die in den Ferien ein Praktikum im
 514 Handwerk absolvieren, haben wir bereits wichtige Schritte unternommen, um die jungen
 515 Menschen auf die Arbeitswelt vorzubereiten und mit den vielfältigen Perspektiven in unserem
 516 Bundesland vertraut zu machen. Die Schulgeldfreiheit für die Ausbildung in den medizinischen
 517 Berufen bildete eine weitere Maßnahme der SPD für mehr Wahlfreiheit im Ausbildungsmarkt.
 518 Das hohe Niveau der Auszubildenden in MV und deren Rekordzahlen im Handwerk zeigen,
 519 dass die Aussichten auf eine Auswahl hervorragender Ausbildungsplätze in Mecklenburg-
 520 Vorpommern, in den Städten wie auf dem Land, nie besser waren!

521 Mit der Umsetzung der erwähnten Strategie werden wir weitermachen und der MV-
 522 Fachkräfte-Offensive Nachdruck verleihen, um dauerhaft qualifizierte Fachkräfte für Industrie,
 523 Tourismus, Dienstleistungen und den öffentlichen Sektor zu sichern und an unser Land zu
 524 binden. Bestehende Werbemaßnahmen des Landes werden dazu gebündelt, mit der freien
 525 Wirtschaft abgestimmt und mit den attraktiven Lebensbedingungen in MV verknüpft.

526 **Ausbildung mit Perspektive**

527 Die Investitionsoffensive für die Bildung findet insbesondere auch an den Berufsschulen statt.
 528 Für die Fläche des Landes sollen zudem auch digitale Elemente in einer fortschrittlichen Aus-
 529 oder Weiterbildung angeboten werden. Um allen Schülerinnen und Schülern möglichst auf
 530 dem ersten Arbeitsmarkt eine Perspektive zu bieten, werden auch Teilqualifizierungen
 531 zunehmend in den Blick rücken. Die SPD verschreibt sich dem Einsatz für gleichwertige
 532 Rahmenbedingungen in allen Ausbildungsberufen und auch Weiterqualifizierung. Daher wird

533 die Unterstützung zur Meisterausbildung und vergleichbaren Abschlüssen auf hohem Niveau
534 fortgeführt.

535 **Enge Kooperationen für eine leistungsfähige Arbeitsmarktpolitik**

536 Unser Ziel ist es, dass Menschen in guter Arbeit sind und in Arbeit kommen. Nicht nur als
537 Erwerbsmöglichkeit, sondern als sinnstiftenden Teil des Lebens und gesellschaftliche Teilhabe.
538 Die trotz aller Krisen robuste Beschäftigungslage bietet auch denen Chancen, die bislang nicht
539 in Arbeit kommen konnten. Das wichtigste Ziel jeder Arbeitsmarktpolitik ist es, die
540 erforderliche Hilfestellung zur Überwindung der bisherigen Vermittlungshindernisse zu geben.
541 Wir werden die Arbeitsagenturen und Jobcenter dabei engagiert unterstützen. Dazu wurden
542 in den letzten Jahren mit Unterstützung des Landes die Strukturen der noch bestehenden
543 Beschäftigungsgesellschaften weiterentwickelt.

544 Dafür brauchen wir für Menschen, die trotz aller Bemühungen keinen Zugang zum ersten
545 Arbeitsmarkt finden, spezielle Angebote, die Langzeitarbeitslosen
546 sozialversicherungspflichtige und sinnstiftende Beschäftigungsangebote als Brücke in reguläre
547 Beschäftigung ermöglichen, und erwarten solche Angebote von der Bundesanstalt für Arbeit.
548 Dies muss in enger Zusammenarbeit mit Kommunen, Jobcentern und gemeinnützigen Trägern
549 erfolgen und erfordert eine Verknüpfung mit Qualifizierungsmaßnahmen. Wir werden uns
550 dafür einsetzen, den in Schwerin erprobten Jobmotor für unter 25-Jährige im ganzen Land
551 umzusetzen. Ziel ist es, alle jungen Menschen in Schulabschluss, Ausbildung oder
552 Berufsabschluss zu bringen.

553 Die Rahmenbedingungen für die Anwerbung von Fachkräften oder Auszubildenden aus dem
554 Ausland wurden bundespolitisch zuletzt maßgeblich verbessert. Als Bundesland reagierten wir
555 mit dem Aufbau der Fachkräfteservicezentrale in Kooperation mit den Wirtschaftskammern
556 darauf, um auch im Land eine zentrale Zuständigkeit bei Fragen der Anerkennung, der
557 Anwerbung und des Zuzugs von Fachkräften aus dem Ausland zu haben. Arbeitgeber wie
558 Betroffenen erhalten alles Notwendige niedrigschwellig, dienstleistungsorientiert und aus
559 einer Hand.

560 **Gemeinsam für eine starke Willkommenskultur**

561 Die SPD-geführte Landesregierung organisiert mit den Arbeitgeberverbänden eine Kampagne
562 zur Willkommenskultur in der Wirtschaft, was wir weiter fördern werden. Denn rechtsextreme
563 Übergriffe und starke fremdenfeindliche Parteien schrecken nicht nur Fachkräfte aus dem
564 Ausland ab oder lassen die bereits bei uns arbeitenden Menschen an ihrer Perspektive
565 zweifeln. Ostdeutsche Unternehmerinnen und Unternehmer sehen im Erstarken
566 rechtsextremer Kräfte eine der größten Standortrisiken hierzulande. Beschäftigte wie
567 Arbeitgeber können sich auf die SPD als Garant für Vielfalt, ein respektvolles Miteinander und
568 Zusammenhalt verlassen.

569 **Gute Arbeit**

570 Wir werden in den kommenden Jahren weiterhin dafür sorgen, dass Mecklenburg-
571 Vorpommern wirtschaftlich wächst und dass alle Menschen in unserem Bundesland davon

572 profitieren, indem wir die Rahmenbedingungen für mehr Tarifbindung weiter optimieren,
573 Betriebsratsgründungen besser schützen und betriebliche Mitbestimmung insgesamt stärken
574 wollen.

575 **Gemeinsam voran im Zukunftsbündnis**

576 Wir brauchen für Mecklenburg-Vorpommern ein Bündnis zwischen Unternehmen,
577 Gewerkschaften und einem aktiven Staat. Staatliche Handlungsfähigkeit und die
578 Sozialpartnerschaft haben sich gerade in den Krisen bewährt. Deshalb wollen wir das
579 Zukunftsbündnis Mecklenburg-Vorpommern weiterführen und ausbauen. Gute Arbeit heißt
580 für uns eben nicht nur der Mindestlohn. Gute Arbeit gilt immer dann, wenn Unternehmen im
581 Rahmen der Sozialpartnerschaft tarifgebunden sind, das Thema Mitbestimmung leben und auf
582 prekäre Arbeit, wie Leiharbeit und Befristungen, verzichten. Die SPD setzt sich seit jeher an
583 der Seite der Gewerkschaften auch für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die
584 Gesundheitsprävention und nachhaltige Leistungsfähigkeit ein.

585 **Tariflöhne, sichere Beschäftigung und Mitbestimmung**

586 Gute Arbeit heißt für uns: starke Tarifbindung, gute Löhne, sichere Beschäftigung und
587 Mitbestimmung. Wir führen den sozialdemokratischen Kurs fort, öffentliche Aufträge an
588 Tariftreue und faire Arbeitsbedingungen zu binden. Prekäre Beschäftigung, sachgrundlose
589 Befristungen und Lohndumping wollen wir weiter zurückdrängen. Arbeit muss sich in
590 Mecklenburg-Vorpommern lohnen – im Alltag und für eine sichere Rente.

591 Arbeitsschutzstandards haben für uns einen hohen Stellenwert. Wir danken Unternehmen
592 und Beschäftigten für ihr gemeinsames Engagement bei der Umsetzung von
593 Arbeitsschutzmaßnahmen. Das Thema Arbeitsschutz wird auch künftig mit hoher Priorität im
594 zuständigen Sozialministerium bearbeitet werden. Zugleich prüfen wir, wie wir die zuständigen
595 Behörden bei der Unterstützung und Kontrolle der Einhaltung von Arbeitsschutzstandards
596 stärken können – mit dem Ziel, bürokratische Hürden für Beschäftigte und Unternehmen
597 abzubauen. Verkehr: Mobilität für alle

598 **Öffentlicher Personennahverkehr**

599 In unserem weitläufigen Bundesland ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), gerade
600 für Menschen mit kleinem Geldbeutel und im ländlichen Raum, ein Teil der Daseinsvorsorge.
601 Deshalb haben wir in den letzten drei Jahren gemeinsam mit den Landkreisen und kreisfreien
602 Städten die Mobilitätsoffensive angestoßen. Das bedeutet, wir haben mehr Zugverbindungen
603 aufs Gleis gesetzt, sechzehn neue Regio-Buslinien, die auch an Wochenenden und in den
604 Ferien regelmäßig verkehren, gefördert und ein Rufbussystem nahezu überall in M-V etabliert.
605 Wir haben den ÖPNV nicht nur landesweit ausgebaut, sondern durch Landesmittel zum Erhalt
606 des Deutschlandtickets beigetragen und durch zusätzliche Azubi- und Senior*innentickets den
607 ÖPNV auch bezahlbar für jeden im Land gemacht.

608 Regionalisierungsmittel für die Schiene

609 Um auch in den kommenden Jahren das ÖPNV-Angebot weiter ausbauen zu können, fordern
610 wir vom Bund, die Regionalisierungsmittel zu erhöhen und werben um zusätzliche
611 Fördermittel zur Reaktivierung stillgelegter und sanierungsbedürftiger Bahnstrecken. Wir
612 haben bereits die Reaktivierung zahlreicher Bahnstrecken geprüft und wollen auch zukünftig
613 mehr in die Schieneninfrastruktur investieren. Beispiele dafür sind die Darßbahn, die
614 Südanbindung Usedom und die Südbahn. Dafür soll unter anderem die Nutzen-Kosten-
615 Untersuchung zur Südanbindung Usedom zügig durchgeführt werden. Wir werden gegenüber
616 dem Bund die in seiner Verantwortung liegenden Ausbaumaßnahmen der
617 Vorpommernmagistrale (Ausbau der Verbindung Berlin-Stralsund auf 160 km/h pro Stunde)
618 und des zweigleisigen Ausbaus der Bahnstrecke zwischen Stralsund und Rostock mit
619 Nachdruck einfordern.

620 Widerstandsfähigkeit der Verkehrsinfrastruktur stärken

621 Außerdem setzen wir uns für mehr Resilienz unserer Bahn-Infrastruktur ein. Gerade diese sind
622 im Krisen- und Verteidigungsfall wichtig und stärker als bisher in den Blick zu nehmen. Wir
623 fordern daher vom Bund ein Teil der Mittel für die verteidigungsrelevante Infrastruktur (1,5%-
624 Ziel des Bundes) in angemessenem Maß in MV einzusetzen, um beispielsweise die
625 Verbindungswege zu unseren Verbündeten in Polen und im Baltikum zu stärken.

626 Wir setzen außerdem weiter auf die Elektrifizierung des Bestandsnetzes der Schiene sowie
627 Batterie- oder Wasserstoffzüge für einen CO₂-neutralen Bahnverkehr. Unsere Bahnhöfe sollen
628 multimodale Verkehrsknotenpunkte für den Bahn-, Bus-, Auto- und Fahrradverkehr werden.

629 Anbindung in den Fernverkehr

630 Die Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Deutschen
631 Bahn (DB) zur zielgerichteten Planung mit der DB soll fortgeführt werden. Dem Rückzug der
632 DB-Fernverkehrsverbindungen aus M-V werden wir uns entschieden gegenüber dem Bund
633 und der DB entgegenstellen. Daseinsvorsorge hat hier oberste Priorität. Wir setzen uns dafür
634 ein, dass der Fernverkehr im ganzen Land gestärkt wird. Wir werden uns auf Bundesebene
635 dafür einsetzen, dass die Umstiegsmöglichkeiten der Nutzerinnen und Nutzer des
636 Deutschland-Tickets vom Nah- zum Fernverkehr so gestaltet werden, dass der Fernverkehr
637 gegen Aufpreis nutzbar ist. Wir wollen die Verbindungen zu den Metropolregionen zusätzlich
638 stärken und werden uns für mehr Direktverbindungen innerhalb M-Vs, beispielsweise
639 zwischen Rostock und Lübeck oder Rostock und Greifswald/Pasewalk, einsetzen.

640 ÖPNV digitalisieren – Analoge Möglichkeiten erhalten

641 Mit der App "MV Fährt gut" sind wir bereits einen wichtigen Schritt zur Digitalisierung des
642 ÖPNV-Angebots gegangen. Neben dem E-Ticketing für Schwerin und den Landkreis
643 Ludwigslust-Parchim sollen darin künftig auch alle anderen Verkehrsunternehmen MVs
644 Tickets, inklusive ihres Rufbusangebots, anbieten. Dabei ist es wichtig, dass neben dem
645 digitalen Angebot auch analoge Möglichkeiten erhalten bleiben.

646 Rufbussystem weiter stärken – auch über Kreisgrenzen hinweg

647 Von uns eingeführte Regio-Buslinien verbinden im Zweistundentakt ländliche Regionen und
648 Städte unseres Landes über Landkreisgrenzen hinweg, auch an Wochenenden und in den
649 Schulferien. Diese Verbindungen gilt es weiter zu stärken. Für die „letzte Meile“ haben wir
650 ergänzend ein Rufbussystem etabliert. Die Erfolge des Rufbusses sollen evaluiert und das
651 System landesweit harmonisiert und über Kreisgrenzen hinweg nutzbar werden. Dafür sind
652 landesweite einheitliche Standards für das Rufbusangebot umzusetzen.

653 MV-Plan 2035 stärkt lokale Verkehrsunternehmen

654 Für einen guten und nachhaltigen Nahverkehr braucht es starke und zukunftsfähig aufgestellte
655 lokale Verkehrsunternehmen. Deshalb haben wir mit dem MV-Plan 2035 zusätzliche Mittel an
656 die Kommunen für einen nachhaltigen ÖPNV bereitgestellt.

657 Ein guter ÖPNV muss für die Kleinsten unseres Landes zugänglich sein. Wir wollen deshalb
658 Kinder und Jugendliche für den ÖPNV durch eine Bildungsoffensive sensibilisieren. Bereits
659 bestehende Instrumente wie die „MV-Rallye“ an den Schulen wollen wir fortführen. Damit
660 stärken wir auch die Verkehrssicherheit auf dem Weg zur Schule.

661 Sicher zu Fuß und mit dem Rad unterwegs

662 In den letzten Jahren haben wir die Landesmittel für Radwege erhöht und die Entwicklung
663 eines Landesradwegenetzes angestoßen. Über den MV-Plan 2035 haben wir den Kommunen
664 außerdem zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, um den Bau neuer Radwege weiter zu
665 beschleunigen. Wir wollen gemeinsam mit den Kommunen den Ausbau und Erhalt von
666 Radwegen weiterhin forciert voranbringen - Ziel bleibt ein landesweites Radwegenetz. Gerade
667 an Straßen mit hohem Alltags- und touristischem Verkehr wollen wir den Bau von Radwegen
668 erreichen. Dazu wollen wir ein Radwegenetz planen, das baulastträgerübergreifend
669 Wegebeziehungen von hohem Bedarf kennzeichnet. An Landes- und Bundesstraßen sollen
670 diese Verbindungen prioritär geplant und realisiert werden. So schaffen wir attraktive
671 Verbindungen für die Menschen in unserem Land und unsere Besucher. Um den Radwegebau
672 zu beschleunigen, werden wir die Planung und den Bau von Radwegen konsequent fortsetzen
673 und die im Bundesrecht versprochenen Erleichterungen für schnellere und einfachere
674 Genehmigungsverfahren gerade für Radwegeprojekte konsequent nutzen. Der Ausbau von
675 Fernwanderradwegen stärkt gleichzeitig den Radtourismus im Land.

**676 Gemeinsam stark in der Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundliche
677 Kommunen**

678 Ansprechpartner im Land ist und bleibt dabei die „Arbeitsgemeinschaft für fahrrad- und
679 fußgängerfreundliche Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern“ (AGFK-MV). Dies gilt auch
680 für die Kommunen bei ihren Radwegeprojekten, die an Kreisstraßen, insbesondere solche mit
681 Schulwegfunktion, wie das Land und der Bund an Landes- und Bundesstraßen im Radwegebau
682 engagiert sind.

683 Gemeinsam mit der AGFK-MV werden wir uns außerdem darum kümmern, dass die Rechte
684 und Rahmenbedingungen für Fußgängerinnen und Fußgänger als besonders schutzbedürftige

685 Personen im Fokus bleiben und verbessert werden. Insgesamt sind und bleiben die
686 Landesverkehrswacht und die Verkehrswachten vor Ort mit den Verkehrsgärten und ihren
687 Netzwerken für Verkehrssicherheit wertvolle Partner.

688 **Häfen: Drehscheiben für Wirtschaft, Energie,** 689 **Industrie, Sicherheit und Tourismus**

690 Unsere Häfen sind die Herzkammer der Industrie Mecklenburg-Vorpommerns, Motoren der
691 ökologischen Transformation, Rückgrat der Sicherheitsinfrastruktur und Tore Deutschlands
692 sowie seines Außenhandels in den Ostseeraum und die gesamte Welt. Sie sind Schlüsselorte
693 wirtschaftlicher Innovation und Vernetzung. Wir wollen sie so ausbauen, dass sie industrielle
694 Ansiedlungen, verlässliche Logistik und zukunftssichere Arbeitsplätze im Land ermöglichen.
695 Dazu gehören moderne Umschlaganlagen, ausbaufähige Flächen, belastbare Anbindungen an
696 Straße und Schiene sowie eine gezielte strategische Entwicklung der Standorte. Dafür muss
697 auch der Bund seiner Verantwortung endlich gerecht werden und dauerhaft jährlich
698 mindestens 500 Millionen Euro für die deutschen See- und Binnenhäfen zur Verfügung zu
699 stellen sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Moderne
700 Hafelogistik braucht außerdem verlässliche und intelligente digitale Abläufe.

701 **Straßen modernisieren und Verbindungen stärken**

702 Die Straßeninfrastruktur ist essenzielle Grundlage für unsere Menschen, die Wirtschaft und
703 touristische Mobilität. Deshalb haben wir mit dem MV-Plan 2035 zusätzliche Mittel zum
704 Neubau und zur Sanierung von Straßen im Land und den Kommunen bereitgestellt. Die
705 zusätzlich notwendigen Landesmittel wollen wir auch weiterhin bereitstellen und uns beim
706 Bund für eine entsprechende Mittelzuweisung für Bundesstraßen einsetzen. Bundesmittel des
707 Sondervermögens Infrastruktur für den Straßen- und Brückenbau müssen auch in unserem
708 Land zur Verbesserung der Straßeninfrastruktur beitragen. Wir legen neben der Erhaltung der
709 Straßen und Brücken die Priorität auf den Ausbau von Ortsdurchfahrten.

710 **Sozialer Zusammenhalt: Für ein gerechtes** 711 **und lebenswertes MV**

712 **Flächendeckende Gesundheitsversorgung**

713 Für uns ist selbstverständlich, dass alle Menschen in unserem Bundesland die medizinische
714 Versorgung erhalten sollen, die sie benötigen – egal ob in der Stadt oder auf dem Land, egal
715 ob jung oder alt und unabhängig von Herkunft sowie Einkommen. Dafür bedarf es
716 flächendeckender, wohnortnaher Versorgungsstrukturen im ambulanten und stationären
717 Bereich.

718 Wir haben es geschafft, dass alle Krankenhäuser im Land erhalten worden sind. Diesen Einsatz
 719 für eine gute und erreichbare Versorgung in MV werden wir fortsetzen! Konkret werden wir
 720 eine flächendeckende stationäre Versorgung in der Regel- und Grundversorgung in allen
 721 Regionen unseres Landes gewährleisten und gleichzeitig Spezialisierungen der Krankenhäuser
 722 für eine qualitativ hochwertige Versorgung in speziellen Leistungsbereichen forcieren. Dazu
 723 müssen die Kooperationen zwischen den Krankenhäusern weiter verstärkt werden.

724 **Kurze Wege zur guten Versorgung – ambulant und stationär**

725 Aus dem Sondervermögen für Infrastruktur- und Klimaneutralität des Bundes stärken wir die
 726 Krankenhäuser in MV mit insgesamt 250 Millionen Euro. Zudem sollen Krisenresilienz,
 727 Bevölkerungsschutz sowie Maßnahmen zum Hitze- und Klimaschutz Berücksichtigung finden.

728 Die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung liegt in
 729 der Verantwortung der Selbstverwaltung der Kassenärztlichen Vereinigung und der
 730 Kassenzahnärztlichen Vereinigung. Die Sicherstellung fordern wir als SPD konsequent ein und
 731 werden diese Aufgabe durch Programme zur Gewinnung und Ansiedlung von Ärztinnen und
 732 Ärzten unterstützen. Wir haben Programme aufgelegt und Bedingungen verbessert, damit sich
 733 Ärztinnen und Ärzte auch im ländlichen Raum unseres Bundeslandes niederlassen. Wir
 734 werden uns weiter für die Gewinnung von Haus- und Fachärztinnen- und -ärzten,
 735 Physiotherapeutinnen und Therapeuten sowie medizinischem Fach- und Pflegepersonal
 736 einsetzen.

737 Fest steht aber, dass sich die Gewinnung von Haus- und Fachärztinnen und -ärzten für den
 738 ländlichen Raum immer schwieriger gestaltet. Dem müssen wir Rechnung tragen und mit
 739 klugen Programmen die Versorgung des ländlichen Raumes sicherstellen und gute
 740 Arbeitsbedingungen für junge Ärztinnen und Ärzte bieten.

741 **Medizinische Versorgungszentren und Terminservice stärken**

742 Deshalb werden wir neben dem bereits etablierten Hausärzteprogramm für eine
 743 Versorgungsstruktur sorgen, die auch die abgelegensten Orte mit einbezieht. Dazu werden wir
 744 den Ausbau von Medizinischen Versorgungszentren in gemeinwohlorientierter Trägerschaft,
 745 insbesondere in ländlichen Räumen, unterstützen und es kommunalen Trägern erleichtern,
 746 eigene Medizinische Versorgungszentren zu gründen. Diese können als Stützpunkt für mobile
 747 Ärzteteams dienen, um eine flächendeckende ambulante medizinische Versorgung incl.
 748 Medizinischer Hilfsdienste (Physiotherapie, Fußpflege, Apotheke u.ä.) auch unter
 749 Einbeziehung der Telemedizin zu sichern.

750 Für uns steht fest: Mit Gesundheit darf kein privatwirtschaftlicher Profit zu Lasten der
 751 Krankenversicherung, der Patienten und der Beschäftigten gemacht werden.

752 Wer einen Arzttermin braucht, erhält ihn über die Terminservicestelle der Kassenärztlichen
 753 Vereinigung innerhalb von maximal 35 Tagen, in Akutfällen psychotherapeutischer
 754 Behandlung innerhalb von zwei Wochen. Das garantiert einen zeit- und ortsnahen
 755 Facharzttermin. Trotz zunehmenden Ärztemangels werden wir alles daransetzen, diese
 756 Fristen einzuhalten und möglichst zu verkürzen.

757 **Telemedizinische Kooperationen zum Wohle der Patientinnen und Patienten**

758 Der persönliche Kontakt zum Arzt und zur Ärztin wird auch zukünftig unerlässlich sein. Um
759 jedoch eine flächendeckende medizinische Versorgung sicherzustellen, werden wir die
760 Telemedizin im Land weiter ausbauen und telemedizinische Kooperationen zwischen den
761 Krankenhäusern, dem Rettungsdienst, der ambulanten Versorgung, den Reha-Kliniken und
762 den Pflegeeinrichtungen schaffen. Damit einhergehend werden wir uns für die Reform der
763 Bedarfsplanung der ärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung einsetzen.

764 Die Rechte, Bedürfnisse und Erwartungen der Patientinnen und Patienten müssen stets die
765 zentrale Rolle in der medizinischen Versorgung spielen. Um diesen Anspruch zu stärken,
766 werden wir die Schaffung einer Koordinierungsstelle für die Patientenvertretung prüfen.

767 **Flächendeckende Versorgung mit Arzneimitteln**

768 Die flächendeckende Versorgung mit Arzneimitteln durch die Vor-Ort-Apotheken ist ein
769 Grundpfeiler unseres Gesundheitswesens. Wir setzen uns dafür ein, dass die Vergütungen an
770 die allgemeinen Preissteigerungen angepasst werden, um die Wirtschaftlichkeit der
771 Apotheken zu sichern. Dieses Engagement auf Bundesebene werden wir fortsetzen.

772 **Qualifizierte Fachkräfte für eine gute, wohnortnahe Versorgung**

773 Ohne gut qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl kann es keine gute medizinische
774 Versorgung geben. Daher haben wir Auszubildende in vielen Gesundheitsfachberufen
775 vollständig vom Schulgeld befreit. In vielen Bereichen bedarf es aber weiterer Schritte. Hierzu
776 wollen wir Weiterbildungsverbände stärker unterstützen, die Integration ausländischer
777 Gesundheitsfachkräfte weiter fördern, den Einsatz von KI sowie der Digitalisierung weiter
778 vorantreiben und weitere ärztliche Leistungen an Gesundheitsfachkräfte übertragen. Die
779 Fachkräftesicherung wird daher weiterhin ein zentraler Bestandteil unserer Gesundheitspolitik
780 bleiben. Zudem wollen wir das Konzept der Gemeindekrankenschwestern wieder etablieren
781 und die Weiterqualifizierung in der Pflege stärken, auch durch akademische
782 Fortbildungsmöglichkeiten.

783 **Schwangerschaft und Geburtshilfe**

784 Selbstbestimmung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ist für uns ein zentrales
785 Recht jeder werdenden Mutter – deshalb stärken wir Hebammen, verlässliche Begleitung und
786 eine Versorgung, die Sicherheit, Würde und echte Wahlfreiheit garantiert. Wir setzen uns im
787 Bund für eine auskömmliche Vergütung im Rahmen des bundesweiten
788 Hebammenhilfevertrags ein.

789 **Gute Begleitung von Anfang an**

790 In MV's größter und geburtenstärkster Stadt stellen wir die Versorgung von Neugeborenen
791 und Müttern auf komplett neue Füße, indem die Umsetzung eines wegweisenden Konzepts
792 zur Zusammenarbeit der beiden großen Kliniken in Rostock in einem Eltern-Kind-Zentrum
793 (ELKI) ermöglicht wird. Darüber hinaus haben wir die kindermedizinische Versorgung

794 insbesondere für Kinder mit seltenen Erkrankungen gestärkt, indem wir die Gründung eines
795 vierten Sozialpädiatrischen Zentrums finanziert haben.

796 Um die Versorgung und Betreuung von Schwangeren und jungen Familien in MV weiter zu
797 stärken, wollen wir ein Pilotprojekt zur Schaffung einer Amtshebamme nach dem Vorbild
798 Bremens auf den Weg bringen, wodurch die Hebammenversorgung in der Geburtshilfe und
799 Wochenbettbetreuung verbessert und die Personalgewinnung unterstützt werden soll. Um
800 das bestehende Programm „Familien-Hebammen“ zu stärken, werden wir prüfen, wie wir eine
801 Teilnahme für Hebammen attraktiver gestalten können.

802 **Starke Hebammen für eine gute und natürliche Geburt**

803 Um die natürliche Geburt zu befördern und ein interventionsarmes und zugewandtes
804 Betreuungsumfeld in Geburtskliniken zu fördern, werden wir uns dafür einsetzen, dass der
805 Hebammenkreißaal als Versorgungsform bundesrechtlich verankert wird. Dabei verfolgen wir
806 das Ziel, durch Bundesrecht grundsätzlich die 1:1 Betreuung durch eine Hebamme während
807 der Geburt zu ermöglichen.

808 Wir stehen für Selbstbestimmung in Fragen der Familienplanung. Wir werden die Förderung
809 von Kinderwunschbehandlungen weiterführen.

810 **Prävention und Gesundheitsförderung**

811 Wir haben die Gesundheitskommission MV beauftragt, eine Landesstrategie für
812 Gesundheitsförderung und Prävention zu erarbeiten. Zur Umsetzung dieser Strategie haben
813 wir das größte Präventionsprogramm in der Geschichte unseres Landes aufgelegt. Damit
814 stärken wir die Gesundheitskompetenzen in jedem Alter, zeigen Wege aus Sucht und
815 Drogenkonsum auf, rücken mentale Gesundheit in den Fokus und stellen sicher, dass
816 flächendeckend Bewegungsangebote zur Verfügung stehen. Dieses Engagement werden wir
817 gemeinsam mit den Akteuren in diesem Bereich fortsetzen. Weiterhin wollen wir Maßnahmen
818 fördern, die darauf hinwirken, dass in Kita, Schule und Familie gesundes Essen und weitere
819 Gesundheitskompetenzen erlernt werden können. Dabei spielen Bildungsangebote, gesundes
820 Frühstück in den Einrichtungen und das selbst Kochen eine wichtige Rolle. Hierzu soll das
821 Thema „Gesundheitskompetenzen“ durchgängig in allen Bildungskonzeptionen verankert
822 werden.

823 **Mehr Aufmerksamkeit für Long Covid, ME/CFS, Post Covid und PostVac**

824 Die Corona-Pandemie war eine der größten Herausforderungen, die unser Land in der
825 jüngeren Vergangenheit zu bewältigen hatte; sie hat den Menschen in unserem Land
826 Unglaubliches abverlangt und ihre langfristigen Auswirkungen sind bis heute spürbar. Unser
827 Ziel war von Anfang an, Gesundheit und Leben zu schützen, Wirtschaft und Arbeitsplätze zu
828 sichern und den sozialen Zusammenhalt zu bewahren. Wir werden weiterhin die enge
829 Zusammenarbeit mit den Engagierten und Initiativen in Mecklenburg-Vorpommern
830 fortsetzen, die sich der Behandlung und Erforschung der Erkrankungen Long Covid, ME/CFS,
831 Post Covid und PostVac widmen. Wir werden uns für eine bundesweite Stärkung der
832 Erforschung von Long Covid, ME/CFS, Post Covid und PostVac einsetzen. Eine weitere Lehre

833 aus der Pandemie ist, dass es einen starken öffentlichen Gesundheitsdienst bedarf. Deshalb
834 wollen wir uns weiterhin bundesweit dafür einsetzen, die Stärkung des Öffentlichen
835 Gesundheitsdienstes fortzuführen.

836 **Pflege bezahlbar und wohnortnah sichern**

837 Eine gute Pflege muss für alle Menschen in Mecklenburg-Vorpommern sichergestellt sein. Es
838 ist unser Anspruch, dass sich alle unabhängig von Herkunft, sozialem Status und Einkommen
839 darauf verlassen können, in jeder Lebensphase im Bedarfsfall gut versorgt zu werden.
840 Pflegebedürftigkeit stellt aktuell ein Armutsrisiko dar, das muss geändert werden. Es bedarf
841 daher einer umfassenden Reform der Pflegeversicherung. Hierfür werden wir uns weiterhin
842 intensiv auf Bundesebene einsetzen.

843 **Pakt für gute Pflege in MV**

844 Unser Ziel ist es, Pflegebedürftige in ihrer gewohnten Umgebung bestmöglich zu versorgen
845 und pflegende Angehörige gut zu informieren und zu entlasten. Wir haben deshalb den „Pakt
846 für Pflege“ ins Leben gerufen: gemeinsam mit allen wichtigen Akteurinnen und Akteuren
847 erarbeitet die Landesregierung hier Maßnahmen und Lösungen zur Stärkung der Pflege in der
848 Häuslichkeit, der Pflegeinfrastruktur und der Personalsicherung. Diese Arbeit möchten wir
849 verstetigen, einen stärkeren Fokus auf die Prävention zur Vermeidung und Verminderung von
850 Pflege und Verzögerung von Pflegebedarf legen und zusätzlich die Pflegesozialplanung stärken.

851 **Mehr Selbstbestimmung für Pflegebedürftige**

852 Mit dem Wohnformen- und Teilhabegesetz haben wir für unser Land die Voraussetzungen und
853 Anforderungen an moderne Wohnformen wie Pflege-WG's gesetzlich klar geregelt und
854 ermöglichen damit mehr Selbstbestimmung für Pflegebedürftige. Die bislang starre Trennung
855 in die ambulante und stationäre Versorgung wird den heutigen Ansprüchen bei
856 Pflegebedürftigkeit häufig nicht mehr gerecht. Wir wollen daher den Anspruch ambulant vor
857 stationär und damit den Verbleib im häuslichen Umfeld beziehungsweise Quartier mit neuem
858 Leben füllen. Wir wollen deshalb die Errichtung und den Betrieb innovativer Wohnformen für
859 Menschen mit Pflegebedarf weiter unterstützen und die Nachbarschaftshilfe stärken.

860 Zur besseren Vermittlung und Sichtbarmachung von ambulanten Pflegekapazitäten werden
861 wir ein Modellprojekt für einen „Pflegefunder“ initiieren.

862 **Gute Pflege braucht gute Arbeitsbedingungen**

863 Es braucht gute Arbeitsbedingungen in der Pflege und gute Arbeit in der Pflege muss gut
864 bezahlt und tariflich abgesichert sein. Das ist für uns eine Selbstverständlichkeit und in den
865 vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Bedingungen zu verbessern. Aber es fehlen
866 immer noch Fachkräfte. Wir bekennen uns daher zur dringend notwendigen Einwanderung
867 von Auszubildenden, Arbeits- und Fachkräften.

868 **Unterstützung für pflegende An- und Zugehörige**

869 Gleichzeitig wissen wir: Über achtzig Prozent der Pflege findet zu Hause statt – meistens von
870 den An- und Zugehörigen. Ohne das Engagement dieser Menschen würde unser Pflegesystem

871 nicht tragen. Sie verdienen gesellschaftliche Anerkennung, finanzielle Absicherung und echte
872 Entlastung. Wir werden uns weiter für die Entlastung von Pflegebedürftigen und ihren
873 Angehörigen einsetzen. Hierzu werden wir uns für eine gesetzlich garantierte Pflegezeit
874 einsetzen, in welcher pflegende Angehörige Lohnersatzzahlungen in Anspruch nehmen
875 können.

876 **Seniorinnen und Senioren: Gutes Leben im Alter in MV**

877 Die ältere Generation hat unser Bundesland maßgeblich aufgebaut und zu einem lebens- und
878 lebenswerten Ort gemacht. Ob im Beruf, wo ihre Erfahrung und Routine gefragt ist, in der
879 Familie, wo sie Kinder und Enkel unterstützen, oder beim freiwilligen Engagement, ältere
880 Menschen sind für unsere Gesellschaft ein unverzichtbarer Bestandteil.

881 **Seniorenpolitische Gesamtkonzepte für ein selbstbestimmtes Leben**

882 Unverändert setzen wir uns dafür ein, dass ältere Menschen ein selbstbestimmtes Leben
883 führen, sich einbringen und aktiv an der Gesellschaft teilhaben können. Zudem haben wir die
884 Erarbeitung eines Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts in Auftrag gegeben, damit die
885 Gemeinden in MV die Lebenssituation älterer Menschen stetig und gezielt verbessern können,
886 denn lebenslanges Lernen, das Knüpfen neuer Kontakte und ehrenamtliches Engagement
887 müssen auch für Seniorinnen und Senioren ermöglicht werden.

888 **Gemeinsam gegen Einsamkeit**

889 Einsamkeit kann Menschen jeden Alters betreffen. Es ist eine komplexe gesellschaftliche
890 Herausforderung mit zahlreichen möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit und das soziale
891 Miteinander. Wir begegnen dem Thema mit verschiedenen Maßnahmen im Land für
892 Menschen jeden Alters und setzen uns auch auf Bundesebene für eine grundlegende
893 Erforschung, Bekämpfung und Enttabuisierung von Einsamkeit ein. Um Einsamkeit im Alter zu
894 bekämpfen, haben wir einen Runden Tisch eingerichtet, der Handlungsempfehlungen gegen
895 Einsamkeit erarbeitet hat. Wir haben ein Landesprogramm zur Schaffung von
896 Begegnungsorten (Dritte Orte) auf den Weg gebracht, um niedrigschwelliges soziales
897 Miteinander zu fördern und Gemeinschaft zu stärken. Dafür werden wir uns auch weiterhin
898 einsetzen.

899 **Digitalisierung muss unterstützen, nicht ausgrenzen**

900 Wir setzen uns dafür ein, dass Digitalisierung nicht ausgrenzend wirkt. Die sichere Benutzung
901 von digitalen Anwendungen und Endgeräten wird eine zunehmend bedeutsamere
902 Schlüsselkompetenz, sowohl im Alltag, in der Freizeit und im Arbeitsleben. Wir werden die
903 digitalen Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren im Land weiter fördern und ein
904 vermehrtes Angebot von Schulungen und Workshops ermöglichen.

905 **Die Rente muss verlässlich sein**

906 Wir stehen weiterhin für eine den Lebensstandard sichernde Rente. Wer ein Leben lang
907 gearbeitet hat, muss eine verlässliche Rente erhalten. Durch unseren Einsatz wurde das

908 Rentenniveau auf mindestens 48 Prozent des jeweils aktuellen Durchschnittseinkommens
909 festgelegt.

910 **Inklusion und Teilhabe für Menschen mit** 911 **Behinderungen**

912 Wir gestalten ein inklusives Mecklenburg-Vorpommern, damit alle Menschen unabhängig von
913 ihren individuellen Merkmalen und Fähigkeiten vollständig an der Gesellschaft teilhaben
914 können. Dabei ist für uns der Inklusionsförrat ein wichtiger Partner.

915 Wir wollen, dass Mecklenburg-Vorpommern in allen Bereichen des Lebens, ob bei der
916 Mobilität, im Gesundheitswesen, beim Wohnen, bei der Kommunikation oder im digitalen
917 Bereich, barrierefrei ist. Mit der Einrichtung einer Kontaktstelle für Barrierefreiheit beim
918 Bürgerbeauftragten des Landes MV haben wir die Kompetenzen der Landesverwaltung in
919 diesen Bereichen noch stärker gebündelt. Die Arbeit der Landeskontaktstelle für
920 Barrierefreiheit werden wir begleiten und bei Bedarf weiter ausbauen.

921 Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bleibt unsere Richtschnur. Den
922 Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention werden wir in einem
923 Beteiligungsprozess fortschreiben und sukzessive erweitern. In diese Beteiligungsprozesse
924 werden wir Menschen mit Behinderungen einbeziehen.

925 Die Mittel aus der Ausgleichsabgabe wollen wir noch stärker zur Unterstützung und
926 Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einsetzen.

927 **Familien stärken und entlasten**

928 Familie ist dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Die Akzeptanz
929 vielfältiger Familien-Modelle ist Ausdruck dieser Überzeugung. Für alle muss die Chance
930 bestehen, Beruf und Familie nach eigenen Vorstellungen vereinbaren zu können und frei in
931 ihrer Lebensplanung zu sein. Es muss zudem Freiräume geben, sich um pflegebedürftige
932 Angehörige und Kinder zu kümmern. Kinder und Jugendliche müssen gute Bildungs- und
933 Betreuungsangebote sowie an ihren Interessen ausgerichtete Freizeit- und
934 Beteiligungsmöglichkeiten erhalten.

935 Mit dem Childhood-Haus Schwerin haben wir eine interdisziplinäre Anlaufstelle für Kinder und
936 Jugendliche etabliert, die körperliche und sexualisierte Gewalt erlebt haben. Wir setzen uns
937 für die Bundesförderung von Childhood-Häusern und die Schaffung einer weiteren Einrichtung
938 im Land ein.

939 Um Kindern und Jugendlichen aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien Hilfe und
940 Schutz bieten zu können und um Suchterkrankungen vorzubeugen, wollen wir die
941 Finanzierung der Landesfachstelle KipsFam über das Jahr 2027 hinaus sicherstellen. Zudem
942 werden wir uns auf Bundesebene dafür einsetzen, dass Länder, Kommunen und
943 Sozialversicherungsträger ein Gesamtkonzept zur Entwicklung umfassender Hilfesysteme für
944 Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien erarbeiten.

945 **Jugend brauchen Chancen und Beteiligung**

946 Wir haben eine der zentralen politischen Forderungen junger Menschen umgesetzt:
947 Jugendliche können in MV bei den kommenden Landtagswahlen erstmals ab 16 Jahren
948 wählen. Und das ist auch gut so, denn junge Menschen sind bereit, sich für ihre Belange
949 einzusetzen und sind dabei sehr gut informiert und engagiert. Wir haben Ihnen mit dem
950 Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz den Rücken gestärkt, indem wir alle Landkreise und
951 Gemeinden in MV gesetzlich dazu aufgefordert haben, Kinder und Jugendliche an politischen
952 Entscheidungen vor Ort zu beteiligen. Die Wirksamkeit des Kinder- und
953 Jugendbeteiligungsgesetzes werden wir evaluieren und die Kinder- und Jugendbeteiligung
954 gezielt ausbauen.

955 Die Jugendarbeit im Land bietet jungen Menschen vielfältige und mitgestaltbare Angebote,
956 die wichtige Erfahrungen zur Förderung ihrer Entwicklung ermöglichen. Gerade junge
957 Menschen brauchen verlässliche Orte für Begegnung, Freizeit und Beteiligung, an denen
958 Gemeinschaft entstehen und gelebt werden kann. Durch diese Begegnungsorte kann auch
959 Einsamkeit vorgebeugt werden und Jugendlichen kann ein Gefühl von Zugehörigkeit und
960 Verbundenheit vermittelt werden.

961 **Jugend braucht eigene Orte**

962 Jugendorte sind kein nice to have, sondern Teil öffentlicher Daseinsvorsorge. Wir setzen uns
963 für die Stärkung und Neuschaffung von Jugendclubs, soziokulturellen Zentren und
964 sogenannten „Dritten Orten“ ein, sprich offenen Räumen zwischen Schule, Arbeit und
965 zuhause. Gerade im ländlichen Raum müssen solche Treffpunkte gesichert und ausgebaut
966 werden. Dazu gehören ausdrücklich auch queere und feministische Einrichtungen, die
967 Schutzräume bieten, Sichtbarkeit schaffen und Selbstorganisation ermöglichen.

968 Wir wollen einen Kinder- und Jugendbericht erstellen und so die vorhandenen regionalen und
969 landesweiten Angebote sowie gesellschaftliche und politische Beteiligungsmöglichkeiten für
970 Kinder und Jugendliche darstellen, um eine Grundlage für die systematische
971 Weiterentwicklung zu schaffen. Die gute Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring werden
972 wir beibehalten.

973 **Kommission „Jung sein in MV“**

974 In der letzten Legislaturperiode haben wir im Landtag die Enquete-Kommission „Jung sein in
975 MV“ eingesetzt. Diese hat, auch unter Einbeziehung vieler junger Menschen, die
976 Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in MV analysiert und Handlungsempfehlungen
977 herausgearbeitet, um deren Perspektiven in MV zu verbessern. Dabei geht es um mehr
978 Beteiligungsmöglichkeiten, gerechte Bildungschancen, die Möglichkeit für ein sicheres und
979 gesundes Aufwachsen mit einer Kinder- und jugendgerechten Infrastruktur. Damit
980 Mecklenburg-Vorpommern ein attraktives Bundesland für junge Menschen bleibt, die hier
981 motiviert und engagiert an der Zukunft unseres Bundeslandes mitwirken. Einiges wurde
982 beispielsweise durch unser Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz schon geschafft, anderes
983 steht noch aus. Deshalb werden wir die Ergebnisse der Enquete-Kommission ‚Jung sein in MV‘

984 systematisch auswerten, priorisieren und zur Grundlage unserer jugendpolitischen Arbeit
985 machen.

986 Zudem haben wir in dieser Legislatur ein eigenes Kinderschutzgesetz für MV entwickelt. Darin
987 ist festgeschrieben, dass Träger von Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten,
988 Schutzkonzepte zur Verhinderung von Kindeswohlgefährdungen erarbeiten und anwenden
989 sollen. Wir werden die Strukturen und Vorgaben für den systematischen Schutz aller Kinder
990 und Jugendlichen stetig weiterentwickeln.

991 **Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit**

992 Seit mehr als 20 Jahren unterstützt das Land die Landkreise und kreisfreien Städte in der
993 Umsetzung der Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit. Aus Mitteln des Europäischen
994 Sozialfonds und aus Landesmitteln wurde die Förderung von Personalkosten ermöglicht. Als
995 unverzichtbarer Bestandteil der Jugendhilfe bieten Jugend- und Schulsozialarbeit wichtige
996 sozialpädagogische Angebote für alle Kinder und Jugendlichen an, insbesondere auch für
997 benachteiligte junge Menschen, und geben ihnen so Unterstützung auf ihrem Weg in ein
998 selbstbestimmtes Leben.

999 Mit den bereitgestellten finanziellen Mitteln haben wir eine deutlich bessere Vergütung der
1000 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sowie der Jugendsozialarbeiterinnen und -arbeiter im
1001 Land ermöglichen können. Die Förderung der Jugend- und Schulsozialarbeit wollen wir auch
1002 zukünftig fortsetzen und auf hohem Niveau sichern. Wir werden die Schaffung einer
1003 übergeordneten Koordinierungsstelle für Schulsozialarbeit prüfen__um Aufgaben der
1004 Fachberatung, Vernetzung, Qualitätssicherung und Weiterbildung zu übernehmen und als
1005 zentrale Anlaufstelle für Akteure, Projekte und Fördermaßnahmen zu fungieren sowie
1006 Kontakte auf Bundesebene zu verstetigen.

1007 **Übergang von Schule in den Beruf**

1008 Produktionsschulen sind ein wichtiger, niedrigschwelliger Baustein im Übergang von Schule in
1009 Beruf. Sie bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur neue Zukunftsperspektiven,
1010 sondern auch die grundlegende Chance auf eine berufliche und soziale Integration und vor
1011 allem auch selbstbestimmte Zukunft. Wir werden auch zukünftig dafür sorgen, dass
1012 Produktionsschulen als ein Instrument zur Integration dieser jungen Menschen in Ausbildung,
1013 Beruf und ein gelingendes Leben erhalten bleiben und auskömmlich finanziert werden.

1014 **Freiwilligendienste bieten vielfältige Möglichkeiten**

1015 Viele junge Menschen wollen sich nach der Schulzeit gesellschaftlich engagieren. Mit den
1016 Freiwilligendiensten haben sie die Möglichkeit sich auszuprobieren, eigene Stärken zu
1017 entdecken und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Wir wollen auch weiterhin
1018 die Freiwilligendienste finanziell absichern und werden uns auf Bundesebene für eine weitere
1019 Stärkung der Programme einsetzen.

1020 **Gleichstellung konsequent vorantreiben**

1021 Die Errungenschaften der Gleichberechtigung werden wir verteidigen und beibehalten. Wir
1022 stemmen uns auch weiterhin mit aller politischen Kraft gegen die strukturelle Benachteiligung
1023 von Frauen! Wir stehen für Fairness mit Blick auf Entlohnung, die Aufteilung von Pflegearbeit
1024 und die Präsenz in obersten Führungsetagen.

1025 Wir haben strategische Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Frauen in
1026 Führungspositionen in der Landesverwaltung ergriffen. Gemeinsam mit den Universitäten in
1027 Greifswald und Rostock haben wir das Ziel festgeschrieben, gleichstellungsfördernde und
1028 geschlechtergerechte Strukturen auf zentraler und dezentraler Ebene zu entwickeln, um den
1029 erforderlichen Kulturwandel für mehr Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern zu
1030 befördern. Wir werden uns weiterhin für geschlechtergerechte medizinische Versorgung
1031 einsetzen.

1032 Wir werden weiterhin dafür Sorge tragen, dass die Frauen- und Gleichstellungspolitik in der
1033 Landesregierung an einer zentralen Stelle gestaltet und umgesetzt wird.

1034 Wir haben gemeinsam mit vielen zivilgesellschaftlichen Akteuren ein
1035 Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm erarbeitet, welches wir entschieden umsetzen
1036 wollen. Damit haben wir einen klaren Fahrplan vorgelegt, wie wir weiter für Gleichstellung
1037 eintreten möchten. Als tragendes Bündnis für Frauen und Gleichstellung unterstützen wir den
1038 Landesfrauenrat weiterhin. Wir unterstützen Frauen in ihrem politischen Engagement.

1039 **Effektiver Schutz vor Gewalt**

1040 Gewalt gegen Frauen muss stärker in den Fokus genommen und effektiv unterbunden
1041 werden. Wir haben uns auf Bundesebene daher für das Gewalthilfegesetz eingesetzt, das
1042 zukünftig einen Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung schafft. Durch die Umsetzung des
1043 Gewalthilfegesetzes werden wir das bestehende Hilfesystem verbessern und
1044 weiterentwickeln. Unser Ziel ist darüber hinaus, die Situation der Frauenschutzhäuser, der
1045 Interventions- und Beratungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt und der
1046 Täterberatung zu verbessern. Dazu werden wir auch die zusätzlichen
1047 Investitionsmöglichkeiten nutzen, um bspw. Frauenhäuser zu modernisieren und
1048 bedarfsgerecht auszubauen. Für Richterinnen und Richter wollen wir freiwillige Schulungen zu
1049 Femiziden und zur Istanbul-Konvention anbieten. Das Themenfeld geschlechtsspezifische
1050 Gewalt wollen wir in die juristische Ausbildung mit aufnehmen, um die Sensibilität der Justiz
1051 zu erhöhen. Wir setzen uns für die Einführung eines digitalen Gewaltschutzgesetzes mit
1052 wirksamen Betroffenenrechten und Schließung bestehender Strafverfolgungslücken im Bund
1053 ein. Durch dieses Zusammenspiel an Prävention, Beratung und sensibler Justiz wie
1054 Strafverfolgung drängen wir geschlechtsbezogene Gewalt im analogen, wie im digitalen Raum
1055 zurück.

1056 Wir werden uns auf Bundesebene für die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen
1057 und die ersatzlose Streichung der § 218 und § 218a Strafgesetzbuch einsetzen. Wir sorgen

1058 dafür, dass Schwangerschaftsabbrüche nicht nur ethisch und rechtlich an den Universitäten im
1059 Land gelehrt werden, sondern auch medizinisch-fachlich.

1060 **Vielfalt schützen. Diskriminierung bekämpfen.**

1061 Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt Menschen, die herausgehobenen Schutz benötigen –
1062 darunter Frauen, Minderjährige, LSBTIQ* Personen und Menschen mit Behinderungen. Wir
1063 wollen für sichere Unterbringung, passgenaue Angebote und geschulte Ansprechpartnerinnen
1064 und Ansprechpartner sorgen. Wir stellen uns entschlossen gegen jede Form
1065 gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und dulden keine Ausgrenzung aus der Mitte
1066 unserer Gesellschaft.

1067 Erfolge wie die „Ehe für alle“ und das Selbstbestimmungsgesetz werden wir verteidigen, die
1068 Regenbogenflagge soll weiterhin an öffentlichen Gebäuden wehen dürfen. Queere
1069 Lebensentwürfe wollen wir noch besser vor Diskriminierung schützen, indem wir unser
1070 politisches Handeln konsequent am Landesaktionsplan Vielfalt ausrichten und gemeinsam mit
1071 der Community weiterentwickeln.

1072 Wir wollen eine langfristige Perspektive für die neu geschaffene Beratung für trans*, inter*
1073 und nichtbinäre Menschen erreichen helfen. Die CSDs als größte Veranstaltungen der queeren
1074 Community in MV sind gerade auch in kleineren Städten für die Sichtbarkeit von LSBTIQ*
1075 unverzichtbar und werden weiterhin von uns unterstützt.

1076 Auf Bundesebene setzen wir uns für die Ergänzung der Diskriminierungsverbote in Artikel 3
1077 des Grundgesetzes um das Merkmal „sexuelle Identität“ sowie die vollständige Gleichstellung
1078 von „Regenbogenfamilien“ im Familien- und Abstammungsrecht ein.

1079 Eine moderne Einwanderungsgesellschaft braucht eine dienstleistungsorientierte,
1080 diskriminierungsfreie und interkulturell kompetente Verwaltung. Diese interkulturelle Öffnung
1081 führen wir konsequent fort – in Verwaltung, Bildung, Polizei und sozialen Einrichtungen. Dem
1082 Hassdiskurs und Hetze in sozialen Medien treten wir entschieden entgegen, stärken
1083 faktenbasierte Aufklärung gegen Falschinformationen und Beteiligungsformate wie
1084 Migrantenräte, Jugendgremien und Beiräte für Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

1085 So schaffen wir eine Gesellschaft, in der Vielfalt gelebt wird, Schutz für alle gilt und
1086 Chancengerechtigkeit Realität ist.

1087 **Ehrenamt hält unser Land zusammen**

1088 Ehrenamtliches Engagement ist bunt und ein zentraler Pfeiler unserer solidarischen, lebhaften
1089 und vielfältigen Gesellschaft. Versuche der Vereinnahmung oder Einschüchterung durch
1090 rechtsextreme und antidemokratische Kräfte werden wir nicht hinnehmen.

1091 Wir haben eine Engagementstrategie erarbeitet, die das ehrenamtliche Engagement in MV
1092 analysiert und, darauf aufbauend, Förderung, Vernetzung und Weiterentwicklung der
1093 Engagementstrukturen anlegt. Auf dieser Grundlage werden wir prüfen, wie wir bürokratische

1094 Hürden für die Arbeit im Ehrenamt abbauen und damit Vereine und Initiativen noch effektiver
1095 unterstützen können, und ob hierfür ein Ehrenamtsgesetz einen Beitrag leisten kann.

1096 Wir werden das Ehrenamt jeweils gezielt für Jugendliche, Berufstätige und Seniorinnen und
1097 Senioren ausbauen. Weiterhin werden wir auch zukünftig eng mit der den vielen
1098 zivilgesellschaftlichen Akteuren und der Ehrenamtsstiftung MV zusammenarbeiten. Die
1099 Ehrenamtsstiftung MV ist DAS Landeskompetenzzentrum für Engagement und Ehrenamt. Sie
1100 bietet eine persönliche, niedrighschwellige, landesspezifische Anlaufstelle mit umfassender
1101 Beratung aus einer Hand. So schaffen wir im Land die Rahmenbedingungen, die Kommunen
1102 allein nicht leisten können, und sorgen dafür, dass das Engagement auch in einem ländlich
1103 geprägten Flächenland möglich, attraktiv und zukunftsfest bleibt.

1104 Die Jugendleiter-Card (Juleica) wird als Qualitätsanker des jungen Ehrenamts weiterentwickelt:
1105 mit mehr Kurskapazitäten sowie Ausbildungsgängen für Ausbilderinnen und Ausbilder von
1106 Juleica-Kursen

1107 **Sport verbindet und stärkt unser Land**

1108 Im Jahr 2025 zählten die Sportvereine in MV zum ersten Mal mehr als 300.000 Mitglieder. Das
1109 zeigt, wie wichtig es ist und dass es uns gelungen ist, dass ein vielfältiges Sportangebot in MV
1110 erreichbar ist und die Sportvereine stetig wachsen.

1111 Wir stellen aktuell über das Sportförderungsgesetz jährlich mehr Geld für die Vereine und Verbände
1112 im Breiten- und Spitzensport zur Verfügung als je zuvor.

1113 Der Landessportbund ist dabei ein unverzichtbarer Partner für die Vereine und Verbände in
1114 unserem Land. Wir treten auch zukünftig für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit
1115 mit ihm ein. So sorgen wir gemeinsam für Freizeitmöglichkeiten in Sportvereinen und dafür,
1116 dass es Aktivitäten für alle Menschen gibt.

1117 **Gute Bedingungen für Breiten- und Spitzensport**

1118 Viele unserer Sportstätten im Land weisen einen Sanierungsbedarf auf. Zur Stärkung des
1119 Breitensports werden wir weiterhin Sportstätten über die etablierten Programme fördern. Die
1120 zusätzlichen Investitionsmittel aus dem MV-Plan 2035 wollen wir dabei auch gezielt für ein
1121 starkes Sportanlagenprogramm einsetzen, damit Vereine, Schulen und Kommunen gute
1122 Bedingungen für Sport und Bewegung vorfinden.

1123 Wir bekennen uns zu den Olympia- und Bundesstützpunkten und setzen uns für den Erhalt der
1124 Standorte in MV ein und werden den Spitzensport und den Nachwuchsleistungssport
1125 weiterhin stärken.

1126 Für viele Junge Menschen stellt sich nach der Schule die Frage der weiteren Lebensplanung.
1127 Wir wollen zusätzlich zu den Sportfördergruppen der Polizei und Bundeswehr auch Ausbildung
1128 in der Verwaltung des Landes und das duale Studium "allgemeine Verwaltung" für Athletinnen
1129 und Athleten im Bundeskader öffnen. Über eine Streckung der Ausbildung und des Studiums
1130 und entsprechende weitere Anpassungen können junge Menschen Leistungssport -mit
1131 Trainingslagern, täglichem Training und Wettkämpfen und Karriere miteinander verbinden

1132 **Sport stärkt Zusammenhalt und Gemeinschaft.**

1133 Sport hat eine verbindende Funktion und schafft Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt.
 1134 Außerdem fördert es einen gesunden Lebenswandel und mentale Gesundheit. Diese positive
 1135 Rolle möchten wir weiter fördern, auch durch den Ausbau von inklusiven Sportangeboten, die
 1136 Fortführung von Projekten wie „Sport in Schule und Verein“ und „KinderBewegungsLand“
 1137 sowie eine verstärkte Zusammenarbeit der Fachverbände.

1138 Sichere Schwimmfähigkeiten zählen zu den lebensnotwendigen Grundfertigkeiten,
 1139 insbesondere in MV mit seinen zahlreichen und vielfältigen Wasserflächen. Deshalb haben wir
 1140 in den letzten Jahren mit dem Programm „MV kann schwimmen“ den Anteil der sicher
 1141 schwimmenden Kinder im Land erhöht. Hieran wollen wir anknüpfen und das Erlernen von
 1142 Schwimmfähigkeiten weiterhin unterstützen.

1143 Um den Sportstandort MV zu stärken, werden wir uns gemeinsam mit der Hansestadt Rostock
 1144 dafür stark machen, dass die olympischen Segelwettbewerbe im Jahr 2040 oder im Jahr 2044
 1145 in Rostock-Warnemünde ausgerichtet werden.

1146 **Demokratie stärken. Zusammenhalt verteidigen.**

1147 In den vergangenen Jahren haben wir die demokratische Teilhabe und den Schutz unserer
 1148 freiheitlichen Ordnung in Mecklenburg-Vorpommern spürbar gestärkt. Wir haben das
 1149 Wahlalter auf 16 Jahre abgesenkt und damit jungen Menschen mehr Mitbestimmung
 1150 ermöglicht. In der Landesverfassung haben wir den Schutz jüdischen Lebens verankert und
 1151 damit ein klares Signal gegen Antisemitismus gesetzt. Außerdem haben wir die Altersgrenzen
 1152 für Landräte und Landrätinnen, Bürgermeister und Bürgermeisterinnen und weitere
 1153 kommunale Wahlämter aufgehoben, um demokratische Kandidaturen zu erleichtern und das
 1154 Ehrenamt sowie kommunale Führung breiter zu öffnen.

1155 **Frischer Wind für Demokratie im Alltag**

1156 Mit dem Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz, guten Rahmenbedingungen für Beteiligung in
 1157 der Kommunalverfassung, einem modernen Petitionsrecht mit öffentlichen Online-Petitionen,
 1158 der Förderung von Bürgerräten und neuen Dialogformaten haben wir Demokratie im Alltag
 1159 gestärkt. Mecklenburg-Vorpommern ist eine weltoffene, lebendige Demokratie, in der
 1160 zahlreiche Menschen sich für ihr Gemeinwesen und ihre Mitmenschen engagieren.

1161 Doch diese Demokratie steht unter Druck. Von innen bedrohen rechtsextreme und
 1162 rechtspopulistische Akteure und Parteien unser demokratisches Miteinander und das
 1163 friedliche Zusammenleben in den Parlamenten und auf der Straße. Diese Kräfte werden von
 1164 außen durch Diktaturen und autoritäre Staaten unterstützt, deren einziges Ziel es ist, unsere
 1165 Demokratie zu beschädigen. Unser Leben in Freiheit und Wohlstand ist ohne starke
 1166 Demokratie nicht denkbar und nicht möglich. Deshalb gehen wir diesen Weg entschlossen
 1167 weiter.

1168 **Wehrhafte Demokratie und Schutz vor**

1169 **Rechtsextremismus**

1170 Mecklenburg-Vorpommern bleibt weltoffen, demokratisch und stabil gegen Rassismus,
1171 Antisemitismus, Hass und Gewalt – das ist unsere Kernbotschaft. Wir stärken die Demokratie
1172 aktiv, wo Rechtsextremismus, Antisemitismus und Hetze sie bedrohen. Rechtsextreme
1173 Bestrebungen und Vereinigungen bekämpfen wir entschlossen mit allen zulässigen Mitteln des
1174 Rechtsstaates und zugleich politisch.

1175 **Kein Platz für Hass und Menschenfeindlichkeit**

1176 Rechtsextreme Strukturen und rechtsextreme Gewalt bekämpfen und zerschlagen wir durch
1177 verschärfte Waffenbesitzkontrollen und möglichst konsequente Entwaffnung, den Ausbau der
1178 Kriminalprävention und Repression. Gegen Antisemitismus gehen wir konsequent vor – mit
1179 intensivierten Bildungsangeboten, Gedenkstätten und Aufklärungsarbeit. Die Aufarbeitung
1180 von NSU und Nordkreuz hat für uns weiterhin einen hohen Stellenwert. Die Ergebnisse der
1181 Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse I und II sind für uns wichtige Grundlagen für
1182 zukünftiges Handeln.

1183 In einer Zeit, in der demokratische Werte zunehmend von rechtsextremen Strömungen und
1184 populistischen Kräften infrage gestellt werden, tragen Politik, Kirchen und andere Glaubens-
1185 und Weltanschauungsgemeinschaften eine gemeinsame Verantwortung, die Grundlagen
1186 unseres Zusammenlebens zu schützen und zu stärken. Unsere Demokratie lebt von Respekt,
1187 Vielfalt und der unantastbaren Würde jedes Menschen. Diese – religiös oder philosophisch
1188 begründeten – Prinzipien stehen im klaren Gegensatz zu Ideologien, die Hass säen, Menschen
1189 ausgrenzen und autoritäre Machtstrukturen fördern. Für uns ist klar: Menschen, die nicht die
1190 Werte unseres Grundgesetzes – allen voran die universelle Menschenwürde, das Demokratie-
1191 bzw. das Rechtsstaatsprinzip – teilen und insofern nicht staats-treu sind, dürfen nicht in der
1192 öffentlichen Verwaltung / in der Exekutive arbeiten. Mit geeigneten Maßnahmen werden wir
1193 dafür sorgen, dass dieses Ziel erreicht wird.

1194 **Starke Zivilgesellschaft und Landesprogramm Demokratie und Toleranz**

1195 Dafür stärken wir die Zivilgesellschaft, indem wir das Engagement in Initiativen wie dem
1196 Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“, Regionalzentren,
1197 Opferberatungen für Opfer rechtsextremer Gewalt und die Aussteigerhilfe fördern und weiter
1198 stärken. Eine partizipative Demokratie treiben wir mit der Förderung und Entwicklung von
1199 Beteiligungsformaten voran. Wir verfolgen das Ziel, Kommunen dabei zu unterstützen,
1200 Beteiligungsverfahren zu etablieren, damit Entscheidungen vor Ort breiter getragen werden
1201 und Vertrauen und Akzeptanz steigen. Das Landesprogramm „Demokratie und Toleranz“
1202 werden wir fortschreiben und an die aktuellen Herausforderungen anpassen. Wir werden uns
1203 beim Bund und der Europäischen Union für eine Verstärkung der Förderung der
1204 Demokratieprojekte einsetzen. Demokratieförderung ist für uns eine dauerhafte öffentliche
1205 Aufgabe. Die mutige Arbeit der Zivilgesellschaft und der öffentlichen Hand gegen Extremismus,
1206 Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit sichern und stärken wir verlässlich.

1207 **Starke Institutionen für eine starke Demokratie**

1208 Parallel schützen wir staatliche und demokratische Institutionen vor verfassungsfeindlicher
1209 Unterwanderung, Angriffen und Delegitimierung, indem wir demokratische Kontrolle stärken
1210 und die Institutionen mit den notwendigen Mitteln und Kompetenzen ausstatten. Das
1211 Landesverfassungsgericht als oberstes Verfassungsorgan muss in seiner Funktionsfähigkeit
1212 geschützt sein.

1213 Wir erwarten von allen staatlichen Bediensteten und Angestellten eine klare Haltung zu den
1214 Grundsätzen von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und dem Schutz der Menschenwürde. Im
1215 Sinne eines Systems gegenseitiger Kontrolle stehen wir zum Prinzip der Trennung von
1216 Verfassungsschutz und Polizei.

1217 **Politische Bildung, Erinnerungskultur und** 1218 **Gedenkstättenarbeit**

1219 Die Stärkung der politischen Bildung im Land, der demokratischen Erinnerungskultur und
1220 Gedenkstättenarbeit und der Medienbildung sind uns ein besonderes Anliegen. Politische
1221 Bildung ist zur Orientierung in einer immer komplexeren Welt unverzichtbar. Die politische
1222 Bildungsarbeit der Landeszentrale für politische Bildung und der Träger der politischen Bildung
1223 im Land werden wir deshalb weiter stärken.

1224 Um den Herausforderungen für unsere Demokratie im Netz besser begegnen zu können,
1225 wollen wir die Onlineangebote der Landeszentrale für politische Bildung ausbauen. Die Arbeit
1226 des Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur,
1227 die Geschichte und Folgen der SED-Diktatur zu dokumentieren, aufzuarbeiten und öffentlich
1228 zugänglich zu machen sowie Opfer zu beraten, werden wir weiter unterstützen.

1229 Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus, der Sowjetischen
1230 Besatzungszeit und der DDR und die Erinnerung an die Opfer der politischen Verfolgung
1231 gehören als Teil unserer Erinnerungskultur zu den Fundamenten unserer Demokratie. Die
1232 Arbeit der Gedenkstätten für die Opfer staatlicher Gewalt der Diktaturen des 20. Jahrhunderts
1233 wollen wir stärken:

1234 Zur wissenschaftlichen und pädagogischen Unterstützung der Gedenkstättenarbeit im Land
1235 wollen wir die Fachstelle Gedenkstättenarbeit in der Landeszentrale für politische Bildung
1236 personell ausbauen.

1237 Die Errichtung des Bildungs- und Dokumentationszentrums Prora werden wir vorantreiben.
1238 Die Weiterentwicklung der Gedenkstätte im Wehrmachtgefängnis Anklam, des Wolhynier-
1239 Umsiedlermuseums in Linstow und den Erhalt der Jugendbegegnungsstätte des Volksbundes
1240 Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf dem Golm (Usedom) werden wir unterstützen.

1241 **Medienkompetenz stärken und Medienvielfalt sichern**

1242 Dem Hass begegnen wir überall – auch im Netz – mit Kampagnen gegen Fake News und
 1243 Fehlinformationen sowie landesweiter Förderung von Medienkompetenz. Dazu stärken wir
 1244 Medienkompetenz in allen Generationen, denn demokratische Resilienz beginnt mit der
 1245 Fähigkeit, Informationen einzuordnen, Quellen zu prüfen und Manipulation zu erkennen. Die
 1246 Bedeutung von Medienkompetenz und Medienbildung nimmt stetig zu. Dazu tragen
 1247 insbesondere auch Medienwerkstätten und Medienbildungsangebote ganz wesentlich bei.
 1248 Wir werden prüfen, wie die Verfügbarkeit im ganzen Land ausgebaut und verbessert werden
 1249 kann.

1250 **Medienkompetenz so selbstverständlich wie Rechnen und Schreiben**

1251 Auch angesichts zunehmender, auch verdeckter, Anwendung von Künstlicher Intelligenz ist
 1252 Medienkompetenz eine zentrale Fähigkeit für selbstbestimmtes Handeln. Medienkompetenz
 1253 muss daher so selbstverständlich für alle anwendbar sein wie Rechnen und Schreiben. Darum
 1254 werden wir insbesondere die Lehrkräfte, Erziehenden und Bildungsstätten stärken, um
 1255 Medienkompetenz von Beginn an in allen Bildungsangeboten zu implementieren und zu
 1256 vermitteln. Außerschulische Medienkompetenzangebote ergänzen dies und sollen alle
 1257 Altersgruppen ansprechen.

1258 **Freie Meinungsbildung durch Zugang zu unabhängigen Medien**

1259 Generell braucht freie Meinungsbildung den Zugang zu unabhängigen Medien. Die SPD
 1260 Mecklenburg-Vorpommern bekennt sich zu einem starken und unabhängigen
 1261 öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Dieser leistet einen unersetzlichen Beitrag zur Information
 1262 der Bevölkerung. Gleichzeitig müssen die Strukturen effizient gestaltet werden, um weiterhin
 1263 die Akzeptanz für eine solidarische Finanzierung aufrechtzuerhalten.

1264 Lokale und regionale Medien, aber auch Bürgermedien, sind essenziell, um über die Ereignisse
 1265 vor Ort informiert zu sein und regionale Zusammengehörigkeit zu fördern. Wir schaffen
 1266 Rahmenbedingungen, um dieser Aufgabe langfristig weiter nachkommen zu können.
 1267 Bürgermedien leisten einen wichtigen Beitrag zu lokaler Öffentlichkeit, demokratischer
 1268 Teilhabe und Medienkompetenz. Wir werden sie deshalb auch künftig verlässlich unterstützen.

1269 Der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern kommt eine wichtige Rolle bei der Aufsicht
 1270 über die privaten Medien, aber auch der Gestaltung der Medienlandschaft in MV zu. Wir
 1271 setzen uns dafür ein, dass ihre Kompetenzen insbesondere zur Sicherung eines effektiven
 1272 Jugendschutzes im Zusammenwirken aller Medienanstalten gestärkt werden.

1273 Mit starker Zivilgesellschaft, wehrhafter Demokratie und kritischer Medienkompetenz sichern
 1274 wir Freiheit und Wohlstand für kommende Generationen.

1275 Die Zustellung gedruckter Zeitungen auch im ländlichen soll erhalten werden, deshalb setzen
 1276 wir uns auf Bundesebene für eine Zustellförderung ein.

1277 Innenpolitik:

1278 Ein moderner Staat, der seine Bürgerinnen 1279 und Bürger unterstützt und schützt

1280 In den vergangenen Jahren haben wir die öffentliche Sicherheit in Mecklenburg-Vorpommern
1281 weiter gefestigt. Die Landespolizei wurde personell, technisch und organisatorisch
1282 modernisiert – mit zusätzlichen Ausbildungskapazitäten, besserer Ausstattung sowie neuen
1283 Angeboten zur Supervision und psychosozialen Unterstützung. Das Land bietet jetzt eine
1284 Ausbildung direkt für den Zugang zur Kriminalpolizei an, investiert in Polizeigebäude und die
1285 Fachhochschule für die Nachwuchsausbildung. Mit zwei neuen Hubschraubern ist auch diese
1286 spezielle Fähigkeit der Polizei zu Lande, vor allem aber auch über dem Wasser deutlich
1287 verbessert worden. Insgesamt eröffnet der MV-Investitionsplan zusätzliche Spielräume für die
1288 Innere Sicherheit und den Bevölkerungsschutz. Diese nutzen wir gezielt, um Polizei,
1289 Feuerwehren und Katastrophenschutz weiter zu modernisieren, besser auszustatten und
1290 krisenfester aufzustellen. Die Präventionsarbeit und der konsequente Einsatz gegen
1291 extremistische Strukturen wurden zugleich deutlich gestärkt.

1292 Auch Feuerwehren, Rettungsdienste und Katastrophenschutz wurden ausgebaut und
1293 profitieren von mehr Investitionen, moderner Technik und einer verlässlichen Förderung der
1294 Aus- und Nachwuchsarbeit. Mit dem 50-Millionen-Programm für zukunftsfähige Feuerwehren
1295 wurden landesweit über 300 Fahrzeuge gegen neue, moderne Feuerwehrfahrzeuge
1296 ausgetauscht. Mit dem zweiten 50-Millionen-Euro-Programm wurden und werden dutzende
1297 Feuerwehrgebäude um-, aus- und vor allem neu gebaut, insbesondere
1298 Musterfeuerwehrgerätehäuser im ländlichen Raum. Erstmals in Deutschland ist ein serielles
1299 Musterfeuerwehrgerätehaus in diesem Umfang beauftragt worden. Aus dem
1300 Sondervermögen des Bundes stehen weitere 45 Millionen Euro für Neu-, Um- und Anbauten
1301 in den Städten unseres Landes bereit, um den Brandschutz sichern zu helfen. Mit weiteren 5
1302 Millionen Euro aus dem Sondervermögen wird die Löschwasserversorgung – insbesondere im
1303 ländlichen Raum – gestärkt werden.

1304 Mit 5 Millionen Euro Extra-Investitionsmitteln konnten für den Katastrophenschutz neue
1305 Fahrzeuge und vor Ort bessere Ausbildungs- und Unterbringungsbedingungen erreicht
1306 werden. Mit den neuen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften nach 10, 25 und 40 Jahren
1307 erhalten die Ehrenamtlichen im Katastrophenschutz jetzt die Wertschätzung, die sie
1308 verdienen, indem sie sich in besonders herausgehobener Weise für die Gemeinschaft
1309 engagieren. Parallel dazu wurde die Kommunalverfassung weiterentwickelt, um den
1310 Kommunen mehr Handlungssicherheit zu geben.

1311 Die Zusammenarbeit mit Bundeswehr, Justiz und den vielen Ehrenamtlichen wurde
1312 intensiviert – für ein Land, in dem staatliche Vorsorge, gesellschaftlicher Zusammenhalt und
1313 öffentliche Sicherheit dauerhaft auf einem starken Fundament stehen.

1314 **Sicherheit und Zusammenhalt im Alltag**

1315 Mecklenburg-Vorpommern ist ein sicheres Land. Das wird mit uns auch so bleiben. Wir sichern
 1316 weiterhin einen handlungsfähigen Staat, der seine Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen
 1317 und Bürgern ernst und wahrnimmt. Sicherheit bedeutet heute mehr als die Abwesenheit von
 1318 Kriminalität. Sie umfasst sowohl den Schutz vor Krisen, den Erhalt kritischer Infrastruktur, eine
 1319 starke Feuerwehr, einen modernen Katastrophenschutz und gut ausgebildete Einsatzkräfte, als
 1320 auch die Verteidigung bürgerlicher und gesellschaftlicher Grundfreiheiten und Grundrechte
 1321 gegen Angriffe egal von welcher Seite. Unser Anspruch ist ein Staat, der vorbereitet ist,
 1322 verlässlich informiert und in Notlagen schnell hilft, der seine Bürgerinnen und Bürger vor
 1323 Gefahren schützt ohne dabei den Schutz ihrer Freiheiten, Rechte und ihrer Privatsphäre aus
 1324 dem Blick zu verlieren. Unser Anspruch ist praktisches und effektives staatliches Handeln mit
 1325 Augenmaß und Respekt vor den Rechten des Einzelnen. Diese Hilfe brauchen wir nicht nur in
 1326 wenigen Zentren, sondern gut verteilt über das ganze Land. Deshalb stehen wir auch für eine
 1327 Polizei, die spür- und anfassbar vor Ort bei den Menschen ist.

1328 Ein starker Staat schützt nicht nur vor Kriminalität und Krisen. Er schützt auch Demokratie,
 1329 Freiheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gerade in Zeiten zunehmender Angriffe auf
 1330 unsere offene Gesellschaft stärken wir deshalb die Resilienz unseres demokratischen
 1331 Rechtsstaates

1332 **Eine leistungsfähige Polizei für ein sicheres MV**

1333 Die Menschen in unserem Land vertrauen unserer Polizei – unsere Polizistinnen und Polizisten
 1334 verdienen Wertschätzung, Anerkennung und Rückhalt. Wir wollen weiterhin eine bürgernahe
 1335 Polizei. Deshalb werden wir am weiteren Personalaufwuchs auf mindestens 6.183
 1336 Polizeibeamten und Polizeibeamtinnen festhalten und weiterhin die bewährte Präsenz von
 1337 Schutzpolizei, Kriminalpolizei und Wasserschutzpolizei in der Fläche sichern helfen. Die
 1338 Landespolizei bleibt auch in Zukunft eine moderne Bürgerpolizei, die sich an den
 1339 Sicherheitsbedürfnissen der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern ausrichtet und an den
 1340 bisherigen Revierstandorten dauerhaft vertreten bleibt.

1341 Die polizeiliche Arbeit werden wir durch eine konsequente Fortsetzung der
 1342 Digitalisierungsstrategie weiter modernisieren und insbesondere von Mehrfacharbeiten
 1343 entlasten. Dabei gilt es, möglichst oft die zur gemeinsamen Nutzung bereitgestellten Lösungen
 1344 der bundesweiten gemeinsamen Digitalisierungsstrategie für die Polizeien der Länder –
 1345 beispielsweise im Bereich der digitalen Arbeitsmöglichkeiten der Polizei auf Diensthandys –
 1346 gemeinsam (mit) zu nutzen.

1347 Wir werden das Ziel, Entlastungs- und Optimierungsaspekte in der Landespolizei zu ermitteln
 1348 und im Sinne der Landespolizei konsequent umzusetzen, weiterverfolgen. Zur Stärkung der
 1349 polizeilichen Kernkompetenzen soll dafür auch weiterhin eine Entlastung von nicht originären
 1350 Aufgaben erfolgen, verbunden mit einer systematischen Überprüfung des Aufgabenbestands
 1351 und dem verstärkten Einsatz von Tarifbeschäftigten für Aufgaben, die nicht zwingend
 1352 Vollzugsbeamte erfordern.

1353 Der konsequente weitere Aufbau von polizeilichen Fähigkeiten im digitalen Raum, in den
1354 sozialen Medien und im weltweiten Netz wird fortgesetzt. Dabei stehen die Bekämpfung von
1355 Kinderpornographie und Cybercrime-Delikten im Fokus. Die zunehmende Gefahr von
1356 Künstlicher Intelligenz in diesen Bereichen, aber auch im Bereich des Trick- und Enkelbetruges
1357 sowie der Schockanrufe, erfordert besondere Qualifikationen spezialisierter Polizistinnen und
1358 Polizisten, die wir aufbauen und sicherstellen helfen werden. Dazu wird auch die Anwendung
1359 von Künstlicher Intelligenz geprüft und gegebenenfalls in Prozesse der Organisation
1360 integriert. Den Einsatz automatischer, KI-basierter Entscheidungssysteme (Automatic Decision
1361 Makers) lehnen wir allerdings ab. Wir wollen durch die Nutzung Künstlicher Intelligenz auf
1362 Seiten der Polizei deren Arbeit erleichtern und eine Strafverfolgung auf Augenhöhe
1363 ermöglichen. Hierzu ist es von zentraler Bedeutung das hohe Niveau europäischer
1364 Schutzstandards umfassend zu sichern. Aus diesem Grund werden wir im Bereich der
1365 entscheidungsunterstützenden Systeme (Decision Support Systems oder DSS) auf den Einsatz
1366 von Palantir verzichten und setzen auf eine europäische Alternative.

1367 Die wichtigste Ressource der polizeilichen Arbeit sind die Menschen, die für unsere Polizei
1368 Dienst tun. Wir werden für eine weiterhin hohe Ausbildungskapazität der Fachhochschule
1369 Güstrow sorgen, die uns mit modernen Bedingungen und Konzepten hilft, unseren dringend
1370 benötigten Nachwuchs für die Altersabgänge, aber auch für den Personalaufwuchs auf
1371 mindestens knapp 6.200 Polizeibeschäftigte auszubilden. Wir wissen um die Stärke unserer
1372 Polizei durch einen Mix aus Polizeivollzugsbediensteten, Spezialisten von außen und
1373 Tarifbeschäftigten und wollen an dieser Mischung bei den Polizeibeschäftigten festhalten.

1374 Als moderner Arbeitgeber stärkt die Polizei die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
1375 fortlaufend und ermöglicht flexible Arbeitszeitmodelle und deren weiteren Ausbau. Dies
1376 verbessert Arbeitsbedingungen, Zufriedenheit und Entlastung im Alltag.

1377 Dieser eingeschlagene Weg dient der möglichst guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
1378 von Pflegeengagement und Schichtdiensten und deren Vereinbarkeit gerade mit Blick auf
1379 Schichtorganisation, Gleitzeitbedarf und Flexibilisierungsmöglichkeiten, in Teilen auch durch
1380 Homeoffice-Angebote.

1381 Außerdem wird ein neues Beurteilungssystem mit entsprechenden beamtenrechtlichen
1382 Regelungen implementiert sowie die angeleitete Reflexion, Feedbackangebote und die
1383 Begleitung in belastenden Situationen ausgebaut.

1384 Umgekehrt muss das Entgelt- und Tarifsystem die besonderen Herausforderungen des
1385 Polizeiberufes durch Wochenend-, Feiertags- und Schichtarbeit abbilden und Anreize für diese
1386 anspruchsvollen Arbeitsbedingungen ermöglichen.

1387 Unsere Polizistinnen und Polizisten, aber auch alle Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes,
1388 müssen konsequent vor Anfeindungen, Bedrohungen und teils körperlicher Gewalt geschützt
1389 werden. Alle gesellschaftlichen Gruppen sind aufgefordert, gegen Gewalt und Angriffe
1390 einzutreten.

1391 **Feuerwehr und Brandschutz**

1392 Die Feuerwehren sind unverzichtbar für die Sicherheit in Städten und Gemeinden. Sie sind
 1393 Vertrauensgarant und Anker des gemeinschaftlichen Zusammenlebens in der Fläche. Wir
 1394 unterstützen haupt- und ehrenamtliche Kräfte gleichermaßen, setzen unseren konsequenten
 1395 Modernisierungsprozess von Fahrzeugen, Ausrüstung und Feuerwehrgerätehäusern fort und
 1396 stärken die enge Zusammenarbeit von Land und Kommunen. Die technischen und finanziellen
 1397 Grundlagen setzen wir auf dem hohen Niveau fort, damit schnelle Hilfe überall verlässlich
 1398 bleibt. Über den MV-Investitionsfonds stehen den Kommunen hierfür zusätzliche Mittel zur
 1399 Verfügung.

1400 Die Ausbildung an der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz in Malchow werden
 1401 wir insbesondere dadurch stärken, dass der geplante Neubau der Landesfeuerweherschule
 1402 konsequent in mehreren Bauabschnitten umgesetzt und damit modernste
 1403 Ausbildungsbedingungen geschaffen werden. Die begonnenen Ausschreibungen von
 1404 Feuerwehrfahrzeugen in Rahmenverträgen durch das Land, aus denen alle Kommunen des
 1405 Landes und ihre Feuerwehren bei Bedarf zu den mit der Massenbeschaffung erzielbaren
 1406 Preisnachlässen Feuerwehrfahrzeuge erwerben können, werden wir konsequent und mit
 1407 langfristiger Planungssicherheit fortsetzen.

1408 **Katastrophen- und Zivilschutz**

1409 Wir verfügen in Mecklenburg-Vorpommern über einen starken Katastrophen- und Zivilschutz,
 1410 in dem Ehren- und Hauptamtliche Großartiges leisten. Wir unterstützen deshalb weiterhin
 1411 Rettungsdienste, die Katastrophenschutzeinheiten des Landes und das THW des Bundes. Auf
 1412 Landesseite sorgen wir für eine weiterhin verlässliche Finanzierung und gute Ausstattung.
 1413 Interkommunale Kooperationen stärken regionale Netzwerke und erleichtern
 1414 Ressourcenteilung. Den begonnenen Weg der möglichst landeseinheitlichen Beschaffungen
 1415 von Fahrzeugen und Ausrüstungen bauen wir aus und setzen ihn fort. Katastrophen- und
 1416 Zivilschutz funktioniert in der Krise nur gemeinsam – je stärker die gleiche Ausstattung genutzt
 1417 wird, desto einfacher wird die Zusammenarbeit der verschiedenen Kräfte.

1418 Landesweit sorgen wir für klare Abläufe und eine enge Abstimmung zwischen Land, Kreisen
 1419 und Kommunen. Einrichtungen der Gesundheitsversorgung werden in Krisenlagen besonders
 1420 berücksichtigt. Zudem wird der Aufbau von krisenfest betriebsfähigen Tankstellen, Generatoren
 1421 und spezialisierter Einsatzteams weiter vorangetrieben, damit im Ernstfall jederzeit
 1422 handlungsfähige Strukturen bereitstehen.

1423 Die Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz wird durch den Neubau künftig ihre Rolle
 1424 als zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung wesentlich stärken können. Erste-Hilfe-
 1425 Kompetenzen und Grundlagen der Selbsthilfe sollen stärker in Schulen, Hochschulen und
 1426 Ehrenamt verankert werden. Darüber hinaus stärken wir mit zusätzlichen Investitionen gezielt
 1427 die Krisenresilienz – etwa durch Notstromversorgung, mobile Infrastruktur und die
 1428 landesweite Einsatzfähigkeit unserer Katastrophenschutzeinheiten.

1429 Schutzräume und Infrastruktur

1430 Wir sorgen dafür, dass unsere Infrastruktur auch in besonderen Lagen verlässlich funktioniert.
1431 Dafür brauchen wir eine faire Aufgabenverteilung: Der Bund muss die Finanzierung nach dem
1432 Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz vollständig übernehmen und dafür sorgen, dass im
1433 Land moderne öffentliche Schutzräume entstehen. Dazu gehören zeitgemäße Anlagen für
1434 Notstrom und Wärme sowie gut ausgestattete Orte, die Kommunen im Bedarfsfall nutzen
1435 können. Gleichzeitig schaffen wir mit Hilfe des Bundes verlässliche Rahmenbedingungen, dass
1436 im Land wichtige Einrichtungen wie Krankenhäuser, Pflegeheime, Schulen und Verwaltungen
1437 in besonderen Lagen handlungsfähig bleiben.

**1438 Öffentlicher Dienst: Ein moderner Staat für die
1439 Menschen****1440 Attraktive Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst sichern**

1441 Die demographische Entwicklung stellt den öffentlichen Dienst genau wie die private
1442 Wirtschaft vor große Herausforderungen. Eine größere Anzahl altersbedingt freiwerdender
1443 Stellen ist kontinuierlich nachzubesetzen, um die Handlungsfähigkeit des öffentlichen
1444 Dienstes zu sichern. Einem handlungsfähigen Staat kommt eine zentrale Bedeutung dabei zu,
1445 das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in eine funktionierende Demokratie zu erhalten
1446 und demokratiefeindlichen Bestrebungen zu begegnen. Eine wehrhafte Demokratie braucht
1447 einen handlungsfähigen öffentlichen Dienst. Wir werden deshalb die Arbeitsbedingungen im
1448 öffentlichen Dienst weiterhin attraktiv und zukunftsfähig gestalten. Die Gewerkschaften des
1449 öffentlichen Dienstes sind dabei für uns wichtige Partner.

1450 Wir werden unseren Kurs der intensiven Beteiligung der Spitzenorganisationen der
1451 Gewerkschaften bei beamtenrechtlichen Regelungen fortsetzen. Die zwischen den
1452 Gewerkschaften und der Landesregierung praktizierte Beteiligung hat sich bewährt und soll
1453 weiterhin aktiv gelebt werden. Bei Gesetzesinitiativen zu beamtenrechtlichen Regelungen aus
1454 der Mitte des Landtages bleibt die Anhörung der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften
1455 für uns eine Selbstverständlichkeit.

1456 Mecklenburg-Vorpommern muss im Ländervergleich bei der Besoldung und Versorgung
1457 seiner Beamtinnen und Beamten wettbewerbsfähig bleiben. Die Beamtinnen und Beamten
1458 dürfen deshalb nicht von der Einkommensentwicklung abgekoppelt werden. Die geübte
1459 Praxis, die im Rahmen der Tarifverhandlungen gefundenen Einigungen als Maßstab für die
1460 Anpassungen der Besoldung und Versorgung einer zeit- und systemgerechten Übernahme
1461 zugrunde zu legen, behalten wir bei.

1462 Die Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes nimmt immer mehr zu. Wir lehnen
1463 jegliche Gewalt – insbesondere gegen Personen, die einen gesellschaftlichen Auftrag erfüllen
1464 sowie gegen staatliche Strukturen – ab. Menschen, die für das Gemeinwohl tätig sind, haben
1465 Respekt verdient. Der Staat muss seine Beschäftigten schützen. Wir unterstützen deshalb die
1466 Strafverfolgungsbehörden darin, solche Taten im Wissen um das besondere öffentliche

1467 Interesse konsequent zu verfolgen. Angriffe auf Beschäftigte im öffentlichen Dienst dulden wir
1468 nicht.

1469 Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sind dem Grundgesetz und seinen Werten
1470 verpflichtet. Sie treten aktiv für die freiheitlich-demokratische Grundordnung ein. Sie sind
1471 nicht neutral. Wir werden den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes hierbei den Rücken
1472 stärken.

1473 **Kommunen sind das Fundament unserer Demokratie**

1474 In den vergangenen Jahren haben wir die Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern spürbar
1475 gestärkt. Mit der Novellierung des FAG 2020 haben wir die finanzielle Ausstattung der
1476 Gemeinden verlässlicher gemacht, kommunale Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Kultur-
1477 und Sportstätten gefördert und die Entschuldung von Wohnungsbaualtlasten vorangetrieben.
1478 Städtebauprogramme wurden konsequent weitergeführt. Die Kommunalverfassung wurde
1479 modernisiert, Beteiligungsmöglichkeiten ausgebaut und die Arbeitsbedingungen für
1480 kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger verbessert. Mit gezielten Programmen
1481 haben wir die Feuerwehren, Rettungsdienste und den Katastrophenschutz unterstützt, die
1482 Nachwuchsgewinnung gefördert und die Ausstattung vieler Standorte erneuert. Zudem wurde
1483 die Digitalisierung der Verwaltungen vorangebracht, damit kommunale Dienstleistungen
1484 einfacher, transparenter und bürgernäher werden. Diese Bilanz zeigt: Unsere Städte,
1485 Gemeinden und Landkreise sind heute handlungsfähiger, moderner und stärker aufgestellt als
1486 zuvor – und wir werden diesen Weg konsequent weitergehen.

1487 Die Kommunen sind der Ort, an dem Demokratie unmittelbar erlebt wird. Sie tragen
1488 Verantwortung für Schulen, Mobilität, Kultur, Integration, soziale Teilhabe und für viele
1489 alltägliche Aufgaben, die unsere Gesellschaft zusammenhalten.

1490 **Partnerschaft zwischen Land und Kommunen macht MV erfolgreich**

1491 Dafür brauchen unsere Kommunen Raum, Vertrauen und die notwendige Ausstattung, um
1492 ihre Aufgaben zu erfüllen. Damit sie diese Verantwortung auch weiterhin erfüllen können,
1493 stellen wir weiterhin ihre verlässliche Finanzierung sicher und sorgen für klare Zuständigkeiten
1494 sowie Rahmenbedingungen. Dazu werden wir auch zukünftig im Dialog mit den Kommunen
1495 die Weichen stellen. Wir wollen die kommunale Selbstverwaltung weiter stärken. Der
1496 Grundsatz „Wer bestellt, bezahlt“ bleibt Leitlinie: Wenn Bund oder Land Kommunen
1497 zusätzliche Aufgaben übertragen, müssen sie die dafür die nötigen Mittel bereitstellen. Das
1498 Land sichert dies seit 25 Jahren durch die in der Verfassung abgesicherte Konnexität. Wir
1499 werden gegenüber dem Bund darauf drängen, dass die im aktuellen Bundeskoalitionsvertrag
1500 vorgesehene Sicherung dieses Grundsatzes zeitnah und wirksam umgesetzt wird. Eine
1501 Überprüfung der kommunalen Aufgabenverteilung gehört ebenso zur sozialdemokratischen
1502 DNA kommunaler Politik wie die Fortsetzung der Unterstützung bei Entschuldung und
1503 Konsolidierung.

1504 Unsere Kommunen brauchen für ihre Leistungsfähigkeit eine gut funktionierende
1505 Daseinsvorsorge. Wir stärken weiterhin die Grundversorgung vor Ort – von medizinischer

1506 Infrastruktur über Mobilität bis hin zu sozialen Angeboten – damit alle Menschen faire
 1507 Chancen haben, unabhängig vom Wohnort. Dazu gehören moderne Angebote für Kinder und
 1508 Jugendliche, eine aktive Seniorenpolitik, Barrierefreiheit und Schutz vor Gewalt.
 1509 Gleichstellung bleibt ein zentraler Bestandteil kommunaler Verantwortung. Dort, wo wir auf
 1510 kommunaler Ebene Verantwortung tragen, werden wir die Umsetzung konsequent
 1511 unterstützen und dafür sorgen, dass Gleichstellungsbeauftragte wirksam arbeiten können.
 1512 Integration und Teilhabe fördern wir langfristig und strukturiert. Ebenso sichern wir die starke
 1513 Rolle von Feuerwehren, Rettungsdiensten und Katastrophenschutz: durch moderne
 1514 Ausstattung, gute Rahmenbedingungen für das Ehrenamt und eine verlässliche Finanzierung.
 1515 So schaffen wir lebendige, widerstandsfähige und handlungsfähige Gemeinden in allen Teilen
 1516 unseres Landes.

1517 Für die Entwicklung unserer Städte, Dörfer und Regionen braucht es verlässliche Investitionen.
 1518 Der gemeinsame MV-Investitionsplan steht zu einem Großteil den Kommunen zur Verfügung.
 1519 Wir werden entsprechende Investitionen daher insbesondere auch für Zukunftsinvestitionen
 1520 in unseren Kommunen in Schulen, Kultur, Sportstätten und Infrastruktur nutzen. Wir setzen
 1521 auf wirksame Städtebauprogramme, solide Rahmenbedingungen für kommunale
 1522 Unternehmen und einen Wohnungsmarkt, der sozialen Ausgleich schafft. Wir stellen sicher,
 1523 dass kommunale und genossenschaftliche Wohnungsunternehmen weiterhin ihrem
 1524 gemeinwohlorientierten Auftrag als soziale Vermieter gerecht werden können. Wir werden
 1525 unsere Förderprogramme auch weiterhin insbesondere auf deren Bedürfnisse ausrichten und
 1526 die Förderung regelmäßig auf den Abbau möglicher Hürden überprüfen. Zweckentfremdung
 1527 von Wohnraum begrenzen wir weiter und energetische Sanierungen begleiten wir mit
 1528 Augenmaß. Schwimmbäder, Kultur- und Sportstätten, Schulen und Krankenhäuser bleiben
 1529 Teil einer lebendigen Infrastruktur, die wir gemeinsam mit den Kommunen erhalten und
 1530 modernisieren.

1531 Für uns ist und bleibt wichtig, dass die zentralen, das tägliche Leben der Menschen
 1532 begleitenden Leistungen der Daseinsvorsorge und Infrastruktur sicher sind und hohe Qualität
 1533 haben. Die Versorgung mit Strom und Wasser gehört ebenso dazu wie beispielsweise der
 1534 Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). So ist Wasser Leben und einer unserer wichtigsten
 1535 täglichen Begleiter. Sauberes, bestes Wasser muss daher in öffentlicher Hand und Trägerschaft
 1536 sein und auch künftig bleiben.

1537 Rekommunalisierungen in solchen strategischen Bereichen unterstützen wir daher dort, wo
 1538 sie wirtschaftlich und strukturell sinnvoll sind.

1539 Unsere moderne Kommunalverfassung schafft die Grundlage für demokratische Beteiligung
 1540 und transparente Entscheidungen. Wir entwickeln sie weiter, stärken Beiräte und
 1541 Beteiligungsinstrumente und verbessern die Arbeitsbedingungen für kommunale
 1542 Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. Wir wollen, dass die Beteiligung von Menschen vor
 1543 Ort an politischen und planerischen Prozessen in den Kommunen stärker zum Regelfall wird.
 1544 Auf den Erfolgen bei Beiräten, Jugendbeteiligung, Bürgerhaushalten und neuen

1545 Beteiligungsformaten bauen wir auf und entwickeln sie gemeinsam mit Kommunen und
1546 Zivilgesellschaft weiter

1547 Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Ämtern und Landkreisen soll effizient gestaltet
1548 sein, ohne die kommunale Selbstverwaltung einzuschränken. Wo wir kommunale
1549 Verantwortung tragen, bauen wir Beteiligungsformen wie Bürgerhaushalte und lokale
1550 Beteiligungsverfahren aus, damit Entscheidungen vor Ort nachvollziehbar bleiben und
1551 Vertrauen stärken.

1552 Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung sind Voraussetzungen für zukunftsfähige
1553 Kommunen. Wir wollen die Kommunen dabei unterstützen, kommunale Dienstleistungen
1554 weiter zu digitalisieren, ohne analoge Angebote zurückzufahren. Wir sorgen für sichere,
1555 leistungsfähige und vernetzte Systeme. Digitalisierung soll den Alltag erleichtern, Verfahren
1556 vereinfachen und Verwaltung transparenter machen.

1557 Auch im Energie- und Klimabereich stehen die Kommunen vor großen Aufgaben. Wir
1558 unterstützen sie bei Wärmeplanung, nachhaltigen Bau- und Sanierungsprojekten und beim
1559 Ausbau erneuerbarer Energien. Die Potenziale der Geothermie wollen wir breiter zugänglich
1560 machen, unter anderem durch klare Standortinformationen und eine sichere rechtliche
1561 Grundlage. Kommunale Energieinfrastruktur wird zunehmend zu einer strategischen Aufgabe,
1562 die Versorgungssicherheit, Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung verbindet.
1563 Klimaanpassungsmaßnahmen vor Ort – von Gebäudeenergie bis zu regionalen
1564 Schutzkonzepten gegen Wetterextreme – unterstützen wir langfristig und verlässlich.

1565 **Gutes und bezahlbares Wohnen**

1566 Mecklenburg-Vorpommern ist ein Land zum Leben. Damit das auch in Zukunft für alle
1567 Generationen gilt, begreifen wir Wohnen als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Gute
1568 Wohnungen sind Voraussetzung für soziale Sicherheit, für Familienfreundlichkeit, für ein
1569 selbstbestimmtes Leben im Alter und für lebendige Städte und Dörfer.

1570 Dabei gilt: Die Wohnungsfrage stellt sich im Land sehr unterschiedlich. In den wachsenden
1571 Städten und Tourismusregionen geht es um Entlastung angespannter Märkte. Im ländlichen
1572 Raum geht es darum, vorhandene Infrastruktur zu sichern, Leerstand zu vermeiden und neue,
1573 bedarfsgerechte Wohnformen zu ermöglichen. Unsere Politik trägt beiden Realitäten
1574 Rechnung. Zusätzliche Investitionsspielräume werden wir nutzen, um insbesondere die
1575 kommunale Infrastruktur rund um Wohnen – von Quartiersentwicklung über soziale
1576 Infrastruktur bis hin zur Modernisierung – gezielt weiter zu stärken.

1577 **Wohnraum als Daseinsvorsorge in Stadt und Land**

1578 In der vergangenen Legislaturperiode haben wir den Wohnungsbau gezielt unterstützt und
1579 gleichzeitig Flächenverbrauch begrenzt. Wir haben Nachverdichtung und Sanierung vor
1580 Neubau auf der grünen Wiese gestärkt, soziale Wohnraumförderung ausgebaut und
1581 Kommunen bei der Entwicklung ihrer Quartiere unterstützt. Trotz schwieriger
1582 Rahmenbedingungen im Bauwesen haben wir Investitionen in soziale Infrastruktur – etwa

1583 Schulen und Kitas – mit über 120 Millionen Euro flankiert und die Voraussetzungen für
1584 bezahlbares Wohnen weiter verbessert. Das Land unterstützt Kommunen bei der Nutzung des
1585 Bau-Turbo des Bundes, um mit wesentlich weniger bürokratischem Aufwand
1586 Wohnraumschaffung in Städten, Gemeinden und im ländlichen Raum zu ermöglichen. Wir
1587 haben außerdem zum Kosten- und Bürokratieabbau die Landesbauordnung umfassend
1588 überarbeitet, um das Schaffen von Wohnraum günstiger und schneller zu ermöglichen und
1589 die Verfahren zu vereinfachen, vor allem viel mehr Bauprojekte genehmigungsfrei oder im
1590 vereinfachten Baugenehmigungsverfahren zuzulassen.

1591 **Wohnen muss bezahlbar sein**

1592 Wohnen muss bezahlbar bleiben: Deshalb halten wir an der Mietpreisbremse in Rostock und
1593 Greifswald sowie mehreren touristischen Hotspots fest, solange sich die Märkte dort nicht
1594 spürbar entspannen. In besonders belasteten Tourismusregionen setzen wir weiterhin auf
1595 Zweckentfremdungssatzungen, um Wohnraum für die Menschen vor Ort zu sichern und die
1596 Umwandlung in Ferienwohnungen zu begrenzen.

1597 Im Rahmen der durch den Bund zur Verfügung gestellten Förderkulisse werden wir die
1598 Möglichkeiten der Förderung der Errichtung von spezifischen Wohnangeboten für junge
1599 Menschen weiterentwickeln, um eine möglichst zielgerichtete und unbürokratische Förderung
1600 zu ermöglichen. Wir setzen dabei insbesondere auf die Neuerrichtung und den Ausbau von
1601 Wohnheimen für Auszubildende und Studierende.

1602 **Sozial, innovativ und gemeinwohlorientiert bauen**

1603 Sozialer Wohnungsbau ist ein zentrales Instrument gegen Verdrängung und Segregation. Wir
1604 setzen auf gemischte Quartiere, in denen Menschen unterschiedlichen Alters, Einkommens
1605 und Herkunft zusammenleben. Kommunale und genossenschaftliche
1606 Wohnungsunternehmen spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie sollen wirtschaftlich arbeiten
1607 können und Zugang zu Förderprogrammen ohne unnötige bürokratische Hürden erhalten.

1608 Modulares und serielles Bauen bietet große Chancen, schneller und kostengünstiger
1609 Wohnraum zu schaffen. Wir wollen diese Bauweisen stärker fördern.

1610 Beim Umgang mit Grund und Boden gilt für uns der Grundsatz: Gemeinwohl vor Spekulation.
1611 Wir wollen Kommunen bei der strategischen Grundstücksbevorratung unterstützen und
1612 setzen auf eine aktive Bodenpolitik, die bezahlbares Wohnen langfristig sichert.

1613 **Wohnen im ländlichen Raum stärken**

1614 Lebendige Dörfer brauchen passenden Wohnraum. Unsere Förderprogramme beschränken
1615 sich deshalb nicht nur auf Ober- und Mittelzentren, sondern beziehen auch Orte mit
1616 funktionierender Infrastruktur im ländlichen Raum ein – etwa dort, wo medizinische
1617 Versorgung, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und ÖPNV vorhanden sind.

1618 Gerade hier brauchen wir zunehmend barrierefreie und altersgerechte Wohnungen, um
1619 älteren Menschen wohnortnah passende Wohnungsalternativen anzubieten und ihnen damit

- 1620 ihre soziale Teilhabe bei sich zu Hause zu sichern. Wir werden auch weiterhin gezielt den Bau
 1621 und die Sanierung bezahlbarer, barrierefreier Wohnungen im ländlichen Raum fördern.
- 1622 Gleichzeitig stärken wir familienfreundliches Wohnen: Wohnquartiere müssen Platz für Kinder
 1623 bieten, sichere Wege, Spielmöglichkeiten und gemeinschaftliches Leben ermöglichen. Das
 1624 Land wird hier seiner Anregungsfunktion gerecht bleiben.

1625 **Nachhaltig, barrierefrei und zukunftsfest bauen**

- 1626 Bauen und Wohnen müssen den Herausforderungen des demografischen Wandels und des
 1627 Klimaschutzes gerecht werden. Energetische Sanierungen begleiten wir mit Augenmaß, damit
 1628 sie bezahlbar bleiben. Barrierefreiheit, altersgerechtes Wohnen und gute Erreichbarkeit von
 1629 Infrastruktur bleiben verbindliche Leitlinien unserer Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik.
- 1630 Wir schaffen Wohnraum, der nicht nur heute gebraucht wird, sondern auch morgen noch
 1631 passt – für Familien, für ältere Menschen und für kommende Generationen.
- 1632 Wir möchten die aktuelle Entwicklung der Obdach- und Wohnungslosenhilfe aufgreifen und
 1633 neue fachliche Ansätze (z.B. Housing-First) in unserem Bundesland fördern.

1634 **Digitalisierung, die den Alltag leichter macht**

- 1635 Mecklenburg-Vorpommern hat in den vergangenen Jahren zentrale Fortschritte bei der
 1636 Digitalisierung erreicht. Mit dem digitalen Bauantrag wurde eines der komplexesten
 1637 Verwaltungsverfahren erfolgreich online umgesetzt: Rund 70 % der Bauanträge werden
 1638 inzwischen vollständig digital eingereicht, Bearbeitungszeiten konnten deutlich verkürzt und
 1639 Fehler spürbar reduziert werden. Das Verfahren ist damit ein Schlüsselprojekt für die weitere
 1640 Verwaltungsdigitalisierung im Land und wird bereits von anderen Bundesländern im Rahmen
 1641 des Onlinezugangsgesetzes genutzt.

1642 **Ausbau der digitalen Infrastruktur stark vorangegangen**

- 1643 Auch die digitale Infrastruktur wurde stark ausgebaut. Heute verfügen fast alle Haushalte über
 1644 schnelles Internet, große Teile des Landes über 5G. Schulen wurden flächendeckend mit
 1645 moderner digitaler Ausstattung versorgt. Zugleich sind bereits rund zwei Drittel der
 1646 Verwaltungsleistungen online verfügbar; ein zentrales Bürgerportal und die MV-Cloud bilden
 1647 dafür die technische Grundlage. Mit dem Programm „Digitales M-V“ haben wir zudem kleine
 1648 und mittlere Unternehmen gezielt beim digitalen Wandel unterstützt. Die zusätzlichen
 1649 Investitionsmittel des MV-Investitionsplans werden wir gezielt für den Ausbau digitaler
 1650 Infrastruktur, die Modernisierung der Verwaltung und die Stärkung der Cybersicherheit
 1651 einsetzen.

1652 **Ein moderner Staat für das digitale Zeitalter**

- 1653 Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Instrument für einen
 1654 handlungsfähigen, modernen und bürgernahen Staat. Staatsmodernisierung ist eine

1655 Daueraufgabe: Sie betrifft Strukturen, Verfahren und Kultur in Verwaltung und Politik. Unser
1656 Ziel ist ein Staat, der schneller, verlässlicher und innovationsfähiger handelt.

1657 Dafür braucht es einen Kulturwandel: mehr Vertrauen, Verantwortung und Kooperation sowie
1658 den Mut, gute Lösungen zügig umzusetzen. Zügige Wirksamkeit muss Vorrang vor langsamer
1659 Perfektion haben. Wir setzen auf praxistaugliche digitale Lösungen, iterative Verbesserungen
1660 und die schnelle Übernahme erfolgreicher Ansätze.

1661 Digitale Souveränität ist dafür zentral. Der Staat muss Kontrolle über Daten, Infrastrukturen
1662 und technologische Grundlagen behalten. Offene Standards und Open-Source-Lösungen
1663 helfen, Abhängigkeiten zu verringern und Nachnutzung zu ermöglichen. Daten sollen
1664 Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen entlasten - bei klarer Datensouveränität der
1665 Menschen. Die Daten gehören den Bürgerinnen und Bürgern, nicht dem Staat.

1666 **Verwaltung – einfach, digital und bürgernah**

1667 Wir treiben die Digitalisierung der Verwaltung konsequent voran und setzen das
1668 Onlinezugangsgesetz mit klaren Standards für Land und Kommunen vollständig um.
1669 Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen sollen ihre Anliegen über ein zentrales Konto komplett
1670 online erledigen können – von der Antragstellung bis zum Bescheid. Online-Angebote
1671 gestalten wir nutzerfreundlich, barrierefrei und nach dem Once-Only-Prinzip: Daten werden
1672 nur einmal erfasst und dann behördenübergreifend genutzt.

1673 Die Verwaltung erhält einen einheitlichen digitalen Arbeitsplatz mit E-Mail, Kalender,
1674 Dokumentenmanagement, Chat und Videokonferenz in einer sicheren, flexiblen Lösung.

1675 Damit Verwaltung und Kommunen handlungsfähig bleiben, setzen wir auf gemeinsame
1676 IT-Lösungen und landeseinheitliche Systeme, die Effizienz und Zusammenarbeit stärken. Neue
1677 Anwendungen entstehen nur, wenn sie echten Mehrwert bringen; verbindliche Standards und
1678 Schnittstellen sorgen dafür, dass alles zusammenpasst.

1679 Wo immer möglich bevorzugen wir offene Software: Bei jeder Beschaffung prüfen wir, ob
1680 Open-Source-Lösungen Abhängigkeiten verringern und Kosten senken. Eine landesweite
1681 Datenstrategie mit offenen Schnittstellen und digitaler Gesetzesprüfung macht staatliches
1682 Handeln transparenter und Regelwerke digitaltauglich – Papierpflichten und unnötige
1683 Bürokratie bauen wir weiter ab. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Aufbau eines
1684 gemeinsamen Cybersicherheits-Schutzschirms für Land und Kommunen, um öffentliche
1685 Einrichtungen wirksam vor digitalen Angriffen zu schützen.

1686 **Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll nutzen**

1687 Künstliche Intelligenz wollen wir gezielt dort einsetzen, wo sie Verwaltung und öffentliche
1688 Dienste spürbar entlastet und Fachkräfte unterstützt – etwa bei Routineprozessen oder der
1689 intelligenten Steuerung von Abläufen. Entscheidungen über Menschen bleiben aber Sache von
1690 Menschen: Automatisierte Entscheidungssysteme, die Grundrechte berühren, lehnen wir ab.

1691 **Datenschutz, IT-Sicherheit und Cyber-Resilienz stärken**

1692 Datenschutz und IT-Sicherheit sind für uns Staatsaufgaben, keine lästige Pflicht. Wer digitale
 1693 Verwaltungsleistungen nutzt, muss sich darauf verlassen können, dass seine Daten sicher sind
 1694 – dafür stärken wir Kompetenzen, Aufsicht und Sensibilisierung gleichermaßen. Der Schutz
 1695 digitaler Infrastruktur ist Teil der öffentlichen Sicherheit. Wir bauen die Cyber-Resilienz des
 1696 Landes aus, stärken die IT-Sicherheitsstrukturen und setzen weiter auf verbindliche
 1697 Mindeststandards für alle Behörden. Ein leistungsfähiges Landes-CERT unterstützt Kommunen
 1698 und Landesbehörden bei Prävention, Erkennung und Bewältigung von Cyberangriffen.

1699 **Digitale Services mit persönlicher Nähe verbinden**

1700 Unsere Vision ist ein Mecklenburg-Vorpommern, in dem der Weg zum Amt oft nur noch ein
 1701 Klick ist – und vor Ort mehr Zeit bleibt für Beratung, Dialog und Entscheidungen mit
 1702 Augenmaß. Digitale Serviceportale, Bürgerbüros als digitale Anlaufstellen und klar
 1703 strukturierte Verfahren verbinden moderne Technik mit persönlicher Zuwendung. Dafür
 1704 werden wir weiter eng mit den Kommunen zusammen- und gemeinsam Lösungen erarbeiten.
 1705 So entsteht ein Staat, der gleichzeitig leistungsfähig und nahbar ist: Die Verwaltung wird
 1706 entlastet, Fachkräfte gewinnen Spielraum für das Wesentliche – und die Bürgerinnen und
 1707 Bürger spüren, dass ihr Land einen klaren Plan für die digitale Zukunft hat.

1708 **Justiz: ein starker Rechtsstaat für alle** 1709 **Menschen**

1710 In den vergangenen Jahren haben wir unsere Justiz moderner, bürgernäher und
 1711 handlungsfähiger gemacht. Mit dem Konzept „DIE Justiz 2030“ wurden elektronische Akten,
 1712 Videotechnik in den Gerichtssälen und zusätzliche Stellen auf den Weg gebracht, damit
 1713 Verfahren schneller abgeschlossen werden können und die Menschen sich auf eine
 1714 funktionierende Rechtsprechung verlassen können. Gleichzeitig stehen Gerichte und
 1715 Staatsanwaltschaften vor großen Herausforderungen durch hohe Eingangszahlen und viele
 1716 altersbedingte Ruhestände.

1717 **Der Rechtsstaat als Schutzmacht für alle**

1718 Für die SPD ist der Rechtsstaat die Schutzmacht derjenigen, die auf faire Regeln und starken
 1719 Schutz angewiesen sind – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Wohnort. Unser Ziel
 1720 bleibt eine Justiz, die verständlich entscheidet, gut erreichbar ist und allen Menschen den
 1721 Zugang zum Recht ermöglicht, nicht nur denen, die sich teure Verfahren leisten können.

1722 **Eine leistungsfähige Justiz braucht gutes Personal**

1723 Deshalb setzen wir in der kommenden Wahlperiode drei Schwerpunkte. Erstens werden wir
 1724 die Personalausstattung der Justiz auf hohem Niveau erhalten und die Arbeitsbedingungen
 1725 attraktiv halten. Dazu gehören neben einer guten Ausstattung an Richterinnen,

1726 Staatsanwältinnen, Rechtspflegern und Justizfachangestellten, moderne Arbeitszeitmodelle,
 1727 mobiles Arbeiten, Mentoring und familienfreundliche Strukturen, damit
 1728 Mecklenburg-Vorpommern auch künftig junge Juristinnen und Juristen gewinnt.

1729 Wir wollen Qualifikation und Verantwortung besser honorieren. Wir unterstützen die Reform
 1730 des Personalbemessungssystems PEBB§Y im Lichte der Erfolge der Digitalisierung der Justiz.
 1731 Wir achten darauf, dass das modifizierte PEBB§Y die veränderte Realität, mit ihren digitalen
 1732 Zeitersparnissen und digitalen Mehraufwänden zutreffend abbildet.

1733 Zweitens treiben wir die Digitalisierung der Justiz weiter voran, damit Verfahren einfacher,
 1734 schneller und zugleich rechtsstaatlich sicher werden. Die elektronische Akte ist Standard in
 1735 allen Gerichtsbarkeiten, der Einsatz von Videotechnik ermöglicht dezentrale
 1736 Videovernehmungen, Mediationssitzungen, Beratungsgespräche und Befragungen in ganz
 1737 Mecklenburg-Vorpommern. Wir verankern den Umgang mit digitalen Strukturen in der Aus-
 1738 und Fortbildung und sorgen dafür, dass IT-Systeme stabil laufen und die Beschäftigten einen
 1739 verlässlichen Support haben.

1740 Drittens stärken wir den Zugang zum Recht und den Opferschutz. Die Mittel für
 1741 Prozesskostenhilfe, Dolmetscher, Sachverständige und Fachliteratur sichern wir verlässlich,
 1742 damit niemand aus Kostengründen auf sein Recht verzichten muss.

1743 Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, dass der Anspruch auf Umgang mit Kindern
 1744 zugunsten des Opferschutzes (ein Elternteil als Opfer des anderen Elternteils) ausgesetzt
 1745 werden kann.

1746 Wir werden die Praxis der strafrechtlichen Zuwendungen aus Geldauflagen, Geldbußen und
 1747 Vermögenseinziehungen evaluieren und prüfen, ob feste Anteile dieser Mittel in
 1748 Präventionsmaßnahmen und einen Opferschutzfonds fließen können. Die Durchführung des
 1749 Adhäsionsverfahrens für Opfer von Gewalttaten werden wir in Mecklenburg-Vorpommern
 1750 umfassend auswerten und gezielt prüfen, welche Unterstützung Richterinnen und Richter
 1751 benötigen, damit Opfer noch wirksamer und unbürokratischer Entschädigungen erhalten.

1752 Uns ist wichtig, dass Gerichtsgebäude sichere Orte bleiben. Wir setzen bestehende
 1753 Sicherheitskonzepte konsequent um und sorgen dafür, dass Hilfstätigkeiten wie das Scannen
 1754 von Akten nicht zulasten der Sicherheit gehen. Gleichzeitig behalten wir die Resozialisierung
 1755 im Blick: Strafvollzug soll Menschen auf ein straffreies Leben vorbereiten – mit sinnvollen
 1756 Tätigkeiten, Qualifizierung und ausreichender medizinischer und psychologischer Betreuung.

1757 Um auch in Zukunft den landesweiten Bedarf an Juristinnen und Juristen decken zu können,
 1758 wollen wir die juristische Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere das
 1759 Referendariat, verbessern und attraktiver gestalten. Zu diesem Zweck werden wir die JAPO
 1760 MV (Juristenausbildungsprüfungsverordnung) einer vollständigen Evaluation unterziehen und
 1761 bedarfsgerecht reformieren. Dabei ist für uns klar, dass die Qualität einer juristischen
 1762 Ausbildung durch künstlich erzeugte Drucksituationen, wie sie in der juristischen Ausbildung
 1763 aktuell noch üblich sind, nicht steigt. Deswegen werden wir unter anderem die Einführung

1764 einer zeitlich aufteilbaren Examensprüfung, die zeitliche Flexibilität zeitliche Flexibilität des
1765 Referendariats und die Einbeziehung von Vornoten in die Examensnote prüfen.

1766 **Asyl und Migration mit Humanität und klaren Regeln**

1767 Mecklenburg-Vorpommern hat in den vergangenen Jahren viele Menschen aufgenommen, die
1768 vor Krieg, Gewalt und Verfolgung fliehen mussten. Das Land steht an der Seite der Kommunen,
1769 die Geflüchtete unterbringen, Kinder in Kitas und Schulen integrieren und Zugänge zu Arbeit,
1770 Sprache und Beratung schaffen. Mit dem Jugendbeteiligungs- und Vielfaltsgesetz sowie dem
1771 neuen Integrations- und Teilhabegesetz sind wichtige Grundlagen für mehr Mitbestimmung
1772 und Teilhabe geschaffen worden.

1773 Die Etablierung einer Integrationsbeauftragten hat sich dabei als wertvolles Instrument, als
1774 Beraterin und Mittlerin zwischen Landesregierung, Interessenvertretungen der Migrantinnen
1775 und Migranten sowie der Zivilbevölkerung etabliert. Diese Position soll daher erhalten bleiben.

1776 **Eine integrative Gesellschaft mit starken Werten**

1777 Für die SPD ist klar: Mecklenburg-Vorpommern bleibt ein weltoffenes Land, das Schutz
1778 gewährt und Perspektiven bietet. Wir stellen die Menschenrechte nicht infrage – wir
1779 verteidigen sie. Geltendes Recht wird konsequent umgesetzt, ohne die Würde des Menschen
1780 zu relativieren. Integration verstehen wir als gemeinsame Aufgabe von Staat und Gesellschaft:
1781 Wir erwarten, dass Regeln geachtet und Angebote genutzt werden; zugleich sorgen wir dafür,
1782 dass Sprache, Bildung, Arbeit und Teilhabe nicht am Wohnort, an Herkunft oder am Geldbeutel
1783 scheitern.

1784 Kinder und Jugendliche brauchen frühzeitig Unterstützung, um gut anzukommen. Wir wollen,
1785 dass geflüchtete Kinder und Jugendliche schnell Zugang zu Kitas, Schulen, Sport und Kultur
1786 erhalten. Aufenthalte in der Erstaufnahme sollen so kurz wie möglich sein, Familien früh in die
1787 Kommunen umziehen können.

1788 Wir wollen alle Schülerinnen und Schüler stärken und fit fürs Leben machen. Wir wollen das
1789 Start-Chancen-Programm nutzen, um an Schwerpunktschulen Integrationsfachkräfte
1790 einzusetzen, die neben Schülerinnen und Schülern auch Eltern und Lehrkräfte begleiten und
1791 so für beste Lernbedingungen im Schulalltag sorgen.

1792 **Sprache und Arbeit sind die Schlüssel zur Teilhabe**

1793 Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe. Wir bauen die Sprachförderung weiter aus, stärken
1794 Sprachmittlung in Kitas, Schulen und Behörden und stellen verlässliche Budgets für
1795 Übersetzungen bereit. Die bestehende Beratungslandschaft erhalten, digitalisieren und
1796 erweitern wir gezielt. Landesförderprogramme mit den Schwerpunkten Beratung und
1797 Begleitung werden wir ausreichend finanzieren und weiterentwickeln. Den Integrationsfonds
1798 führen wir fort und setzen klare inhaltliche Schwerpunkte.

1799 Gleichzeitig stärken wir das Ehrenamt in der Integrationsarbeit und sorgen für gute
1800 Rahmenbedingungen für diejenigen, die sich vor Ort engagieren.

1801 Gelingende Integration braucht gute Arbeit. Wir erleichtern Übergänge aus dem Asylsystem in
 1802 die Erwerbsmigration, beschleunigen die Anerkennung von Berufsabschlüssen und
 1803 unterstützen insbesondere Frauen beim Zugang zu Sprachkursen, Ausbildung und
 1804 Beschäftigung. Beratungsangebote wie das IQ-Netzwerk stärken wir weiter und begleiten
 1805 Betriebe aktiv bei der Integration von Beschäftigten mit Einwanderungsgeschichte.

1806 **Gemeinsam Verantwortung übernehmen – Freiwilliges integriertes Jahr (FIJ)**

1807 Wir machen uns auf Bundesebene stark für ein „Freiwilliges integrierendes Jahr“ nach dem
 1808 Vorbild des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). Dieses freiwillige Programm verbindet intensive
 1809 Sprachförderung mit sozialem Engagement, Praxiserfahrung in Betrieben und Einsätzen in
 1810 öffentlichen Einrichtungen. Es richtet sich an junge Menschen mit und ohne
 1811 Einwanderungsgeschichte und fördert Begegnung, Orientierung und gesellschaftliche
 1812 Teilhabe.

1813 Darüber hinaus werden wir uns auf Bundesebene dafür einsetzen, den
 1814 Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr gezielt auch für die Begleitung von
 1815 Zugewanderten zu öffnen und weiterzuentwickeln. Wichtig ist für uns: Alle Angebote bleiben
 1816 freiwillig, gut begleitet und fair ausgestaltet. Arbeitsangebote von Betrieben für Migranten
 1817 sind wichtige Bausteine für eine gelingende Integration und für das Erlernen der Sprache. Dies
 1818 wird von den Integrationshelfern unterstützt. Wir haben uns auf Bundesebene für das
 1819 Ermöglichen früher Arbeitsaufnahmen eingesetzt und werden dies weiterhin tun. Wir
 1820 behalten dabei auch weiterhin ständig einen Blick darauf, ob und welche Hemmnisse auf dem
 1821 Weg in möglichst schnelle Arbeitsaufnahmen – auf Verwaltungsseite genauso wie auf Seiten
 1822 der praktischen Umsetzung – bestehen.

1823 **Solide Finanzen für eine starke Zukunft**

1824 Eine solide und verantwortungsvolle Finanzpolitik ist die Grundlage für einen
 1825 handlungsfähigen Staat und für das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in demokratische
 1826 politische Entscheidungen. Öffentliche Mittel müssen so eingesetzt werden, dass sie Stabilität
 1827 sichern, Zukunft ermöglichen und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Die öffentlichen
 1828 Haushalte stehen vor tiefgreifenden Herausforderungen. Steigende Ausgabenbedarfe,
 1829 insbesondere zur Krisenbewältigung sowie infolge von Inflation, demografischem Wandel und
 1830 notwendigen Zukunftsinvestitionen, treffen auf begrenzte finanzielle Spielräume. Unsere
 1831 Finanzpolitik ist darauf ausgerichtet, nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu unterstützen.
 1832 Dafür bleiben und sind Investitionen in Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung und Klimaschutz
 1833 sind unverzichtbar.

1834 In Mecklenburg-Vorpommern ist solide und verantwortungsvolle Haushaltspolitik ein
 1835 Markenzeichen der SPD: Trotz eines hohen Konsolidierungsdrucks in Milliardenhöhe werden
 1836 wir dafür sorgen, dass wichtige Errungenschaften wie die kostenlose Kita erhalten bleiben und
 1837 Einsparungen verantwortungsvoll an anderer Stelle erfolgen. Dafür müssen Strukturreformen
 1838 und Staatsmodernisierung Hand in Hand gehen. Dieser Aufgabe muss sich jede kommende

1839 Landesregierung stellen. Die SPD stellt seit Jahren unter Beweis, dass sie das in Mecklenburg-
1840 Vorpommern am besten kann.

1841 **Unsere Finanzpolitik: Für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und soziale Verantwortung**

1842 Unser finanzpolitisches Handeln orientiert sich an dem Grundsatz, wirtschaftliche
1843 Leistungsfähigkeit mit sozialer Verantwortung zu verbinden. Ziel ist es, Haushaltsdisziplin,
1844 Investitionsfähigkeit und Staatsmodernisierung in Einklang zu bringen, um heutige
1845 Herausforderungen zu bewältigen und kommenden Generationen faire
1846 Gestaltungsspielräume zu hinterlassen. Eine solide Haushaltsführung erfordert daher eine
1847 konsequente Prioritätensetzung und den Mut zu Innovationen. Dafür wollen wir eng mit den
1848 innovativen Kräften in Verwaltung, Wirtschaft und Gewerkschaften zusammenarbeiten. Wir
1849 wollen den Kulturwandel hin zu mehr Bürgernähe vorantreiben. Effizienzsteigerungen,
1850 innovative Ansätze, der Abbau von Doppelstrukturen sowie eine stärkere Ergebnisorientierung
1851 im Mitteleinsatz gewinnen zunehmend an Bedeutung.

1852 **Starke Finanzen, für Bildung, Innovation, Infrastruktur und nachhaltiges Wachstum**

1853 Finanzpolitik bedeutet für uns mehr als Zahlen und Bilanzen: Sie ist ein zentrales Instrument
1854 zur Förderung von Bildung, Innovation, Infrastruktur und nachhaltigem Wachstum.
1855 Transparenz, Verlässlichkeit und eine gerechte Lastenverteilung stehen dabei im Mittelpunkt
1856 unseres finanzpolitischen Ansatzes. Wir wollen Mecklenburg-Vorpommern in einer globalen
1857 Welt des Wandels für die Menschen weiter voranbringen. Unser finanzpolitisches Handeln auf
1858 Landesebene ist darauf ausgerichtet, öffentliche Mittel transparent, effizient und gerecht
1859 einzusetzen. Wir wollen finanzielle Spielräume nutzen, um unser Land krisenfest und
1860 widerstandsfähig zu machen, strukturelle Ungleichheiten abzubauen, Wohlstand zu mehren
1861 und auch kommenden Generationen gute Lebensbedingungen zu sichern. Wir unterstützen
1862 die Bundesebene dabei, insbesondere im Bereich der Einkommen-, Erbschafts- und
1863 Vermögensbesteuerung Reformen für mehr Steuergerechtigkeit voranzutreiben.

1864 **1,92 Milliarden Investitionen über den MV-Plan 2035**

1865 Mit dem MV-Plan 2035 ergänzen wir diese Finanzpolitik gemeinsam mit den Kommunen um
1866 eine gezielte Investitionsoffensive. Rund 1,92 Milliarden Euro fließen zusätzlich in zentrale
1867 Zukunftsbereiche unseres Landes. Damit verbinden wir solide Haushaltsführung mit einer
1868 gestärkten, aktiven Investitionspolitik für Wachstum, Zusammenhalt und gleichwertige
1869 Lebensverhältnisse. Zugleich sorgen wir durch Planungsbeschleunigung, Entbürokratisierung
1870 und effizientere Vergabeverfahren dafür, dass diese Investitionen schnell und wirksam bei den
1871 Menschen ankommen.

1872 Gute Bildung.

1873 Von der KiTa bis zum Meister oder Master

1874 **Kita: Beste Chancen von Anfang an**

1875 Mit dem Angebot zur Bildung und Betreuung der Kleinen und Kleinsten in Krippen,
 1876 Kindergärten, Horten und Tagespflegeeinrichtungen ist Mecklenburg-Vorpommern
 1877 bundesweit spitze. Unser Dank gilt den über allen Maßen engagierten Fachkräften und
 1878 Beschäftigten der Kitas in unserem Land. Schritt für Schritt haben wir in den letzten Jahren die
 1879 Kitas unterstützt und verbessert: Durch einen besseren Personalschlüssel, Schritte für kleinere
 1880 Gruppen auch in dieser Wahlperiode, mehr Zeit für pädagogische Arbeit, zusätzliche Köpfe in
 1881 Schwerpunkt-Kitas und vieles mehr. Gemeinsam mit den Kommunen investieren wir hierfür
 1882 heute bewusst über eine Milliarde Euro in die Bildung und Betreuung von Anfang an.

1883 **Die Kindertagesstätte bleibt beitragsfrei. Garantiert.**

1884 In dieser Legislatur haben die von uns eingeführte Beitragsfreiheit in Krippe, Kindergarten und
 1885 Hort mit dem beitragsfreien Ferienhort verstetigt und vollendet. Die Kita-Beitragsfreiheit ist
 1886 nicht nur die größte Entlastung der Familien in der Geschichte unseres Landes, sondern auch
 1887 die Grundlage dafür, dass Erzieherinnen und Erzieher angemessen bezahlt werden können.
 1888 Gleichzeitig sorgt die Beitragsfreiheit für mehr Chancengerechtigkeit. Unsere Kinder verdienen
 1889 die beste Betreuung und Bildung, unabhängig vom Einkommen der Eltern. Wir lassen Eltern
 1890 nicht allein.

1891 Für uns als SPD bedeutet dies ganz klar: Beitragsfreiheit und Qualität gehen Hand in Hand.
 1892 Auch zukünftig werden wir an der Kita-Beitragsfreiheit festhalten!

1893 Die Kindertagesförderung in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt Eltern bei der
 1894 Vereinbarkeit von Privat- und Erwerbsleben umfänglich und vorbildlich. Für uns bleibt klar: Die
 1895 beitragsfreie Kita ist ein sozialdemokratisches Erfolgsprojekt. Sie entlastet Familien, schafft
 1896 mehr Chancengerechtigkeit und sichert zugleich die Grundlage für bessere Qualität und gute
 1897 Arbeit der Fachkräfte.

1898 Die Umsetzung des bundesgesetzlichen Ganztagsbetreuungsanspruch sorgt dafür, dass Kinder
 1899 einen eigenen Anspruch auf einen Hortplatz erhalten. Die Einführung dieses Anspruches hat
 1900 begonnen. Wir werden diesen Prozess weiterhin eng begleiten und evaluieren und dafür Sorge
 1901 tragen, dass die Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule auf Augenhöhe und kindzentriert
 1902 erfolgt. Zudem wollen wir wie in der Vergangenheit sich bietende Möglichkeiten dafür nutzen,
 1903 weiter in die Qualität der Kitas zu investieren.

1904 **Gemeinsame Schritte für mehr Qualität und sichere Beschäftigung**

1905 Wir werden die Ergebnisse des Forums „Gute Kita 2030“ zur strategischen Weiterentwicklung
 1906 der Kita-Förderung nutzen und die Bildung und Betreuung der Kinder in der Kita – so wie in
 1907 den letzten Jahrzehnten – gemeinsam mit den Kommunen, Trägern, Gewerkschaften und

1908 Eltern weiterentwickeln. Dazu gehören für uns zweifellos, weitere Schritte für kleinere
 1909 Gruppen zu gehen, wenn der Landeshaushalt hierfür die Möglichkeit bietet. Unser Ziel ist es,
 1910 die hervorragenden Fachkräfte im System der Bildung und Betreuung von Kindern und
 1911 Jugendlichen zu halten, und so bei zurückgehenden Kinderzahlen für eine Verbesserung der
 1912 Qualität und der Förderung unserer Kinder zu sorgen.

1913 Einen besonderen Fokus legen wir weiterhin darauf, dass Förderbedarfe in der Kita noch
 1914 besser und früher erkannt und durch gezieltere Förderung - wo möglich - behoben werden.
 1915 Damit allen Kindern ein guter Start in das Schulleben ermöglicht wird, prüfen wir, wie die
 1916 basalen Fähigkeiten im Rahmen der Vorschule noch weiter gestärkt werden können.

1917 Für eine noch gezieltere Förderung wollen wir die „Bildungskonzeption 0-10“ evaluieren und
 1918 weiterentwickelt. Dabei wollen wir die sprachliche Bildung der Kinder noch stärker fördern.
 1919 Hierbei setzen wir auf einen Erhalt und Ausbau der Sprach-Kitas.

1920 Die für die Wahrnehmung der vorgenannten Aufgaben notwendigen Fort- und
 1921 Weiterbildungen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe werden wir auch weiterhin mit der
 1922 Finanzierung des Fort- und Weiterbildungsinstituts Schabernack e.V. sicherstellen.

1923 Wir haben den landesweiten Aufbau von Kinder- und Familienzentren initiiert. Diese haben
 1924 sich als unterstützende Strukturen für Familien etabliert und bewährt und tragen zum
 1925 Bildungserfolg bei, indem sie den Übergang von der Kita in die Schule begleiten. Die
 1926 erfolgreichen Kinder- und Familienzentren werden wir daher beibehalten und bei Bedarf
 1927 weitere Standorte unterstützen.

1928 **Entwicklung der allgemein- und berufsbildenden** 1929 **Schulen und Volkshochschulen**

1930 Als SPD stehen wir für ein Bildungssystem, das allen Kindern, Jugendlichen und jungen
 1931 Erwachsenen in ganz Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht, Schule und Schulabschlüsse für
 1932 die erfolgreiche Entwicklung ihrer Persönlichkeit, ihrer Kompetenzen und ihrer Zukunft zu
 1933 nutzen. Alle Fachkräfte, die Schülerinnen und Schüler brauchen, um sich gut zu entwickeln,
 1934 sollen als Team an unseren Schulen arbeiten. Wir setzen dafür den begonnenen Ausbau
 1935 multiprofessioneller Teams fort und verbessern weiter die Arbeitsbedingungen und die
 1936 Attraktivität des Schulsystems. Alle Bildungsabschlüsse sollen wohnortnah erreichbar sein. Das
 1937 gelingt am besten mit einem Bildungscampus. Dabei setzen wir auf die vielfältigen,
 1938 bestehenden Schulformen und Schulen – öffentliche wie freie Schulen, die wir mit ihren
 1939 Stärken besser verbinden werden. Das 400 Millionen-Schulbauprogramm der vergangenen
 1940 Wahlperiode bauen wir mit diesem Ziel weiter aus. Der MV-Plan verdeutlicht dabei, wie
 1941 wichtig uns Bildung ist: Der größte Einzelposten der Sondermittel des Bundes – 600 Mio. der
 1942 1,92 Mrd. Euro – wird in MV im Bereich Schule investiert. Bis zum Jahr 2035 sollen damit
 1943 möglichst alle Schulen im Land saniert und digitalisiert werden. Wo nötig, werden auch
 1944 Schulneubauten ermöglicht. Für eine auch in Zukunft demokratische Gesellschaft setzen wir
 1945 neben einem leistungsfähigen Schulsystem auch auf die Stärkung der Demokratie in Schulen.

1946 Sie ist eng mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung verbunden, die sowohl für die
 1947 gemeinsame Gestaltung der (inter-)nationalen Zukunft als auch für das Zusammenleben vor
 1948 Ort eine leitende Perspektive ist.

1949 **Allgemeinbildende Schule**

1950 Die Demokratie und Schulen als Lern- und Lebensorte des demokratischen Miteinanders
 1951 werden von extremistischen Akteurinnen und Akteuren zunehmend immer stärker unter
 1952 Druck gesetzt. Wir wollen demokratische Schulen, in denen junge Menschen erfahren, dass
 1953 ihre Bedürfnisse und Perspektiven geschätzt und anerkannt werden. Bildungsangebote zum
 1954 Thema Extremismus und Demokratiebildung müssen deshalb vermehrt Platz im Schulalltag
 1955 finden, um junge Menschen zu stärken und gefährdete Kinder und Jugendliche aufzufangen.
 1956 Demokratiebildung als Querschnittsthema gehört zur Qualifikation aller Fachkräfte an Schulen
 1957 und ist Bestandteil des Unterrichts in allen Fächern. Demokratiebildung verstehen und stärken
 1958 wir dafür als notwendigen Bestandteil von Studium, Referendariat und Fortbildung der
 1959 pädagogischen Fachkräfte sowie der Qualifizierung der Schulleitungen. Dabei geht es um
 1960 pädagogisch wie rechtlich sicheres Handeln, um antidemokratischem Denken und Handeln
 1961 vorzubeugen sowie im Falle des Auftretens aktiv dagegen und damit umgehen zu können.
 1962 Demokratiebildung ist für uns kein Zusatz, sondern Kernbestandteil einer wehrhaften
 1963 Demokratie.

1964 Unser zentrales Ziel ist die Steigerung des physischen und psychischen Wohlbefindens von
 1965 Schülerinnen und Schülern und Pädagoginnen und Pädagogen im Schulsystem, da nur so
 1966 sinnstiftendes und erfolgreiches Lernen wie Arbeiten möglich und die Entwicklung hoher
 1967 Kompetenzen, d.h. vertiefte Bildung und eine hohe Leistungsfähigkeit unterstützt wird.
 1968 Lehrerinnen und Lehrer sollen dazu in Studium, Vorbereitungsdienst und Fortbildung befähigt
 1969 werden.

1970 Wir stehen für ein Schulsystem, in dem alle Kinder und Jugendlichen möglichst gemeinsam
 1971 und demokratisch lernen und individuell bestmöglich gefördert werden, um einen ihrem
 1972 Potenzial entsprechenden höchstmöglichen Schulabschluss zu erreichen. Alle Schülerinnen
 1973 und Schüler sollen ihre Talente mit gleichen Chancen in vielfältiger Art und Weise, unabhängig
 1974 von ihren Lernvoraussetzungen und familiären, sozialen und ökonomischen Bedingungen,
 1975 entwickeln können. Grundlegend dafür sind die Durchlässigkeit und eine hohe Qualität des
 1976 gesamten Bildungssystems. Die SPD M-V wird dafür in den kommenden Jahren alle möglichen
 1977 Schritte gehen und vorantreiben, um die baulichen, sächlichen, rechtlichen, konzeptionellen
 1978 und personellen Voraussetzungen zu schaffen. Personalressourcen, die im Bildungssystem
 1979 aufgrund zurückgehender Geburtenzahlen frei werden, wollen wir schrittweise in Verbindung
 1980 mit bereits Vorhandenem zur Qualitätsverbesserung des Systems einsetzen. Unseren
 1981 hervorragend ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher werden wir bei Bedarf Angebote
 1982 machen, um gemeinsam mit ihnen die Qualität entlang des Bildungsweges von der Kita bis zur
 1983 Berufsschule weiter zu verbessern.

- 1984 Dazu wollen wir schrittweise multiprofessionelle Teams an Kitas, Grund- Regional-, Gesamt-
 1985 und Berufsschulen als Grundausrüstung einführen und ausbauen – beginnend mit Kitas und
 1986 Schulen, die besondere Herausforderungen beim Lernen zu meistern haben. Die Qualifikation
 1987 von Integrationshilfen soll verbessert und standardisiert werden. Der Einsatz der
 1988 Integrationshilfen ist neu zu strukturieren. Ziel ist eine koordinierte und verlässliche
 1989 Unterstützung über den gesamten Schultag hinweg, um Doppelstrukturen zu vermeiden und
 1990 die Wirksamkeit der Förderung zu erhöhen.
- 1991 Mit Blick darauf, wie sich Bildungswege und Schulleistungen entwickeln, werden wir das
 1992 Schulsystem im Austausch mit allen Beteiligten und Verantwortlichen weiterentwickeln und
 1993 weiter verbessern. Uns geht es dabei im Interesse der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen
 1994 und Lehrer und Eltern insbesondere um Übergänge, die Prüfungen und die
 1995 Leistungsbewertung, Rahmenpläne und Fächer sowie Lern- und Fördermöglichkeiten. Einen
 1996 besonderen Fokus richten wir auf den Übergang von der frühkindlichen Bildung in die
 1997 Schuleingangsphase und die Orientierungsstufe.
- 1998 Zur Erprobung und Weiterentwicklung von Schule, Unterricht und Professionalität der
 1999 Pädagoginnen und Pädagogen streben wir an, dass das Land in Mecklenburg und in
 2000 Vorpommern je eine Modellschule auswählt, die besondere rechtliche, inhaltliche und
 2001 personelle Möglichkeiten erhalten soll, um innovative Bildungskonzepte zu erproben und für
 2002 andere Schulen nutzbar zu machen. Deren Arbeit soll wissenschaftlich begleitet werden.
- 2003 Wir wollen die Verbindung verschiedener Schularten und Institutionen unter dem Dach eines
 2004 Bildungscampus strukturell, finanziell und inhaltlich unterstützen und damit die
 2005 Durchlässigkeit des Schulsystems vor Ort mit kurzen Wegen für alle Kinder und Jugendlichen
 2006 stärken. Mit den Infrastrukturmitteln des Bundes wollen wir die Entwicklung von
 2007 Schulstandorten, die verschiedene Schularten und alle Bildungsabschlüsse umfassen, und
 2008 Fachpersonal für möglichst alle Bedürfnisse von Schülerinnen und Schüler niedrigschwellig
 2009 bereitstellen, gezielt unterstützen helfen. Dabei wollen wir insbesondere eine Planung und
 2010 Gestaltung unterstützen, die Räume für Differenzierung, therapeutische und
 2011 schulpsychologische Angebote und den Hort beachtet.
- 2012 Mit dem Bildungspakt für „Gute Schule 2030“ hat sich das Land als Arbeitgeber gemeinsam
 2013 mit den Gewerkschaften auf den Weg gemacht, um kurz-, mittel- und langfristig die Qualität
 2014 von Schule für alle Beteiligten zu verbessern. Die SPD bekennt sich zu diesem Prozess und zur
 2015 Zielstellung des Paktes.
- 2016 Wir wollen die Schulen in ihrer Selbstständigkeit stärken und die Schulverwaltung zu einer
 2017 Unterstützungsstruktur weiterentwickeln.
- 2018 Wir wollen datengestützt die Verteilung von Mitteln nach Bedarfen realisieren und dafür einen
 2019 landeseigenen Sozialindex entwickeln, d.h. wir wollen, dass dort, wo viele Schülerinnen und
 2020 Schüler mehr Unterstützung brauchen, Personal und Geld gezielt investiert werden. Hier sehen
 2021 wir Anschlussmöglichkeiten an das Startchancenprogramm.

- 2022 Wir wollen die Leistungsbewertung reformieren und damit lernförderliche und
2023 prozessorientierte Leistungsrückmeldungen in den Mittelpunkt stellen.
- 2024 Die Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern soll zum Schutz vor Überlastung zeitlich erfasst und
2025 durch eine Tätigkeitsbeschreibung klar festgelegt werden. Gemeinsam mit den Vertretungen
2026 der Lehrerinnen und Lehrer und Schulleitungen wollen wir gemeinsam ein neues System der
2027 Arbeitszeiterfassung für Lehrpersonal in Schulen in einem Modellversuch entwickeln.
- 2028 Wir wollen die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie der Quer- und Seiteneinstieg in
2029 den Schuldienst in Kooperation mit den Hochschulen ausbauen und zukunftsfähig etablieren.
2030 Ein besonderer Fokus liegt beim Thema Umgang mit Heterogenität, digitaler Bildung und
2031 individueller Förderung. Weiterhin wollen wir die Unterstützungsstrukturen für
2032 Unterrichts-, Fach- und Schulentwicklung sowie der internen und externen Evaluation von
2033 Schulen stärken, um Schulen wissenschaftlich und praktisch erfolgreich zu unterstützen.
2034 Hierbei spielt das Institut für Qualitätssicherung (IQ) MV, die zentrale Fort- und
2035 Ausbildungseinrichtung der Schulen Mecklenburg-Vorpommerns, eine entscheidende Rolle
2036 und muss entsprechend weiterentwickelt werden.
- 2037 Die Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung hin zu einem Sekundarstufenlehramt werden
2038 wir durch eine anschlussfähige Gestaltung des Referendariates vollenden. Das Referendariat
2039 soll regelmäßig evaluiert werden. Darüber hinaus wollen wir die schulbezogene Verbindung
2040 zwischen angehenden Referendarinnen und Referendaren und ihren Ausbildungsschulen
2041 stärken und die Bereitschaftserklärung wieder einführen. Die Arbeit von Mentorinnen und
2042 Mentoren wollen wir durch mehr Anrechnungsstunden oder andere Entlastungen
2043 unterstützen.
- 2044 Wir wollen alle Maßnahmen ergreifen, um die Attraktivität aller Schulen im Land als Arbeits-
2045 und Lernorte zu steigern. Wir wollen dafür Schulleitungen und Pädagoginnen und Pädagogen
2046 von Verwaltungsaufgaben weiter entlasten und durch zusätzliches Verwaltungsfachpersonal
2047 unterstützen. Die pädagogische Arbeit muss im Mittelpunkt stehen. Dazu wollen wir die
2048 Gesundheitsvorsorge und Gewalt- und Extremismusprävention an Schulen weiter stärken.
2049 Einen besonderen Schwerpunkt legen wir dabei auf die Gewinnung von Pädagoginnen und
2050 Pädagogen für den ländlichen Raum und besonders benachteiligte Schulen sowie die Bindung
2051 von bereits tätigen Fachkräften. Grund-, Regional- und Gesamtschulen werden wir besonders
2052 stärken.
- 2053 Wir haben in den vergangenen Jahren mehr Zeit für das Lernen in Deutsch und Mathematik
2054 durch zusätzliche Unterrichtsstunden ermöglicht und das Leseband eingeführt. Die
2055 Entwicklung von Grundkompetenzen, die Basis für Bildungserfolg sind, werden wir fortsetzen
2056 und ausbauen.
- 2057 Schulfahrten als Möglichkeit einer anderen Art der Bildung sollen einfacher geplant und
2058 durchgeführt werden können.
- 2059 Europa beginnt im Klassenzimmer. Wir wollen, dass unsere Schulen Fenster zur Welt sind.
2060 Deshalb unterstützen wir sie dabei, lebendige Partnerschaften in ganz Europa zu pflegen.

2061 Programme wie Erasmus+, eTwinning oder das Modell der Botschafterschulen sind dafür
2062 unverzichtbare Werkzeuge, die wir stärken wollen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf
2063 das Netzwerk der Europaschulen in unserem Land. Wir wollen dieses Netzwerk so ausbauen,
2064 dass Schulen noch stärker von den Erfahrungen der anderen profitieren. Auch digitale
2065 Austauschprojekte mit zum Beispiel Schulen in Polen, Dänemark und dem Baltikum sollen
2066 Unterstützung erhalten.

2067 Ganztagschulen wollen wir qualitativ im Sinne ganztägiger Bildung weiter entwickeln und
2068 besser ausstatten. Nach wie vor setzen wir uns für ein gesundes und preiswertes Mittagessen
2069 für alle ein. Wir unterstützen Schulen dabei, Angebote für außerunterrichtliche Lernförderung
2070 zu entwickeln, insb. unter Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern. Zudem soll die
2071 Ganztagsfinanzierung auch kulturellen, sozialen und sportlichen Trägern ermöglichen,
2072 langfristig sicher planbar dauerhafte Angebote bereit zu stellen. Dabei ist es wichtig, dass auch
2073 in der Ferienzeit Angebote für alle Schülerinnen und Schüler in der Schule vorhanden sind. Die
2074 Kooperation von Schulträgern und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe ist dafür auszubauen.

2075 Unser Ziel bleibt, den Masterplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen“
2076 mit seinen Schwerpunkten umsetzen und Schritt für Schritt auf alle Bildungseinrichtungen
2077 erweitern.

2078 Wir werden das gesamte Schulsystem in Kooperation mit allen Beteiligten und
2079 Verantwortlichen, auch mit finanzieller Unterstützung des Bundes, digital weiterentwickeln.
2080 Dabei wird es einerseits um die Stärkung von Kompetenzen durch Fortbildung und Unterricht
2081 gehen, um einen produktiven didaktischen wie kritischen Umgang mit digitalen Angeboten zu
2082 entwickeln. Dazu gehört für uns auch die weitere Stärkung von Medienkompetenz,
2083 Informationsbewertung und einem verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien und
2084 Künstlicher Intelligenz.

2085 **Berufliche Bildung**

2086 Die duale Berufsausbildung ist der zentrale Eckpfeiler der wettbewerbsfähigen Wirtschaft. Wir
2087 haben die Berufsschulen deshalb in den vergangenen Jahren mit 150 zusätzlichen Stellen für
2088 Berufsschullehrerinnen und -lehrer unterstützt und wollen die duale Ausbildung weiterhin
2089 durch eine zukunftsfeste Ausstattung erhalten und stärken. Inhaltlich wollen wir mehr
2090 Wahlmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler schaffen und die berufliche Bildung
2091 inklusiver gestalten, um niemanden zurückzulassen und berufliche Perspektiven auch über
2092 Teilqualifizierungen zu eröffnen.

2093 Wir werden die berufliche Bildung im Land stärken und wollen dafür in unseren Berufsschulen
2094 mehr multiprofessionelle Teams aus Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen,
2095 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern, Heilerzieherinnen und Heilerziehern und
2096 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen ermöglichen. Ziel ist es, die duale Ausbildung auf
2097 einem hohen Niveau zu halten und alle Auszubildenden zu einem hochwertigen Abschluss zu
2098 führen. Hierdurch soll die berufliche Handlungsfähigkeit aller Auszubildenden erreicht werden.

- 2099 Wir wollen die Demokratiebildung auch an beruflichen Schulen stärken, insbesondere auch für
2100 den Arbeitskontext wie z.B. zur Wahrung und Durchsetzung von Arbeitnehmerrechten.
- 2101 Die Berufsorientierung an Schulen werden wir systematisch weiterentwickeln, die Bezüge
2102 zwischen Schule, Lebenswelt und Berufs stärken und die Übergänge zwischen Schule und
2103 Ausbildung unterstützen. Die Berufsorientierung soll auch geschlechtstypischen Berufsbildern
2104 entgegenwirken.
- 2105 Der Übergang von der Schule in das Berufsleben ist für junge Menschen ein bedeutender, aber
2106 oft herausfordernder Schritt. Wir haben den Anspruch, niemanden in diesem Übergang zu
2107 verlieren, und wollen dafür mit den bestehenden Jugendberufsagenturen eine zentrale
2108 Anlaufstelle für junge Menschen gestalten und gleichzeitig helfen, Strukturen, Prozesse und
2109 Angebote vor Ort gemeinsam besser zu machen. Sie sollen flächendeckend als Partner
2110 einbezogen werden. Ziel ist, allen, insbesondere benachteiligten jungen Menschen eine Brücke
2111 ins Berufsleben zu bauen.
- 2112 Wir werden das Netz der beruflichen Schulen landesweit sichern und wollen
2113 Ausbildungsgänge - auch durch neue digitale Unterstützungs- und Vernetzungsmöglichkeiten
2114 - ausbauen.
- 2115 Wir werden die Unterstützung für die Unterkunftskosten von Auszubildenden beibehalten und
2116 gegebenenfalls weiterentwickeln, insbesondere wenn sich Kostensteigerungen bei den
2117 Unterkunftskosten ergeben sollten, die z.B. durch erforderliche Sanierungen der Azubi-
2118 Wohnheime entstehen können.
- 2119 Für gute Rahmenbedingungen der dualen Ausbildung werden wir bis 2037 insgesamt 250 Mio.
2120 Euro in die Berufsschulen und in die handwerklichen Bildungszentren im Land investieren.
- 2121 Wir wollen Ausbildungsvertragsauflösungen durch verstärkte Maßnahmen zur Beratung und
2122 Begleitung, sowohl für die Betriebe als auch für die Auszubildenden, reduzieren.
- 2123 Es soll ein flexibleres Prüfungssystem mit mehreren Prüfungszeiträumen geben, um
2124 Lernphasen planbarer zu machen und Stress zu reduzieren.

2125 **Erwachsenenbildung/Volkshochschulen**

- 2126 Die Volkshochschulen und Abendgymnasien sind wichtige Pfeiler unseres Bildungssystems. Sie
2127 eröffnen zweite und dritte Chancen, alle Bildungsabschlüsse bis zum Abitur zu erlangen und
2128 bieten Kurse der Grundbildung als Weg zur Alphabetisierung. Wir werden sie weiter
2129 unterstützen, diese Angebote in Stadt- und Land aufrechtzuerhalten. Allen Altersgruppen wird
2130 in einer zunehmend digitalisierten Welt weiterhin ein Weiterbildungsangebot gemacht.
- 2131 Die SPD M-V setzt sich für eine nachhaltige Stärkung der Erwachsenenbildung ein. Durch eine
2132 Erweiterung des Geltungsbereiches des Bildungsfreistellungsgesetzes auch für Angestellte des
2133 Bundes und der Ermöglichung von Bildungsreisen ins Ausland für alle Arbeitnehmerinnen und
2134 Arbeitnehmer in M-V soll auch die Stärkung der Weltoffenheit erreicht werden. Dazu wollen
2135 wir die Heimvolkshochschulen erhalten.

2136 **Wissenschaft: Wir investieren in Wissen. Wir** 2137 **investieren in Zukunft.**

2138 Forschung und Wissenschaft sind für MV von zentraler Bedeutung, um gesellschaftlichen
2139 Fortschritt, wirtschaftliche Stärke und gleichwertige Lebensverhältnisse zu sichern. Sie tragen
2140 dazu bei, regionale Wertschöpfung zu stärken, Zukunftsarbeitsplätze zu schaffen und junge
2141 Menschen im Land zu halten oder neu zu gewinnen.

2142 Unsere Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind nicht nur wichtige Bildungs- und
2143 Forschungsstätten, sondern maßgebliche Innovationsmotoren, die Wissen und neue Impulse
2144 in die Region bringen. Sie sind Orte der sozialen Kompetenzstärkung und der Kreativität.
2145 Gleichzeitig bilden sie die hochqualifizierten Fachkräfte aus, die Wirtschaft und Gesellschaft in
2146 Zeiten des Fachkräftemangels so dringend benötigen.

2147 Hochschulen und Forschungseinrichtungen leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für
2148 eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Landes und für den gesellschaftlichen
2149 Zusammenhalt in einer offenen und demokratischen Gesellschaft.

2150 Wir setzen deshalb auf eine starke Wissenschafts- und Forschungslandschaft in Mecklenburg-
2151 Vorpommern und werden sie zielgerichtet unterstützen. Zusätzliche Investitionen werden wir
2152 gezielt einsetzen, um unsere Hochschulen, Forschungseinrichtungen und
2153 Innovationsstandorte weiter zu stärken und ihre Rolle als Motor für Entwicklung und
2154 Wertschöpfung auszubauen.

2155 Wir werden die einzelnen Hochschulstandorte im Land erhalten und weiterentwickeln. Dafür
2156 ist eine enge, an den Bedarfen des Landes ausgerichtete Abstimmung und Zusammenarbeit
2157 der Hochschulen in Forschung und Lehre notwendig. Den begonnenen Dialogprozess mit
2158 unseren Partnern für eine langfristig angelegte Wissenschafts- und Forschungsstrategie
2159 werden wir weiterführen, um in den nächsten Jahren die Wissenschaftslandschaft in MV
2160 zukunftsfähig aufzustellen.

2161 Wissenschaftsfreiheit ist eine grundlegende Voraussetzung für gute Forschung und Lehre. Wir
2162 werden für sie eintreten und gemeinsam mit den Hochschulen das Wissenschaftssystem
2163 resilienter ausgestalten. Wir setzen auf Wissenstransfer der Hochschulen in die Gesellschaft
2164 und unterstützen ihre Anstrengungen für eine gute Wissenschaftskommunikation.
2165 Mecklenburg-Vorpommern soll national und international als attraktiver Studien- und
2166 Forschungsstandort wahrgenommen werden. Die Verbindung von Hochschulen,
2167 außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaft ist dafür der Schlüssel.

2168 Wir setzen auf Diversität und Internationalität in der Wissenschaft. Da Frauen in den oberen
2169 wissenschaftlichen Karrierestufen immer noch unterrepräsentiert sind, werden wir die
2170 Frauenförderung in der Wissenschaft und das Kaskadenmodell weiter vorantreiben.

2171 **Gute Lehre und erfolgreiches Studium**

2172 Beste Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Wir werden deshalb das
2173 Erststudium bis zur Erlangung des konsekutiven Masters bzw. eines vergleichbaren
2174 Abschlusses weiterhin für die Studierenden gebührenfrei stellen.

2175 Das soziale Umfeld der Studierenden ist elementar für ein erfolgreiches Studium. Wir werden
2176 die Studierendenwerke in ihrer Arbeit deshalb weiterhin unterstützen. Dabei spielt für uns
2177 neben einem kostengünstigen, gesunden Verpflegungsangebot und dem Angebot von
2178 bezahlbarem Wohnraum an den Studienstandorten auch die psychosoziale Betreuung der
2179 Studierenden eine wichtige Rolle. Das Bundesprogramm „Junges Wohnen“ werden wir
2180 deshalb intensiv für die Sanierung und Schaffung von Wohnheimplätzen nutzen. Auch die
2181 bauliche und technische Nutzung der Mensen für den Bevölkerungsschutz ist für uns von
2182 zentraler Bedeutung. Im Rahmen einer Sanierung der Uni-Mensen wollen wir diese baulich so
2183 herrichten, dass sie in Krisenfällen entsprechend genutzt werden können.

2184 Studierendenwerke haben darüber hinaus den Auftrag kulturelles Leben zu fördern. Wir
2185 unterstützen die Verbindung von etablierten Kultureinrichtungen mit studentischem
2186 Engagement oder Strukturen, wie z.B. Kinos mit studentischem Engagement, Theater, Foto
2187 AGs etc.

2188 Digitale Lehrangebote sollen weiter erprobt und ausgebaut werden, vor allem auch im Bereich
2189 des Dualen Studiums. Wir setzen uns dabei für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen digitaler
2190 Lehre und Präsenz ein. Die Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind Orte der
2191 Begegnung und des kreativen Austauschs, dies muss durch die Lehrangebote aufgegriffen
2192 werden.

2193 Wir wollen das Studienangebot der zukunftsorientierten und wichtigen Forschungsfelder in
2194 der Informationstechnologie überprüfen und attraktiver aufstellen. Dies betrifft auch die
2195 immer wichtiger werdende Cybersicherheit. Wir wissen, dass wir an Gerichten, in den
2196 Staatsanwaltschaften, aber auch in Verwaltungen, bei Rechtsanwälten und Notaren vor einem
2197 Generationswechsel vieler Anfang der Neunziger Jahre begonnener Juristinnen und Juristen
2198 stehen. Wir werden geeignete Schritte zur Steigerung der eigenen Ausbildungskapazitäten für
2199 den benötigten Juristennachwuchs prüfen.

2200 Wir haben die Lehrkräftebildung in MV umfassend verbessert und modernisiert, damit mehr
2201 Studierende ihr Lehramtsstudium erfolgreich beenden. Wir werden die Hochschulen bei der
2202 Einführung der neuen Lehrkräfteausbildung weiter unterstützen.

2203 Wir werden uns für eine Flexibilisierung von Studieninhalten einsetzen, um den individuellen
2204 Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden; beispielsweise durch mehr Wahlmodule
2205 und individuelle Lernpfade. Zudem wollen wir eine stärkere Verbindung zur Arbeitswelt durch
2206 vermehrte Praktika und duale Studiengänge herstellen.

2207 Erfolgreiche Wissenschaft ist international. Wir unterstützen die
 2208 Internationalisierungsstrategien der Hochschulen und sehen vor, dass sie ein ausgewogenes
 2209 Maß an englischsprachigen Studiengängen anbieten sollen.

2210 Wir wollen unsere Hochschulen dabei unterstützen, ihre Europäischen Hochschulallianzen zu
 2211 vertiefen und aufzubauen. Unser Ziel ist ein echter, gemeinsamer Wissensraum im
 2212 Ostseeraum: durch grenzüberschreitende Forschungsprojekte z.B. im Rahmen des EU-
 2213 Programms *Horizon Europe* oder den Ausbau von gemeinsamen Studiengängen. So schaffen
 2214 wir international attraktive Bedingungen, um die klügsten Köpfe in der Region zu halten und
 2215 neue Talente für Mecklenburg-Vorpommern zu begeistern. Wir werden für das internationale
 2216 Austauschprogramm der EU Erasmus+ werben, damit zukünftig noch mehr Studierende,
 2217 Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler die Chance nutzen, internationale
 2218 Bildungserfahrungen zu sammeln.

2219 **Gute Arbeit in der Wissenschaft**

2220 Wir stehen für eine starke Tarifbindung und gute Arbeit für alle Beschäftigten an Hochschulen.
 2221 Die bundesgesetzliche Regelung zur Arbeitszeiterfassung des Personals an Hochschulen, außer
 2222 von Professorinnen und Professoren, werden wir umsetzen. Wir stehen weiterhin dafür, dass
 2223 die Arbeitsverhältnisse von studentischen Beschäftigten an Hochschulen über einen
 2224 Tarifvertrag (TVStud) verbessert werden. Die ersten Ansätze, die die Tarifpartner im
 2225 öffentlichen Dienst zuletzt vereinbart haben, begrüßen wir. Den Zwang zur unbezahlten
 2226 Titellehre für Privatdozenten (§ 72 Abs. 2 LhG) wollen wir abschaffen und auf eine Lehr- und
 2227 Prüfungsberechtigung reduzieren.

2228 **Zusammenwirken von Schule und Wissenschaft**

2229 Wir sehen Hochschulen auch als Förderungsorte junger Talente und zugleich als solche, um
 2230 Neugier auf Wissen für das Leben zu wecken.

2231 Wir unterstützen weiterhin erfolgreiche Förderungen wie Yaro an der Hochschule für Musik
 2232 und Theater (hmt). Moot Courts, Sommercamps oder Ferienlabore können helfen frühzeitig
 2233 junge Talente an die Campus zu bringen. Für die notwendigen Strukturen (kostenlose
 2234 Raumnutzung etc.) setzen wir uns ein.

2235 **Starke Forschung – für Innovation und Fortschritt**

2236 Bei der Forschungsförderung werden wir uns auf die Forschungsstärken im Land fokussieren.
 2237 Dabei setzen wir u.a. auf Schlüssel- und Zukunftstechnologien, die auch im Rahmen der
 2238 HighTechAgenda des Bundes und im europäischen Kontext des neuen EU-
 2239 Forschungsrahmenprogramms verstärkt gefördert werden. Insbesondere sehen wir
 2240 Schwerpunkte im Bereich der Biotechnologie, der Meeres- und Klimaforschung, der
 2241 Gesundheits- und Lebenswissenschaften bis hin zu Digitalisierung und neuen
 2242 Energietechnologien. Der Einsatz und die Erforschung von KI sind dabei in vielen Disziplinen
 2243 notwendig und zu forcieren. Digitale Forschungsinfrastrukturen - wie insbesondere das KI-

2244 Zentrum an der Universität Rostock - werden wir weiterhin engagiert unterstützen. Wir setzen
 2245 auf einen schnelleren Transfer von Innovationen in die wirtschaftliche Anwendung und wollen
 2246 verstärkt Ausgründungen von Start Ups aus den Wissenschaftseinrichtungen erreichen. Die
 2247 Ermöglichung von Prototypen und Pilotprojekten unterstützen wir, damit Studien nicht in der
 2248 Theorie verharren, sondern angewandt werden können.

2249 MV ist mit seinem Standort für den Wendelstein 7-X-Stellerator weltweit führend in der
 2250 Fusionsforschung. Als Teil der bundesweiten Fusionsallianz werden wir unsere Anstrengungen
 2251 in diesem zukunftsweisenden Bereich der Energieforschung weiter verstärken. Mit dem
 2252 Aufbau eines neuen Helmholtz-Instituts für Hochenergiedichteforschung (HEDI) gemeinsam
 2253 mit unseren Partnern in Sachsen an der Universität Rostock werden wir unsere Kompetenzen
 2254 auch in der Laserfusionsforschung weiter ausbauen.

2255 Das One Health-Projekt in Greifswald, unter Federführung der Universität und des Helmholtz-
 2256 Instituts für One Health (HIOH), erforscht die Verflechtung von Mensch, Tier und Umwelt zur
 2257 Bewältigung globaler Gesundheitsrisiken.

2258 Mit über 80 Mio. € Investitionsvolumen (u. a. für den Neubau des HIOH) und Partnern wie der
 2259 Universitätsmedizin Greifswald und dem Friedrich-Loeffler-Institut auf der Insel Riems
 2260 etabliert sich die Region als nationaler und internationaler Vorreiter in der
 2261 Infektionsprävention. Ein Ziel ist ein fächerübergreifendes Überwachungssystem, um
 2262 Bedrohungen wie Zoonosen, Pandemien und Antibiotikaresistenzen frühzeitig erkennen und
 2263 eindämmen zu können.

2264 Die Landesexzellenzinitiative führen wir fort. Wir sehen die Notwendigkeit, dass Forschende
 2265 (aber auch Lehrende) in ihren Bereichen gestützt und geschützt werden auch in ihrer
 2266 persönlichen Resilienz. Dazu legen wir Unterstützungsstrukturen auf bzw. verknüpfen
 2267 bestehende.

2268 Forschungsstipendien und Graduiertenkollegs fördern wir weiterhin. Wir werden im Zuge der
 2269 nächsten Zielvereinbarungen mit den Hochschulen prüfen, wie mehr entfristete Stellen für
 2270 Postdocs entstehen können.

2271 Wir setzen uns beim Bund und auf EU-Ebene weiter für eine Klärung der Umsatzbesteuerung
 2272 durch EU-Regulierung im Wissenschaftsbereich ein, damit Wissenschaft nicht unnötig belastet
 2273 und teilweise unmöglich gemacht wird. Dies betrifft auch den Leistungsaustausch zwischen
 2274 Einrichtungen der Wissenschaft, Fördervereinen, Studierendenwerken, gemeinsame
 2275 Berufungsverfahren.

2276 Die wissenschaftlichen Bibliotheken sind wichtige Grundlage des Wissenserwerbs und des
 2277 Wissensspeicherns. Wir werden sie weiter unterstützen. Wir werden das digitale
 2278 Pflichtexemplar für Hochschulbibliotheken einführen. Den Ausbau von Open Access werden
 2279 wir weiter unterstützen und darüber hinaus den Ansatz von Open Science voranbringen. Die
 2280 Landesstrategie Forschungsdatenmanagement setzen wir um.

2281 Hochschulbau, Hochschulverwaltung und andere

2282 Infrastrukturen

2283 Lehre und Forschung bedürfen einer modernen Infrastruktur, die ihre Arbeit unterstützt und
 2284 Gestaltungsspielräume eröffnet. Wir setzen uns für eine entsprechende Gestaltung von
 2285 Campus und Räumlichkeiten ein. Wir fördern klimaneutrale Campus. Den
 2286 Hochschulbaukorridor werden wir auch nach 2030 auskömmlich ausstatten. Wir wollen, dass
 2287 die Universitäten und Hochschulen ausreichend Rechtenzentrumskapazitäten erhalten.

2288 Wir werden bürokratische Hürden in der Hochschulverwaltung weiter abbauen und uns auf
 2289 Bundes- und europäischer Ebene dafür einsetzen, dass Förderverfahren, Antragsstellungen,
 2290 Berichtspflichten weiter vereinfacht werden, insbesondere bei EU- und Landesmitteln.

2291 Starke Universitätsmedizin für beste

2292 Gesundheitsversorgung, exzellente Forschung und

2293 Ärzte- und Pflegenachwuchs in MV

2294 Eine gute, wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung ist ein zentraler
 2295 Bestandteil der Daseinsvorsorge. Wir setzen uns dafür ein, dass die Menschen in Mecklenburg-
 2296 Vorpommern – in den Universitätsstädten ebenso wie im ländlichen Raum – auf gut
 2297 ausgebildete Fachärztinnen und Fachärzte, Pflege- und Gesundheitsfachkräfte sowie moderne
 2298 medizinische Angebote vertrauen können.

2299 Die Universitätsmedizinen in Greifswald und Rostock sind dabei tragende Säulen unseres
 2300 Gesundheitssystems. Sie stehen für Spitzenmedizin, exzellente Forschung, hochwertige Lehre
 2301 und eine leistungsfähige Patientenversorgung. Wir wollen beide Standorte weiter stärken und
 2302 gezielt so ausstatten, dass sie ihrer besonderen Verantwortung für das Land auch in Zukunft
 2303 gerecht werden können. Ziel und Aufgabe der Universitätsmedizin in Mecklenburg-
 2304 Vorpommern ist es, die Gesundheit der Menschen nachhaltig zu verbessern, medizinischen
 2305 Fortschritt voranzutreiben und gleichzeitig Fachkräfte für die Gesundheitsversorgung
 2306 auszubilden und im Land zu halten. Wir investieren weiterhin in beide Standorte, um die
 2307 bauliche Infrastruktur und die Geräteausstattung auf Spitzenniveau zu erhalten und zu
 2308 modernisieren. Beispielsweise wird an der Universitätsmedizin Rostock in Folge unserer
 2309 Bauoffensive in den nächsten 15 Jahren die größte Baustelle des Landes entstehen. Diese
 2310 Bauoffensive wird der Bevölkerung durch eine bessere Gesundheitsversorgung unmittelbar
 2311 zugutekommen. Außerdem wird sie für den Fall von Krisenfällen zu einer höheren Resilienz
 2312 des Landes führen.

2313 Wir werden die anerkannten Forschungsschwerpunkte der Universitätsmedizin konsequent
 2314 weiterentwickeln und Forschung sowie Innovationen gezielt unterstützen. Eine enge
 2315 Verzahnung von Forschung, Lehre und Versorgung ist für uns der Schlüssel zu einer modernen,
 2316 leistungsfähigen Medizin. Gleichzeitig sichern wir den Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen

2317 – unter anderem durch den Ausbau des Pflegestudiums und attraktive Arbeits- und
2318 Ausbildungsbedingungen. Im Rahmen der Krankenhausstrukturen des Landes werden wir
2319 dafür sorgen, dass die Universitätsmedizinen in Greifswald und Rostock eine zentrale Rolle in
2320 der Versorgungsplanung einnehmen. Sie sollen als verlässliche Anker der regionalen
2321 Gesundheitsversorgung wirken und zur Resilienz unseres Gesundheitssystems beitragen.

2322 Wir wollen die Chancen der Digitalisierung konsequent nutzen: für eine bessere Vernetzung,
2323 effizientere Abläufe, weniger Bürokratie und mehr Zeit für Patientinnen und Patienten.
2324 Moderne digitale Infrastrukturen, innovative Medizintechnik und intelligente
2325 Versorgungsmodelle stärken nicht nur die medizinische Qualität, sondern auch die
2326 Gesundheitswirtschaft als wichtigen Zukunfts- und Beschäftigungsfaktor in Mecklenburg-
2327 Vorpommern. Wir befürworten die Errichtung einer Gesundheitsdaten-Plattform in
2328 Mecklenburg-Vorpommern, um den Austausch von Gesundheitsdaten für Forscherinnen und
2329 Forscher zu optimieren und die Weiterentwicklung der Telemedizin im digitalen
2330 Gesundheitsland MV zu fördern. Einer bundesweiten Lösung stehen wir offen gegenüber.

2331 Für uns ist klar: Eine sektorübergreifende, in der Fläche verfügbare und langfristig tragfähige
2332 medizinische Versorgung auf hohem Niveau wird nur mit einer starken Telemedizin gelingen.
2333 Deshalb entwickeln wir gemeinsam mit den Akteuren der Selbstverwaltung die Telematik-
2334 Infrastruktur, telemedizinische Plattformen und die Forschungsdaten-Infrastruktur im
2335 digitalen Gesundheitsland MV konsequent weiter.

2336 Durch eine enge und verlässliche Kooperation der beiden Universitätsmedizinen
2337 untereinander wollen wir vorhandene Stärken bündeln, Synergien nutzen und die
2338 Universitätsmedizin in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt weiter voranbringen – für eine
2339 solidarische, moderne und leistungsfähige Gesundheitsversorgung im ganzen Land

2340 Kultur verbindet unser Land

2341 Kultur gehört zu unserem freien und offenen Zusammenleben in Mecklenburg-Vorpommern
2342 und ist ein zentrales und wichtiges Angebot für die Menschen in unserem Land. Sie gehört für
2343 viele von uns zu unserem Alltag. Sie ist unser Erbe, unsere Zukunft, sie ist Wirtschaftsfaktor,
2344 fördert Lebensqualität und Teilhabe. Sie erzählt, wer wir sind und wo wir herkommen. Sie
2345 bringt Menschen ins Gespräch und schafft Orte, an denen jeder mitmachen kann. Deshalb will
2346 die SPD Mecklenburg-Vorpommern Kultur in Stadt und Land gleichermaßen sichern und
2347 stärken, egal ob jemand in Schwerin, Stralsund oder in einem kleinen Dorf lebt. Denn nur wo
2348 Kultur lebt, wohnen Menschen gern und bleiben. Noch nie war die freie Kultur so sehr bedroht,
2349 wie sie aktuell von Demokratie- und Vielfaltsfeinden in Frage gestellt wird. Wir schützen, was
2350 Generationen vor uns geschaffen haben, und geben Raum für Neues. Wir wollen das kulturelle
2351 Erbe und die kulturelle Vielfalt unseres Landes bewahren und weiterentwickeln – von den
2352 Theatern und Museen über die kulturelle Bildung in Bibliotheken, Museen, Musik- und
2353 Jugendkunstschulen bis zu freien Initiativen und kulturellen Projekten im ländlichen Raum. Wir
2354 setzen uns für die Pflege und Förderung des immateriellen Kulturerbes ein.

2355 **Kultur für alle – Teilhabe sichern und ausbauen,**

2356 **Nachhaltigkeit stärken**

2357 Kulturelle Teilhabe darf keine Frage des Geldbeutels oder Wohnorts sein. Wir setzen uns dafür
2358 ein, dass alle Menschen – unabhängig von Einkommen, Alter oder Herkunft – Kunst und Kultur
2359 erleben können. Alle Menschen haben ein Recht auf Mitgestaltung und kulturellen Ausdruck.

2360 Wir fördern generationenübergreifende kulturelle Bildung an Kitas, Schulen, Hochschulen und
2361 außerschulischen Lernorten. Wir wollen die Kulturarbeit vor Ort und nah an den Bedürfnissen
2362 der Regionen und den Menschen durch stabile und berechenbare Förderstrukturen stärken –
2363 gemeinsam mit Kreisen, Städten und Gemeinden. Die Musik- und Jugendkunstschulen wollen
2364 wir weiter unterstützen und unseren Beitrag dafür leisten, dass sie auch nach dem so
2365 genannten „Herrenberg-Urteil“ eine stabile Zukunft haben. Wir unterstützen das
2366 ehrenamtliche kulturelle Engagement, auch durch die Stärkung der Strukturen und Netzwerke
2367 und mithilfe von Beratung und Begleitung. Wir verzahnen die Angebote für den
2368 ehrenamtlichen Sektor, wie bspw. die Mitmachzentralen, stärker mit den bestehenden
2369 Unterstützungsstrukturen für Kunst und Kultur. Wir setzen uns für barrierefreie, inklusive,
2370 interkulturelle und nachhaltige Kulturangebote ein und werden eine solche Kulturpraxis
2371 weiterhin gezielt befördern. Wir unterstützen künstlerische Diskurse und Projekte, die sich mit
2372 Zukunftsfragen auseinandersetzen und so einen Impuls für wichtige gesellschaftliche
2373 Debatten setzen. Wir werden Angebote für kulturelle Teilhabe für Auszubildende und
2374 Studierende wie einen ermäßigten Eintritt für den Besuch von landeseigenen Einrichtungen
2375 einführen.

2376 Wir werden den Landeskulturpreis auch in Zukunft vergeben, um Künstlerinnen und Künstler
2377 im Land zu ehren und ihnen mehr Sichtbarkeit zu verschaffen.

2378 **Kultur als Motor für Demokratie und**

2379 **gesellschaftlichen Zusammenhalt**

2380 Kultur ist gelebte Demokratie. Sie schafft Räume, in denen Menschen miteinander ins
2381 Gespräch kommen, sich austauschen und Neues wagen. Sie ist ein starkes Mittel gegen
2382 Ausgrenzung, Hass und Extremismus. Kultur kann Empathie, Dialog und kritisches Denken
2383 stärken.

2384 Kunst ist frei – diese Freiheit werden wir weiter verteidigen. Künstlerinnen und Künstler, die
2385 sich mit gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen, unterstützen wir. Wir fördern Projekte
2386 der politischen, kulturellen und interkulturellen Bildung, die Demokratie und Vielfalt stärken.
2387 Dabei werden wir noch stärker kulturelle Bildungsangebote mit der Ganztagschule verzahnen
2388 und zugleich die außerschulischen Lernorte stärken.

2389 Wir setzen uns für eine lebendige Erinnerungskultur ein – von Gedenkstättenarbeit bis zu
2390 zeitgemäßen Formen des Erinnerns.

2391 Die Bewahrung und Pflege des Niederdeutschen, die Erforschung der Regionalgeschichte und
 2392 die Erhaltung und Weiterentwicklung des materiellen und immateriellen Kulturerbes werden
 2393 wir weiter fördern und die haupt- und ehrenamtlichen Akteure dabei weiter unterstützen. Der
 2394 Heimat- und Niederdeutschbeirat ist dafür weiter unser Partner, ebenso wie der
 2395 Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern und die vielen regionalen Initiativen zur
 2396 Heimatpflege. Grundlage für die Arbeit ist das in 2026 gemeinsam weiterentwickelte
 2397 Heimatprogramm.

2398 **Kulturelle Infrastruktur erhalten und modernisieren**

2399 Unser Land verfügt über eine reiche Kulturlandschaft – von den Theatern über Bibliotheken
 2400 bis zu ehrenamtlich betriebenen Museen. Diese Vielfalt ist ein Schatz, den wir erhalten und
 2401 weiterentwickeln wollen. Wir werden die vielen Schätze unseres kulturellen Erbes sichtbarer
 2402 und erlebbarer machen – von der Eiszeit bis zur Hanse. Dazu werden wir weiter an unseren
 2403 Zielen für das pommersche Erbe in Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald an einem
 2404 neuen „Pommersches Landesarchiv“ in Vorpommern und eines Archäologischen
 2405 Landesmuseums in Rostock arbeiten und festhalten.

2406 Der Theaterpakt hat den Mehrspartentheatern des Landes Sicherheit und Perspektive
 2407 gegeben. Wir wollen an diesem bewährten Instrument der Zusammenarbeit zwischen Land
 2408 und kommunalen Beteiligten festhalten und diesen auch nach 2028 weiterführen und
 2409 bedarfsgerecht weiterentwickeln. Wir wissen, dass die Entwicklung der Personal- und
 2410 Sachkosten für viele kulturelle Angebote herausfordernd ist, und wollen die Erhaltung der
 2411 Wirksamkeit der Kulturförderung des Landes – institutioneller wie projektfördernder - im
 2412 Lichte dieser Entwicklungen fortschreiben. Ziel ist, Einschränkungen bei Programm,
 2413 Publikumserreichung und kultureller Bildung zu vermeiden.

2414 Wir wollen die Chancen der Digitalisierung auch im Kulturbereich nutzen und setzen uns beim
 2415 Bund dafür ein, dass wir Unterstützungsprogramme für Digitalisierungsprojekte im
 2416 Kulturbereich umsetzen können.

2417 Wir stärken Bibliotheken, Archive und Museen als Orte der Bildung, Begegnung und
 2418 Erinnerung. Die Angebote der landeseigenen kulturgutbewahrenden Einrichtungen sollen
 2419 weiter digital ausgebaut werden und so noch besser zugänglich werden. Wir unterstützen die
 2420 Landesverbände und Fachstellen weiter dabei, ihre Programme an den Bedarfen der Genres
 2421 auszurichten.

2422 Wir setzen uns für faire Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende ein. Die
 2423 Einführung von Mindesthonoraren war ein wichtiger Schritt. Wir setzen die Diskussion mit der
 2424 kommunalen Familie und der Szene zur Frage, was zur kulturellen Grundversorgung gehört,
 2425 fort und diskutieren über die Bedeutung der technologischen Entwicklung für die Zukunft der
 2426 Kultur. Dafür werden wir das bewährte Format der „Runden Tische Kultur“ weiterführen. Wir
 2427 stoßen eine Debatte über die Verankerung von „Kunst und Kultur als Staatsziel“ der
 2428 Bundesrepublik Deutschland an. In unserer Kulturpolitik werden wir auch die Situation von
 2429 Bibliotheken und Musik- sowie Jugendkunstschulen in MV in den Blick nehmen. Wir wollen sie

2430 dauerhaft unterstützen und begreifen sie als Bildungseinrichtungen mit kulturellem Auftrag.
 2431 Wir streben Planungssicherheit, faire Zugänge und eine weiterhin lebendige Kulturlandschaft
 2432 in allen Regionen an.

2433 **Kultur europäisch denken**

2434 Wir wollen europäische Investitionsmöglichkeiten aus dem EFRE (Europäischer Fonds für
 2435 regionale Entwicklung) gezielt nutzbar machen, um unser reiches kulturelles Erbe zu
 2436 bewahren und modern zu nutzen. Über den ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
 2437 Entwicklung des ländlichen Raums) und das darin enthaltene LEADER-Programm wollen wir
 2438 weiterhin kleine Kulturinitiativen und Dorfgemeinschaftshäuser stärken.

2439 Gleichzeitig verstehen wir Kultur als Brücke zu unseren Nachbarn. Wir werden Programme
 2440 wie INTERREG (Europäische territoriale Zusammenarbeit) und Creative Europe (Kreatives
 2441 Europa) noch stärker nutzen, um grenzüberschreitende Begegnungen zu fördern.

2442 **Kreativwirtschaft und neue Perspektiven**

2443 Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist Katalysator für Innovation, Wertschöpfung und
 2444 Beschäftigung zahlreicher Branchen mit positiven Effekten für unsere Gesellschaft und unser
 2445 ganzes Land. Als innovativer Impulsgeber im Rahmen eines wachsenden Austausches mit
 2446 etablierten Unternehmen anderer Branchen kann die Kreativ- und Kulturwirtschaft neue
 2447 Perspektiven aufzeigen und dabei Synergien für alle kooperierenden Unternehmen schaffen.
 2448 Besonderes Wachstums- und Wertschöpfungspotenzial hat die in MV bisher noch
 2449 unterrepräsentierte Gaming-Branche. Diese Branche werden wir in der kommenden
 2450 Legislaturperiode noch stärker unterstützen.

2451 Kreative Köpfe sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Film, Galerien, Verlage, Musik, Design,
 2452 Games und Medien gehören zur wirtschaftlichen Zukunft unseres Landes. Wir wollen, dass
 2453 kreative Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern Perspektiven bietet. Die Filmbranche hat sich in
 2454 MV in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Diese Entwicklung wollen wir weiter
 2455 vorantreiben und die Filmförderung stärken. Die zahlreichen Filmfestivals wollen wir weiter
 2456 fördern. Auch die Kinolandschaft ist ein wichtiger Teil unserer Kulturlandschaft, insbesondere
 2457 in den ländlichen Räumen. Wir wollen sie weiterhin unterstützen. Wir sehen die
 2458 Kreativwirtschaft als innovativen Teil der regionalen Entwicklung. Dafür wollen wir
 2459 Möglichkeiten prüfen, wie wir die Präsentation von Galerien und Kunstvereinen, Verlagen,
 2460 Künstlerinnen und Künstlern auf Fachmessen stärken können. Auch Ateliers, Proberäume,
 2461 Clubs, Spielstätten und Kreativquartiere wollen wir unterstützen und werden dafür ein
 2462 landesweites Raumprogramm prüfen.

2463 Wir stärken Netzwerke und Räume für Künstlerinnen und Künstler, Kreative und Start-ups.

2464 Wir wollen weiterhin Residenzprogramme, nationalen und internationalen Austausch und
 2465 Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützen.

2466 **Kultur in der Fläche – lebendige Regionen gestalten**

2467 Kultur gehört in jedes Dorf und jede Stadt. Sie verbindet Menschen und trägt dazu bei, dass
2468 unser Land lebenswert bleibt. Deshalb werden wir in der Kulturförderung weiterhin darauf
2469 achten, dass insbesondere auch Projekte, die Kultur in die Fläche bringen, gezielte
2470 Unterstützung erfahren.

2471 Kultur in den ländlichen Räumen ist häufig selbstorganisiert, teilhabeorientiert,
2472 niedrigschwellig, alltagsnah und ehrenamtlich getragen. Diese Form der Kulturarbeit verdient
2473 ebenso Unterstützung wie die Absicherung der kulturellen Leuchttürme im Land. Wir fördern
2474 weiterhin „Dritte Orte“ wie z.B. Soziokulturelle Zentren, die wichtig sind für die lokale
2475 Begegnung und Vernetzung. Den Bürgerfonds Kultur wollen wir erhalten und mit einem
2476 regionalen Förderschwerpunkt unter dem Leitgedanken „Kultur vor Ort“ weiter ausbauen.
2477 Wir setzen auf mobile und dezentrale Formate für kulturelle Angebote im ländlichen Raum,
2478 wie Bücherbusse, mobile Bühnen oder „Wanderkinos“.

2479 Wir werden das ehrenamtliche Engagement in der Kulturarbeit fördern, indem wir es von
2480 Bürokratie entlasten, Antragsverfahren vereinfachen und gemeinsam mit den bestehenden
2481 Ehrenamtsstrukturen des Landes weiterhin gezielt Qualifizierungsprogramme für
2482 ehrenamtliche Kulturarbeit auflegen.

2483 Die Arbeit der Kulturvermittler hat sich bewährt. Sie vernetzen und beraten die Kulturszene
2484 vor Ort. Sie bringen Kunst und Kultur gezielt mit anderen gesellschaftlichen Bereichen wie
2485 Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft oder Tourismus zusammen.

2486 Die vielfältige Kulturlandschaft in MV ist ein Anziehungspunkt für Gäste von Nah und Fern.
2487 Dieses Potenzial wollen wir besser nutzen und werden dafür die Kooperation zwischen Kultur
2488 und Tourismus stärken. Ziel ist es dabei auch, die Innenstädte durch Kulturrouten, Festivals
2489 oder Kunst im öffentlichen Raum zu beleben. Wir wollen einen Kulturatlas auflegen, der
2490 regelmäßig Kunst und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern sichtbar machen und uns helfen
2491 soll, noch bestehende Lücken in der Versorgung besser erkennbar werden lässt.

2492 **Kirchen und Glaubensgemeinschaften. Gemeinsam für** 2493 **gesellschaftlichen Zusammenhalt**

2494 Die Kirchen sind wichtige und verlässliche Partner für uns. Sie unterstützen mit ihren
2495 Wohlfahrtsverbänden aktiv das soziale Miteinander und übernehmen Verantwortung auch bei
2496 der Pflege unseres kulturellen Erbes. Grundlage für unsere gute Zusammenarbeit ist der
2497 Güstrower Vertrag sowie das Konkordat der katholischen Kirche mit dem Land MV. Wir setzen
2498 auch weiterhin auf den engen Austausch mit ihnen.

2499 Der Dialog ist uns auch mit anderen Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften, wie den
2500 Muslimen, den jüdischen Gemeinden oder den Humanisten, wichtig. Jüdisches Leben und
2501 jüdische Kultur gehören fest zu unserer Gesellschaft. Wir werden es gegen jegliche Form des
2502 Antisemitismus verteidigen. Den Aktionsplan gegen Antisemitismus, den wir in der

2503 vergangenen Legislaturperiode mit unseren Partnern in Gesellschaft und Politik entwickelt
 2504 haben, werden wir beherzt weiter umsetzen. Dabei ist die Sicherheit der beiden jüdischen
 2505 Gemeinden in Rostock und Schwerin ein wichtiger Schwerpunkt. Der Kampf gegen den
 2506 wachsenden Antisemitismus hat für uns oberste Priorität. Das haben wir gemeinsam mit allen
 2507 demokratischen Parteien deutlich gemacht, indem wir den Schutz jüdischen Lebens in der
 2508 Verfassung verankert haben. Die Arbeit des Beauftragten für jüdisches Leben und gegen
 2509 Antisemitismus werden wir weiter stärken.

2510 **Landwirtschaft, Umwelt & Klimaschutz**

2511 Mecklenburg-Vorpommern mit seiner intakten Natur, den weiten durch Landwirtschaft
 2512 geprägten Landschaften und der Ostsee, ist wie dafür gemacht, seiner Vorreiterrolle im
 2513 Bereich der Ernährungssicherheit, Klima- und Umweltschutz, der Bioökonomie, nachhaltiger
 2514 Landbewirtschaftung und dem Schutz der Bevölkerung weiter gerecht zu werden. In unserem
 2515 Bundesland leben 54 % der Menschen in ländlichen Gebieten und 90 % unserer Landesfläche
 2516 sind ländliche Gebiete. Diese Räume bieten gerade jungen Familien gute Perspektiven für ein
 2517 selbstbestimmtes und sicheres Leben.

2518 **Ländliche Räume**

2519 Im Zeitraum von 2015 bis 2024 wurden insgesamt 803 Mio. EUR in Kitas und Schulen, den
 2520 ländlichen Wegebau, die ländliche Medizinische Versorgung, die Feuerwehren und die
 2521 Dorfentwicklung investiert.

2522 Die Daseinsvorsorge sowie leistungsfähige Infrastrukturen im Sinne gleichwertiger
 2523 Lebensverhältnisse sollen weiterhin gesichert werden. Deshalb fordern wir eine gerechte
 2524 Zuwendung europäischer Mittel (ELER, EFRE, ESF, EMFAF) für die strukturschwächeren
 2525 Regionen in Deutschland zu denen auch unser Bundesland gehört. Erfolgreiche Programme
 2526 für die ländlichen Räume werden wir fortsetzen und wollen diese ausreichend budgetieren.
 2527 Die Kofinanzierung wollen wir auch künftig sichern.

2528 Die Zukunft der ländlichen Räume sehen wir im Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten auf
 2529 Basis der Rohstoffe aus der Landwirtschaft, den Erneuerbare Energien und den Möglichkeiten,
 2530 dass die Menschen vor Ort davon profitieren. Wir setzen uns weiter für alle Maßnahmen ein,
 2531 die den sozialen Zusammenhalt fördern.

2532 Wir unterstützen Innovationen und Unternehmensgründungen im ländlichen Raum und
 2533 begrüßen und nutzen die Impulse und Initiativen, die sich aus der Zusammenarbeit mit
 2534 angrenzenden Metropolen, auch grenzüberschreitend ergeben.

2535 Digitalisierung in ländlichen Räumen ist Daseinsvorsorge! Sie eröffnet für die ländlichen
 2536 Regionen Chancen, Arbeit, Wohnen und Erholung neu zu verbinden und das Leben auf dem
 2537 Lande noch attraktiver zu gestalten. Wir schaffen Zukunftsräume für junge Leute und alle
 2538 Generationen.

2539 Wir unterstützen und investieren in innovative Orte, die Begegnung und Daseinsvorsorge
2540 verbinden. Dabei ist ein Schwerpunkt die Förderung von Dorfläden in Kombination mit
2541 anderen sozialen Einrichtungen an geeigneten Standorten.

2542 **Landwirtschaft**

2543 Die Landwirtschaft ist ein aktiver Gestalter unserer Kulturlandschaft und ein wichtiger
2544 Wirtschaftszweig, der hochwertige Lebensmittel und Rohstoffe produziert, hochmoderne
2545 Arbeitsplätze sichert und eine beachtliche Rolle bei Gewinnung erneuerbarer Energien
2546 einnimmt. Land- und Ernährungswirtschaft sind systemrelevant und sichern unsere
2547 Ernährung.

2548 Mecklenburg-Vorpommern steht für eine moderne, leistungsfähige und an der Nachhaltigkeit
2549 orientierten Landwirtschaft in vielfältigen Strukturen und Betriebsformen. Die breite Streuung
2550 des Eigentums bleibt Grundlage der SPD-Bodenpolitik. Wir bleiben bei unserer Forderung an
2551 den Bund, dass die noch nicht privatisierten BVVG-Flächen in Mecklenburg-Vorpommern in
2552 die Landeshoheit übertragen werden.

2553 Dem Schutz und Erhalt unserer landwirtschaftlichen Nutzflächen für die Erzeugung von
2554 Lebensmitteln und von Biomasse für die stoffliche und energetische Nutzung muss künftig
2555 größte Bedeutung beigemessen werden. Wir wollen die darauf basierenden
2556 Wertschöpfungsketten im ländlichen Raum stärken. Die im Land erfolgreich entwickelten
2557 Programme für sichere und gesunde Ernährung, kombinierte Wertschöpfung und ökologische
2558 Aufwertung in der Landwirtschaft werden wir weiterführen.

2559 Die Herausforderung der Zukunft besteht darin, die Landwirtschaft resilienter, ökologischer
2560 und zukunftsfähig zu gestalten.

2561 Wir treten für den Fortbestand der GAP als eigenständigen Politikbereich mit einem
2562 eigenständigen Budget ein und unterstützen die Fokussierung auf die Ernährungssicherung.
2563 Die Direktzahlungen sollen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der
2564 Landwirtschaftsbetriebe beitragen und die Einkommen der Menschen im ländlichen Raum
2565 stabilisieren.

2566 Gleichzeitig sollen über die GAP ökonomische Anreize für die Erbringung von Leistungen für
2567 den Natur- und Klimaschutz gesetzt werden.

2568 Wir sprechen uns für eine Gleichbehandlung der vielfältigen Agrarstrukturen und
2569 Unternehmensformen aus – jeder Hektar ist gleich viel Wert.

2570 Wir wollen die bevorzugte Verpachtung landeseigener Flächen an Betriebe, die den ländlichen
2571 Raum stärken, fortsetzen. Hierzu gehören unter anderem Biobetriebe, Junglandwirte und
2572 Betriebe mit hoher Veredelungstiefe (Tierhaltung, Verarbeitung, Gemüsebau etc.)

2573 Der Schwerpunkt der Förderung muss auf besonders bodenschonender und präziser
2574 Bewirtschaftung von Flächen liegen. Dazu zählt beispielsweise die zielgenaue Ausbringung von
2575 Düngung und Pflanzenschutzmitteln zum Schutz unserer Küsten- und Binnengewässer, des
2576 Bodens und der Biodiversität.

2577 Bodenschonende Unkrautbekämpfung für Landwirtschaftsbetriebe muss in Ausnahmefällen
 2578 möglich bleiben. Pflanzenschutzmaßnahmen müssen weiterhin auf das tatsächlich
 2579 notwendige Maß beschränkt werden.

2580 Die Nutztierhaltung ist ein zentrales Element agrarischer Kreisläufe. Wir werden uns in der EU
 2581 und in Berlin für die Förderung tierwohlgerechter Haltungsbedingungen und die
 2582 Weiterführung etablierter Prämiensysteme zur Stärkung der bodengebundenen Tierhaltung
 2583 einsetzen. Das Programm zur regionalen Futterproduktion (Leguminosenprogramm) werden
 2584 wir fortführen.

2585 Wir wollen die Nutzung von Mooren zur Photovoltaik-Stromerzeugung erreichen, um
 2586 Einkommen bei den Landwirten zu ermöglichen und die Wiedervernässung von Mooren
 2587 voranzutreiben.

2588 Die Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern gehört heute bereits zu den modernsten
 2589 weltweit. Wir wollen die Digitalisierung und die Nutzung von KI-gestützter Landwirtschaft
 2590 weiter fördern und damit die Steigerung von Erträgen bei gleichzeitiger Schonung der
 2591 Ressourcen sichern.

2592 Die Biogasanlagen im Land bieten Chancen für eine zukunftsorientierte Kreislaufwirtschaft. Die
 2593 Ertüchtigung dieser Biogasanlagen für eine nachhaltige Energieproduktion werden wir
 2594 unterstützen.

2595 Mit einem Anteil von 30% ökologisch wirtschaftenden Betrieben in unserem Land stehen wir
 2596 bundesweit mit an der Spitze. Wir werden den ökologischen Landbau weiterhin am Bedarf
 2597 orientiert fördern und unterstützen und uns für den Erhalt der entsprechenden
 2598 Förderprogramme einsetzen.

2599 Mecklenburg-Vorpommern hat mit dem Friedrich-Loeffler-Institut auf der Insel Riems, der
 2600 Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei (LFA), dem Institut für
 2601 Nutztierbiologie (FBN), den Universitätsstandorten in Rostock und Greifswald, den
 2602 Hochschulen in Neubrandenburg, Stralsund und Wismar herausragende Institutionen und
 2603 Potentiale in den Bereichen Agrar-, Veterinär-, Ernährungs- und Umweltforschung, die wir
 2604 auch in Zukunft sicherstellen wollen.

2605 Das Fraunhofer Institut für smart farming ist für Deutschland und international ein wichtiges
 2606 Bindeglied für Forschung, Wissenschaft und die praktische Landbewirtschaftung. Dafür haben
 2607 wir die Flächen des Gutes von J.H. von Thünen zur Verfügung gestellt.

2608 Im Lichte des fortschreitenden Klimawandels und der Pflanzenschutzstrategie kommt der
 2609 Züchtung neuer resistenter Sorten zunehmende Bedeutung zu. Der wissenschaftliche Einsatz
 2610 neuer Züchtungsmethoden ist in Zeiten des Klimawandels notwendig. Wir unterstützen in
 2611 diesem Zusammenhang die mittelständige Pflanzenzucht in MV.

2612 **Umwelt und Nachhaltigkeit**

2613 Mecklenburg-Vorpommern ist mit fast 50 % unter Schutz gestellten Naturräumen
 2614 gekennzeichnet von seinen intakten und weiträumigen Landschaften. Hauptmagnet für den

2615 sanften Tourismus sind neben unserer Küste unsere Wälder, Moorlandschaften, Flüsse und
 2616 Seen sowie unsere erfolgreichen touristischen Projekte, wie der Skywalk im Nationalpark
 2617 Jasmund mit jährlich Besuchern oder die Seebrücke in Prerow mit Rekordzahlen von
 2618 Besuchern.

2619 Unser Ziel ist es, die Schutzgebiete (3 Nationalparke, 3 Biosphärenreservate, 7 Naturparke, 2
 2620 Weltnaturerbestätten) als Refugien des Umwelt- und Artenschutzes zu managen und als
 2621 Bildungsstätten für Natur- und Umweltbildung weiterzuentwickeln.

2622 Das „Grünes Band“ entlang der ehemals innerdeutschen Grenze ist nationales Monument
 2623 geworden und soll intensiver in das Netz der geschützten Naturräume integriert werden.
 2624 Gleichzeitig gilt es die Erinnerung an die deutsche Teilung zu bewahren. Wir streben an, das
 2625 „Grüne Band“ zu einer länderübergreifenden Weltkulturerbestätte zu entwickeln.

2626 Unsere Alleen sind die vielen kleinen „Grünen Bänder“ in unserem Bundesland. Wir werden
 2627 dafür sorgen, dass entstandene Lücken wiederbepflanzt werden und das bei Fällung von
 2628 Straßenbäumen bei Fällung von Straßenbäumen möglichst nachgepflanzt wird.

2629 Mit Hilfe des bestehenden Alleenfonds, sollen überall, wo es möglich ist, Alleen/ Baumreihen
 2630 gepflanzt werden. Die bürokratischen Hemmnisse wollen wir weiter absenken.

2631 Das Kompetenzzentrum Ökowertpapiere wurde aufgebaut. Wir wollen dies weiterführen. Die
 2632 MoorFutures, die Streu-Obst-Genussscheine, der Heckenscheck, die Waldaktien sind
 2633 erfolgreiche Ökowertpapiere, die den Bestand wertvoller Biotope sichern und in der Zukunft
 2634 weitergeführt werden.

2635 Wir werden die Mittel aus dem Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz und aus dem
 2636 Sonderrahmenplan für Maßnahmen der Biotopvernetzung durch Gewässer/Fließgewässer,
 2637 Blühstreifen, Feldhecken und Agroforst einsetzen.

2638 Ein wichtiges Augenmerk wird künftig unseren natürlichen Fließgewässern gelten.
 2639 Durchlässigkeit und Wasserrückhalt in der Fläche müssen auch vor dem Hintergrund längerer
 2640 Trockenperioden gewährleistet werden. Wir werden dafür sorgen, dass unser Grundwasser
 2641 vor Verunreinigungen geschützt wird.

2642 Wir haben die Initiative für die Allianz für sauberes Wasser auf den Weg gebracht. Wir
 2643 unterstützen die Zusammenarbeit unserer Wasserversorgungsunternehmen mit den
 2644 Landwirtschaftsbetrieben in den Trinkwassereinzugsgebieten weiter und setzen auf ein
 2645 kooperatives Miteinander zum Schutz des Trinkwassers.

2646 Der Artenschutz in unserem Bundesland hat große Erfolge erreicht.

2647 Da wir in unserer Gesellschaft aber über die Jahrzehnte auf ein Leben und Wirtschaften ohne
 2648 beispielsweise Biber, Wolf, Kegelrobbe und Kormoran eingestellt sind, gibt es Konflikte der
 2649 Ressourcennutzung, der Gewässermodellierung und der Gefährdung von Nutztieren.

2650 Durch die Klimaveränderung haben sich die Kormoranpopulationen im gesamten Ostseeraum
 2651 stark vermehrt und besiedeln zunehmend zusätzlich die Binnengewässer bis weit in das

2652 Landesinnere hinein. Wir unterstützen die Forschung für eine wissenschaftliche und artgerechte
 2653 Bestandsregulierung, gemeinschaftlich im Ostseeraum in Kooperation mit Anrainerstaaten

2654 **Moore**

2655 Mit 161.000 ha Niedermooren, Küstenüberflutungsmooren, Waldmooren ist M-V das zweit
 2656 Moorreichste Land in Deutschland.

2657 Moorschutz und Renaturierung sind wichtig für den Wasserrückhalt in der Fläche, für den
 2658 Erhalt des Bodens (Degeneration und Sackung stoppen) und für die Senkung der
 2659 Treibhausgasemissionen.

2660 Bisher sind 35.500 ha der Moore in MV wiedervernässt. Mit der „Strategie zum Schutz und der
 2661 Nutzung der Moore“ sind Leitlinien entwickelt worden. Anhand dieser unterstützen wir
 2662 Landwirte bei der Einstellung Torferhaltender Wasserstände weiterhin mit unseren Agrar-,
 2663 Umwelt- und Klimamaßnahmen und beim Anbau von Paludikulturen für die stoffliche- und
 2664 Energetische Verwertung.

2665 Wir setzen uns dafür ein, dass die technischen Voraussetzungen für die Regulierung von
 2666 Wasserständen, um den Wasserrückhalt in der Fläche zu gewährleisten, vorhanden sind.

2667 Dafür wollen wir weiterhin die Moorprofessur an der Universität in Greifswald unterstützen,
 2668 das „Fachkräfteprogramm Moorspezialisten“ kofinanzieren und die erfolgreiche Gründung des
 2669 „Institutes zur Ausbildung von Moorspezialisten“ am LUNG begleiten.

2670 Wir unterstützen die Weiterentwicklung des Greifswalder Moorzentrum auf Grund seiner
 2671 weltweiten Bedeutung zu einem Exzellenzforschung- und Beratungsstandort

2672 Unsere Wasser- und Bodenverbände leisten essentielle Arbeit im Bereich des
 2673 Wassermanagements in unserem Land und dabei werden wir sie auch zukünftig unterstützen,
 2674 auch bei der Beseitigung von Schäden, die durch die geschützte Tierart Biber verursacht
 2675 werden.

2676 **Ostsee, Hochwasser- und Küstenschutz**

2677 Vor uns liegen wachsende Herausforderungen im Bereich Küsten-, Hochwasser- und
 2678 Meeresschutz. Mit dem Hochwasserschutzprogramm Elbe sowie Investitionen von ca. 25 Mio.
 2679 Euro jährlich in den Hochwasser- und Küstenschutz wurden und werden wichtige Vorhaben
 2680 zum Schutz der Menschen, der Umwelt, Kulturgüter und der Wirtschaftstätigkeit in den Fluss-
 2681 und Küstengebieten realisiert.

2682 Das neu gefasste Landeswassergesetz ist für den ländlichen Raum, den Küsten- und
 2683 Hochwasserschutz, die Nutzergerechtigkeit und für die sichere Bereitstellung unseres hohen
 2684 Gemeingutes „Trinkwasser“ von essentieller Bedeutung.

2685 Wir werden künftig alle zusammenhängend bebauten Gebiete an der Küste und in den
 2686 Flusseinzugsgebieten vor Hochwasser schützen.

- 2687 Wir wollen die Wasser- und Bodenverbände auch weiterhin bei investiven Maßnahmen bei
2688 der Deichertüchtigung und der Sanierung der defekten Rohrleitungen, unterstützen.
- 2689 Neben Stoffeinträgen durch Privatpersonen, Industrie, Landwirtschaft und geklärte Abwässer
2690 wird die Ostsee zunehmend durch Mikroplastik verunreinigt.
- 2691 Durch den massiv gestiegenen Schiffsgüterverkehr vor unseren Küsten in der Kadetrinne steigt
2692 die Gefahr von Havarien auf See. Aus diesem Grund wurde das neue Mehrzweckschiff „Lütt
2693 Matten“ mit erweiterten Kapazitäten für die Ölbekämpfung und das Gewässermonitoring vom
2694 Land mit 17% mitfinanziert, in diesem Jahr in den Dienst gestellt und in Sassnitz stationiert.
- 2695 Wir sichern ein kontinuierliches Gewässermonitoring in der Ostsee zum Schutz unserer
2696 Umwelt und unserer Küsten. Unser Ziel ist es die Nährstoffeinträge weiter zu reduzieren, um
2697 unser Grundwasser- und Oberflächengewässer zu schützen.
- 2698 Im Rahmen “öffentliches Geld für öffentliche Leistung” prüfen wir Maßnahmen zum Schutz
2699 von Gewässern über die verpflichtenden 5 Meter hinaus.
- 2700 Wir setzen uns weiter dafür ein, dass Geisternetze als Mitverursacher von Mikroplastik in der
2701 Ostsee konsequent geborgen werden und an Möglichkeiten der Rückgewinnung von
2702 Mikroplastik aus Gewässern geforscht wird.
- 2703 Der Bund will sein Munitionskompetenzzentrum für den Ostseeraum in Rostock aufbauen. Wir
2704 teilen die Sorge des Bundes hinsichtlich der gefährlichen Munitionsreste aus dem ersten und
2705 zweiten Weltkrieg in unserer Ostsee und werden gegenüber dem Bund deren vollumfängliche
2706 Räumung weiter einfordern. Wir wollen als Land unseren Beitrag dazu leisten

2707 **Klimaanpassung**

- 2708 Maßnahmen zur Klimaanpassung (Hitzewellen, Starkregenereignisse, Fluten), zum
2709 Klimaschutz, zum Bodenschutz, zur Sauberhaltung der Luft und zur Wiederherstellung der
2710 Natur (Wiederherstellungsverordnung) kosten Geld.
- 2711 Wir setzen uns für eine konsequente Reduzierung der weiteren Flächenversiegelung im
2712 Interesse des Bodenschutzes ein. Die ortstypische Innenentwicklung muss Vorrang vor der
2713 Neuausweisung von Baugebieten haben. Durch geeignete Maßnahmen müssen über lange
2714 Zeiträume leerstehende Gebäude eine neue Nutzung erfahren. Nicht mehr genutzte,
2715 versiegelte Flächen (Stallanlagen, Militärgelände, Deponien, Lagerplätze, ehemalige
2716 Bahnanlagen, etc.) bieten im Ländlichen Raum die Möglichkeit, ohne zusätzlichen
2717 Flächenverbrauch neuen Wohnraum zu schaffen.
- 2718 Das Beräumen vorbelasteter (devastierter) Flächen muss einen hohen Stellenwert in der
2719 Bepreisung mit Ökopunkten erhalten.
- 2720 Wir setzen uns dafür ein, dass technische Voraussetzungen für Klimaanpassungsmaßnahmen
2721 und Wiederherstellungsmaßnahmen der Natur zukünftig über Ökokonten finanzierbar sein
2722 werden.

2723 Wasserflächen und Verschattung durch Bäume und Grünflächen verbessern das
 2724 innerstädtische Klima. Dafür helfen Projekte der blau/grünen Stadtentwicklung, für die wir uns
 2725 einsetzen wollen.

2726 Wir werden bei der Umsetzung der Europäischen Klimaschutzstrategie das Ziel verfolgen,
 2727 landwirtschaftliche und forstliche Flächen in die CO₂-Zertifizierung einzubinden, um damit an
 2728 dem CO₂-Zertifikatehandel teilzunehmen.

2729 **Ernährungswirtschaft**

2730 Die Ernährungswirtschaft ist im Land Mecklenburg-Vorpommern einer der wichtigsten
 2731 Wirtschaftszweige. Mit einem Umsatzanteil am verarbeitenden Gewerbe von 33,6 % und
 2732 18.000 Beschäftigten spielt sie für die Entwicklung des Landes eine bedeutende Rolle. Die
 2733 Branche ist zu 99 % von klein- und mittelständischen Unternehmen geprägt. Die
 2734 Voraussetzungen für einen hohen Anteil regionaler Produkte in MV sind hervorragend, da
 2735 neben der Bevölkerung auch zunehmend die Gäste in MV (32 Mio.
 2736 Gästeübernachtungen/Jahr) regionale Produkte nachfragen.

2737 Unser Ziel sind neue Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette mit hoher
 2738 Innovationskraft. Wir wollen Kleinstunternehmen im ländlichen Raum zur Stärkung der
 2739 dörflichen Strukturen fördern. Wir wollen die kleinen und mittelständigen verarbeitenden
 2740 Betriebe bei der Bewältigung der immensen Anforderungen an die Produktentwicklung und
 2741 Markteinführung unterstützen.

2742 Wir setzen uns für das Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie in
 2743 Neubrandenburg als Wissenschaftscluster der nachhaltigen, heimischen Ernährungswirtschaft
 2744 ein. Wir wollen die Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-
 2745 Vorpommern e.V. (AMV) als Vertreter der Branche und Bindeglied zwischen Erzeugern, Handel
 2746 und Verbrauchern weiterhin unterstützen.

2747 Auch in der Land- und Ernährungswirtschaft setzen wir uns für gute Arbeitsbedingungen für
 2748 alle Beschäftigten unabhängig von ihrer Herkunft ein. Eine Aufweichung der Regeln zum
 2749 Mindestlohn lehnen wir ab.

2750 **Wald und Jagd**

2751 Neben der klassischen Landwirtschaft prägt die Forstwirtschaft unseren Naturraum. 25%
 2752 unserer Landesfläche sind bewaldet und 77 % der Bäume unserer Wälder sind gesund. Das ist
 2753 weit mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt. Der Wald ist Wirtschafts-, Lebens- und
 2754 Erholungsraum. Die durchschnittlich 2.4 Mio. Kubikmeter Holz sind wichtiger Rohstoff für
 2755 unsere Industrie. Angesichts der zunehmenden klimatischen Herausforderungen für den Wald
 2756 (Trockenheit, Schädlingsbefall etc.) zeigt sich, dass ein Umsteuern zu artenreichen,
 2757 klimastabilen Laub- und Mischwäldern notwendig ist. Um den schrittweisen Waldumbau
 2758 voranzutreiben und wirtschaftlich attraktiv zu machen, wollen wir, dass ökologische
 2759 Systemleistungen, die die Waldbesitzer erbringen, besonders honoriert werden. Dafür fordern
 2760 wir vom Bund, dass Teile der CO₂-Steuern genutzt werden.

2761 In unserem Bundesland wird Deutschlandweit das größte Waldaufforstungsprogramm
2762 umgesetzt. Bisher konnten 1400 Hektar neuer Wald angelegt werden und mit Förderung durch
2763 den Bund und das Land können kontinuierlich Klimafolgeschäden beseitigt und der Umbau
2764 unserer Wälder zu klimaresilienten Laub- und Mischwäldern vorangetrieben werden. Der
2765 Dauerwald ist Garant für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und liefert hochwertiges Holz.

2766 Wir unterstützen weiterhin das Aufforstungsprogramm und den Waldumbau zu
2767 klimaresilienten Dauerwäldern.

2768 Wir unterstützen das Cluster Holzbau in Wismar und fördern weitere solche Cluster, die die
2769 direkte Verarbeitung und Vermarktung des wertvollen Rohstoffes Holz in unserem Land
2770 sichern. Wir unterstützen die stoffliche und energetische Verwertung von Holz und
2771 Holzabfällen im Sinne der Kreislaufwirtschaft.

2772 Das Bundesprogramm zur Waldschadensminimierung wollen wir als Land vollständig
2773 kofinanzieren. Zur Waldbrandvorbeugung muss die Anzahl der Löschwasserentnahmestellen
2774 deutlich erhöht und die Befahrbarkeit von Brand- und Katastrophenschutzwegen weiter
2775 verbessert werden.

2776 Für gesunde und vielseitige Wildbestände zählen wir weiterhin auf das Engagement unserer
2777 ca. 16.000 gut geschulten und verantwortungsvollen Jäger und Jägerinnen im Land. Sie sind
2778 unser Garant für einen gesunden, artenreichen Wildbestand, liefern damit nicht nur einen
2779 Beitrag zur gesunden Arterhaltung, sondern auch hochwertige und gesunde Lebensmittel.

2780 Gemeinsam mit den Jägern und Jägerinnen in unserem Land haben wir im Jahr 2024 das
2781 Landesjagdgesetz novelliert. Das Gesetz sichert den Gleichklang von Wild und Wald. Das
2782 Wildwirkungsmonitoring ist ein wichtiges Instrument zur Beurteilung unserer Wald- und
2783 Wildbestände und für die Beurteilung der Abschussplanungen in den Hegeringen. Es wird
2784 Bestandteil der Vorsorge für den Wald und das Wild bleiben.

2785 Wir haben uns in den letzten Jahren aktiv für ein Wolfsmanagement auf Bundesebene
2786 eingesetzt. Im Jahr 2025 sind die Grundlagen auf Bundesebene endlich geschaffen worden.
2787 Der Wolf ist in das Bundesjagdgesetz aufgenommen worden. Wir haben den Wolf bereits 2024
2788 in die Novelle des Landesjagdgesetzes aufgenommen und setzen uns für ein umfängliches
2789 Monitoring und für eine schnelle und rechtssichere Entnahme von auffälligen Wölfen ein. Der
2790 Herdenschutz für unsere Nutztiere wird aber weiterhin höchste Priorität für uns haben. Dafür
2791 sind die Entschädigungsrichtlinie Wolf und die Förderrichtlinie Wolf neu gefasst worden.

2792 **Tierschutz / Tierseuchen**

2793 Wir bekennen uns zu einer flächengebundenen, regionalverträglichen und artgerechten
2794 Nutztierhaltung als Bestandteil nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktionskreisläufe. Die
2795 Nutztierstrategie 2030 wurde unter breiter Beteiligung der Branche im Jahr 2024 auf den Weg
2796 gebracht. Das Tierschutzrecht setzen wir in Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit den
2797 Landwirten um. Wir wollen auch weiterhin den Stallneubau und Stallumbauten für mehr
2798 Tierwohl unterstützen.

2799 Tierseuchen wie die Vogelgrippe und die Schweinepest belasten die Tierhalter stark. Wir
2800 haben in unserem Land ein hervorragendes Krisenmanagement und Kooperationen aus
2801 Forschung und Veterinärbehörden für die Prävention und für das Handeln im Schadensfall.
2802 Dabei ist das Friedrich-Löffler-Institut auf der Insel Riems als nationales und internationales
2803 Forschungs- und Kompetenzzentrum auf dem Gebiet der Tierseuchen auch für MV von
2804 besonderer Bedeutung.

2805 Die zunehmende Internationalisierung der Schlacht- und Fleischindustrie wirkt sich negativ auf
2806 die Bedingungen bei Tiertransporten aus. Im Rahmen einer bundesweit geltenden
2807 Nutztierstrategie müssen die Rahmenbedingungen für Schlachttiere bei Transporten
2808 konsequent verbessert, die Kontrollmöglichkeiten verstärkt und die Transportzeiten begrenzt
2809 werden. Einen Transport von Tieren aus MV zu Schlachtzwecken in Drittländer (außerhalb der
2810 EU) lehnen wir ab.

2811 Wir wollen unsere Tierheime weiterhin unterstützen, ebenso die ehrenamtliche
2812 Tierschutzarbeit. Die finanzielle Unterstützung zur Kastration freilebender Katzen wollen wir
2813 fortsetzen.

2814 Auch Zoos leisten einen wichtigen Beitrag für Bildung, Familienfreundlichkeit und regionale
2815 Anziehungskraft. Ihre Modernisierung und Weiterentwicklung werden wir daher im Rahmen
2816 zusätzlicher Investitionsmöglichkeiten im MV-Investitionsplan unterstützen.

2817 **Angeln und Fischerei**

2818 Die Küsten- und Binnenfischerei soll unser Land weiterhin prägen. Unsere Fischereistandorte
2819 können wir uns ohne das „Kulturgut Fischerei“ nicht vorstellen. Es bestehen dauerhaft niedrige
2820 Ostessefangquoten für den Hering. Eine weitere Reduzierung der Fangquoten in der
2821 westlichen Ostsee, insbesondere bei Hering und Dorsch führte in großen Teilen zur Aufgabe
2822 der traditionellen Kutter- und Küstenfischerei in Mecklenburg-Vorpommern und damit auch
2823 zu einem Strukturverlust durch die Auflösung vieler Fischereigenossenschaften. Der
2824 Strukturwandel scheint weitestgehend abgeschlossen zu sein und die verbliebenen
2825 Fischereibetriebe der Küstenfischerei haben sich auf die verfügbaren Ressourcen und die
2826 neuen Bedingungen eingestellt. Das vorhandene Fischaufkommen sichert die Existenz dieser
2827 Unternehmen als Fischereibetriebe und in Sassnitz wird erstmals wieder eine Klasse „Fischer“
2828 ausgebildet. Da wo der Artenschutz greift, kümmern wir uns um Ausgleich für entstandene
2829 Schäden durch die geschützten Tierarten wie Robbe und Kormoran.

2830 Wir wollen die noch aktiven Küstenfischer bei der Errichtung fischereitechnischer Infrastruktur
2831 und beim Einsatz neuer Fanggeräte unterstützen. Die Ausbildung für den Beruf des Fischers
2832 liegt uns am Herzen, da dies den Erhalt dieses traditionellen Handwerkes an unseren Küsten
2833 sichert. Eine Erweiterung des Berufsbildes mit dem Zusatz „Sea Ranger“ unterstützen wir.

2834 Das Land hat durch die langfristige Weiterverpachtung der Landesgewässer an Binnenfischer
2835 und Angler, durch die Unterstützung der angewandten Fischereiforschung und Ansiedlung von
2836 Unternehmen der Aquakultur, in diesem für Mecklenburg-Vorpommern traditionellen Sektor
2837 wichtige Impulse gesetzt.

2838 Gemeinsam mit den Mitgliedern von Landesanglerverband, dem früheren
2839 Landesfischereiverband und den Umweltverbänden werden wir weiterhin Kompromisse
2840 suchen, um die Interessen der Anglerinnen und Angler und Fischerinnen und Fischer und der
2841 Umwelt bestmöglich miteinander in Ausgleich zu bringen.

2842 **Verbraucherschutz**

2843 In einer immer komplexeren Welt brauchen Menschen verlässliche Informationen und starke
2844 Partner an ihrer Seite. Die Landesregierung hat die Verbraucherzentrale
2845 Mecklenburg-Vorpommern finanziell gestärkt, ihre institutionelle Förderung erhöht und ihr
2846 ermöglicht, einen Teil eigener Mehreinnahmen für zusätzliche Beratungsangebote zu nutzen.
2847 Gerade in der Energiekrise war die Nachfrage nach unabhängiger Beratung zu Verträgen,
2848 Preisen und Ansprüchen stark gestiegen.

2849 Für die SPD gehören starke Verbraucherrechte zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Wir wollen,
2850 dass Menschen leicht verständliche Informationen bekommen, sich gegen unfaire Verträge
2851 wehren können und ihre Rechte im Alltag tatsächlich durchsetzen können – ob es um
2852 Lebensmittel, Energie, digitale Angebote oder Finanzprodukte geht. Besonders im Blick haben
2853 wir dabei Menschen mit geringem Einkommen, Ältere und diejenigen, die im ländlichen Raum
2854 leben.

2855 Wir wollen die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern auch in den kommenden
2856 Jahren als zentrale Anlaufstelle sichern und weiter unterstützen. Das selbstbestimmte und
2857 eigenverantwortliche Handeln der Verbraucherinnen und Verbraucher durch die
2858 Bereitstellung von transparenten und unentgeltlichen Informationsangeboten ist uns wichtig.
2859 Ihre Beratungsangebote wollen wir noch stärker in die Fläche bringen – durch die Möglichkeit
2860 digitaler Formate, mobile Beratung und verlässliche Ansprechstellen vor Ort.

2861 Gesunde Menschen durch gesunde und sichere Lebensmittel, das ist der Grundsatz unserer
2862 politischen Arbeit und ein essenzieller Bestandteil der ONEHEALTHStrategie (gesunde Umwelt,
2863 gesunde Lebensmittel, gesunder Mensch). Das Bewusstsein für eine ausgewogene und
2864 gesunde Ernährung muss bei den Jüngsten in Kitas und Schulen entwickelt werden. Unser Ziel
2865 ist es, dass die Verpflegung in unseren Kitas und Schulen nach den Standards der Deutschen
2866 Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) erfolgt, um die Folgekosten ungesunder Ernährung
2867 (Adipositas, Blutzucker etc.) zu reduzieren.

2868 Gleichzeitig setzen wir uns auf Bundesebene für klare und barrierefreie Kennzeichnungen ein:
2869 Verbraucherinnen und Verbraucher sollen auf einen Blick erkennen können, woher ein
2870 Lebensmittel stammt, wie es produziert wurde und welchen Gesundheitswert es hat.
2871 Lebensmittel in Mecklenburg-Vorpommern werden unter hohen Standards erzeugt, die zum
2872 Teil auch über den Standards unserer europäischen Nachbarn liegen. Die Herkunft der
2873 Lebensmittel und der Produktionsort sind jedoch bei verarbeiteten Produkten im
2874 Lebensmitteleinzelhandel meist nicht angegeben. Der Lebensmitteleinzelhandel schreibt die
2875 Eigenmarken europaweit aus und statt Herstellungsort oder -land erfahren Verbraucherinnen
2876 und Verbraucher nur, für welche Handelskette produziert wurde. Wir setzen uns dafür ein,

2877 dass das Herstellungsland und die Herstelleradresse verpflichtende Angaben bei
2878 Lebensmitteln werden. Das sichert Transparenz und ist im Interesse der regionalen Erzeuger.

2879 Uns ist wichtig, dass Kontrollergebnisse der Lebensmittelüberwachung transparent und
2880 einheitlich veröffentlicht werden. Deshalb unterstützen wir bundesweite Regelungen, damit
2881 Menschen leichter nachvollziehen können, wie es um Hygiene und Qualität in Betrieben
2882 bestellt ist.

2883 Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale wollen wir zudem die Aufklärung zu digitalen Risiken
2884 – von Abo-Fallen über Datenmissbrauch bis hin zu unseriösen Finanzangeboten – stärken und
2885 mit Schulen, Volkshochschulen und sozialen Einrichtungen zusammenarbeiten.

2886 Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Besteuerung von Softdrinks und anderen
2887 Nahrungsmitteln mit hohem Zuckergehalt ein – nach dem Vorbild anderer europäischer
2888 Staaten –, um über den Preis eine Steuerungswirkung zu erzielen. -

2889 Verbraucherschutz ist für uns auch Wirtschaftspolitik von unten: Wer seine Rechte kennt,
2890 stärkt faire Unternehmen und verhindert, dass Akteure, die sich nicht an Standards halten, den
2891 Ton angeben. Darum verbinden wir starke Verbraucherrechte mit unserer Politik für gute
2892 Löhne, soziale Sicherheit, gesunde Ernährung und bezahlbare Energie – damit Alltag und
2893 Zukunft planbar bleiben.

2894 **Unsere Region gestalten: Fördermittel sichern und** 2895 **Verantwortung vor Ort tragen**

2896 Europa wächst vor Ort. Deshalb stärken wir europäische Programme, wie den ESF+, EFRE,
2897 INTERREG, Erasmus+, LEADER und Creative Europe, die konkrete Begegnungen– zwischen
2898 Kommunen, Vereinen, Kulturschaffenden und jungen Menschen ermöglichen. Kultur
2899 verstehen wir als Brücke zwischen den Gesellschaften. Grenzüberschreitende Projekte fördern
2900 Austausch, Verständnis und Zusammenhalt im Ostseeraum.

2901 Damit sich unser Land weiter erfolgreich entwickeln kann, brauchen wir auch künftig faire
2902 Rahmenbedingungen für Förderprogramme. Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass
2903 auch im neuen Mehrjährigen Finanzrahmen der EU ausreichend Mittel für die regionale
2904 Förderung zur Verfügung stehen und MV seinen Status als „Übergangsregion“ behält. Damit
2905 die europäischen Mittel auch in Zukunft ihre volle Wirkung entfalten, werben wir auf allen
2906 Ebenen dafür, dass die Entscheidungskompetenz über den Regionalfonds (EFRE) und den
2907 Sozialfonds (ESF+) dortbleibt, wo die Expertise sitzt: bei der Landesregierung und in unseren
2908 Kommunen.

2909 Unser Ziel ist klar: Mecklenburg-Vorpommern bleibt ein weltoffenes, solidarisches und
2910 europäisch fest verankertes Land. Wir verbinden regionale Stärke mit europäischem Weitblick
2911 – für ein sicheres, demokratisches und erfolgreiches Mecklenburg-Vorpommern im Herzen
2912 Europas.

2913 Europa, demokratischer Ostseeraum und 2914 gute Nachbarschaft

2915 Unsere Erfolgsgeschichte ist europäisch. Die Entwicklung Mecklenburg-Vorpommerns ist
2916 untrennbar mit der Stabilität der Europäischen Union und dem gemeinsamen Markt
2917 verbunden. Europäische Investitionen sind in unserem Land sichtbar – in unseren Städten und
2918 Gemeinden, in moderner Infrastruktur, in der wirtschaftlichen Entwicklung und im Schutz
2919 unserer Natur. Unsere Unternehmen profitieren von offenen Grenzen, unsere Bürgerinnen
2920 und Bürger von Begegnung und gemeinsamen Chancen.

2921 Europa ist für uns aber weit mehr als Wirtschaftsförderung. Es ist eine Wertegemeinschaft, die
2922 auf Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und der Achtung der Menschenwürde basiert.
2923 Diese Werte sind für uns nicht verhandelbar. In einer Zeit globaler Unsicherheiten bleibt die
2924 Europäische Union Garant für Frieden, Sicherheit und Stabilität. Gerade vor dem Hintergrund
2925 des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine zeigt sich: Ein starkes, geeintes Europa ist
2926 Voraussetzung für unsere Sicherheit und unseren Wohlstand.

2927 Mecklenburg-Vorpommern gestaltet Europa aktiv mit – insbesondere im demokratischen
2928 Ostseeraum. Unser Land ist eng mit den Nachbarstaaten des demokratischen Ostseeraums
2929 verbunden. Diese "Ostsee-Allianz" basiert auf gemeinsamen Werten und dem Willen, unsere
2930 Region als Zone der wirtschaftlichen Stabilität, der menschlichen Begegnung und der
2931 nachhaltigen Energieerzeugung zu gestalten. Die Kooperation mit den Ostseeanrainerstaaten
2932 werden wir auf allen Ebenen weiter ausbauen. Die 2024 verabschiedete Ostseestrategie des
2933 Landes bildet dabei den Rahmen für den weiteren Ausbau unseres Netzwerks.

2934 Die enge Zusammenarbeit mit Polen bleibt das Herzstück unserer internationalen
2935 Beziehungen. Mit unseren Partnerwojewodschaften Westpommern und Pommern verbindet
2936 uns ein gemeinsamer Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum. Die Metropolregion Stettin ist
2937 ein Beispiel für gelungene grenzüberschreitende Entwicklung. Diese werden wir weiter stärken
2938 und die Kooperation institutionell vertiefen – etwa durch die Unterstützung eines
2939 Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ). Zugleich entwickeln wir eine
2940 umfassende Nachbarschaftsstrategie, um die Zusammenarbeit im Grenzraum weiter
2941 auszubauen.

2942 Wir werden die Euroregion Pomerania, die Europäische Akademie Waren oder auch die
2943 Europe Direct Zentren im Land weiter kraftvoll unterstützen. Sie sind unsere unverzichtbaren
2944 Brückenbauer, die Vereine, Kultur und Sport über die Landesgrenze hinweg zusammenbringen
2945 und den Alltag in der Grenzregion gestalten.

2946 Darüber hinaus pflegen wir unsere Regionalpartnerschaften mit Südwest-Finnland, mit der
2947 ukrainischen Region Tschernihiw – und auch mit Mecklenburg County in den USA. Diese
2948 Partnerschaften sind Ausdruck unserer internationalen Verantwortung und unserer
2949 Solidarität. Wir sind offen für neue Kooperationen mit europäischen Küstenregionen wie der

- 2950 Bretagne, um gemeinsame Herausforderungen etwa in den Bereichen Energie, maritime
2951 Wirtschaft und nachhaltiger Tourismus anzugehen.
- 2952 Als Land im Nordosten Deutschlands profitieren wir zugleich von der engen Zusammenarbeit
2953 mit unseren norddeutschen und ostdeutschen Partnerländern sowie von den Verflechtungen
2954 in den Metropolregionen Hamburg, Berlin und Stettin. Diese Netzwerke sind entscheidend für
2955 wirtschaftliche Dynamik, Innovation und Mobilität.